

# OSTTHÜRINGER Zeitung

ZEITUNG FÜR EISENBERG, STADTRODA UND UMGEBUNG | UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Dienstag, 30. April 2024

» Ein Titel der FUNKE Mediengruppe

F 11461 | Jahrgang 34 | Nummer 101 | Preis 2,50 €

Anzeige

**OTZ-Geldregen**  
Nur noch heute gewinnen!

Spielen Sie mit und nutzen Sie Ihre letzte Chance auf bis zu 10.000 €.

Gewinnspiel im Innetteil.

Heute im Lokalen

Für auswärtigen Nachwuchs offen

Kindergarten Serba nach Umbau wieder am Start

Seite 13

Prozessauftakt gegen Verschwörer

**Stuttgart.** Am Montag hat am Stuttgarter Oberlandesgericht einer von mehreren Terrorprozessen gegen die mutmaßliche Verschwörergruppe um Heinrich XIII. Prinz Reuß begonnen. Die Verdächtigen sollen einen gewaltsamen Umsturz der Bundesregierung geplant haben. Es ist einer der größten Terrorprozesse in der Geschichte der Bundesrepublik, auch Verfahren in Frankfurt und München stehen bald an. *dpa* S.6

Die nächste Ausgabe dieser Zeitung erscheint am Donnerstag, 2. Mai.

Börse

**DAX** - 0,24 %  
18.118,32 18.161,01 (Vortag)

**Euro** (EZB-Kurs) + 0,06 %  
1,0720 \$ 1,0714 (Vortag)

**Rohöl, Brent** - 0,84 %  
88,58 89,33 (Vortag)

www.otz.de/boerse

Wetter



Viel Sonnenschein und trocken, 26 Grad

OTZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter [www.otz.de](http://www.otz.de) im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten unter: [www.otz.de/premium](http://www.otz.de/premium)

Leserservice

(0365) 8 229 229

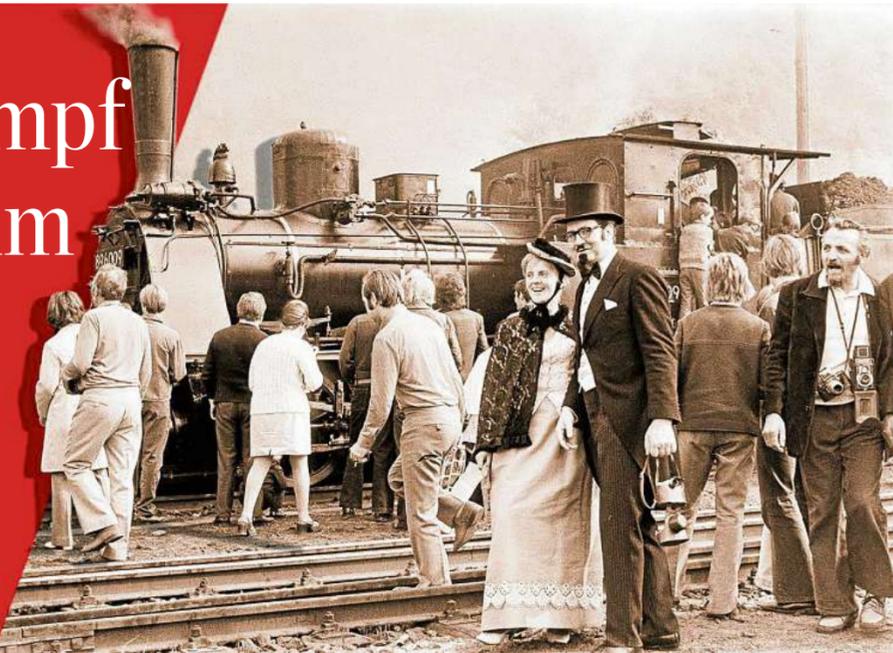
otz.de/leserservice



## Kein Volldampf zum Jubiläum

Die Saalbahn, einst wichtigste deutsche Bahnstrecke, wird 150 Jahre alt

Seite 3



ARCHIV UNSERER ZEITUNG

## EU-Millionen noch nicht abgerechnet

Verzögerungen gibt es vor allem im Baubereich, in dem die meisten Auszahlungen anfallen

Elmar Otto

**Erfurt.** Für Thüringen wichtige Fördermittel der Europäischen Union (EU) konnten entgegen anderweitigen Befürchtungen komplett genutzt werden. Es geht um Investitionen in Unternehmen, den Hochwasserschutz oder Universitäten mit Hilfe des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (Efre). 98,8 Prozent der Gelder wurden bewilligt. 97,7 Prozent ausgezahlt – insgesamt 1,227 Milliarden Euro.

Ganz gebannt ist die Gefahr aber nicht. Das geht aus einem internen Schreiben von Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) hervor, das dieser Zeitung vorliegt. „Trotz dieser positiven Entwicklungen muss beachtet werden, dass weiterhin 312,3 Millionen an Efre-Mitteln noch nicht gegenüber der EU-Kommission abgerechnet wurden“, so Tiefensee in einer Vorlage für die Kabinettsitzung am Dienstag. Diesen Betrag hat der Freistaat zu-

nächst vorfinanziert. Zu dem Schriftstück wollte sich ein Sprecher des Ministers nicht äußern, er teilte nur mit: Vor allem im Baubereich, in dem die meisten Auszahlungen anfallen, habe es zunächst „die meisten Verzögerungen und am Ende dann die größte Aufholjagd gegeben“. Bei der Stadtentwicklung müssten etwa 100 Millionen, im Hochschulbau etwa 50 Millionen abgerechnet werden. Jüngst habe man einen Zahlungsantrag über 220 Millionen Euro und damit rund zwei Drittel der abzurechnenden Summe in Brüssel gestellt. Ein weiterer Antrag werde folgen.

Seine Ministerkolleginnen und -kollegen mahnt Tiefensee in dem auf den 19. April datierten Schreiben, weiterhin „alle Möglichkeiten zu nutzen, um eine möglichst vollständige Abrechnung des Efre sicherzustellen“. Hierbei sei besonders die zeitnahe Prüfung der verbliebenen Verwendungsnachweise wichtig. „Es muss sichergestellt werden, dass für die verwaltungsmäßige Abarbeitung auch 2024 das notwendige Personal in den Ressorts zur Verfügung steht“, betont er. Die



Es muss sichergestellt werden, dass für die verwaltungsmäßige Abarbeitung auch 2024 das notwendige Personal in den Ressorts zur Verfügung steht.

Wolfgang Tiefensee, Wirtschaftsminister

den, dass für die verwaltungsmäßige Abarbeitung auch 2024 das notwendige Personal in den Ressorts zur Verfügung steht“, betont er. Die

Förderfähigkeit von Ausgaben im Rahmen der EU-Förderperiode von 2014 bis 2020 endete mit dem 31. Dezember 2023, wurde aber mehrfach verlängert. Nacherfassungen von Auszahlungen konnten teilweise bis zum 15. Februar 2024 erfasst werden. Mitte vergangenen Jahres sah es beim Efre-Fonds deutlich schlechter aus. Damals waren erst 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Gelder eingesetzt.

Nach Ministeriumsangaben profitierten von der Förderung insgesamt 6800 Projekte von Unternehmen und Forschungseinrichtungen, des Städtebaus und Umweltschutzes. Allein bis 2020 seien so etwa 5000 neue Arbeitsplätze entstanden oder der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich gesenkt worden. Die realisierten Hochwasserschutzprojekte betrafen Tausende Thüringer. Im Zeitraum von 2021 bis 2027 bekommt Thüringen aus dem EU-Regionalfonds weitere rund 1,1 Milliarden Euro. *Meine Meinung*

Meine Meinung

## Trödelnde Thüringer



Elmar Otto über die fast gebannte Gefahr bei EU-Fördermitteln

Lange sah es so aus, als gingen Thüringen EU-Fördermittel durch die Lappen. Und zwar in dreistelliger Millionenhöhe.

Bei der Bewilligung der beantragten Gelder waren die Ministerialen zwar fix und konnten mit einer Quote nahe der 100 Prozent aufwarten. Dumm nur, dass das Geld anschließend nicht floss.

Doch das ist Vergangenheit. Unter anderem, weil der Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee, seinen Kolleginnen und Kollegen ständig in den Ohren lag. Und als der Sozialdemokrat merkte, dass seine Mahnungen nicht ausreichten, stellte er im Spätsommer vergangenen Jahres den Antrag, gut 30 Millionen Euro in einen Darlehensfonds umzuschichten. Damit konnten kleinere und mittlere Unternehmen sowie Start-ups trotz des Auszahlungsstaus auf Kredite hoffen.

Doch auch dieser Kniff änderte nichts daran, dass das Tempo weiter zu wünschen übrig ließ. Allen voran im Baubereich. Dort waren laut Wirtschaftsministerium zuletzt rund 150 Millionen Euro nicht mit Brüssel abgerechnet. Damit die Antragsteller nicht auf ihr Geld warten mussten, wurde es zunächst aus der Landeskasse vorgeschossen.

Der Freistaat kann es sich aber mit Blick auf seinen weiter beträchtlichen Schuldenberg nicht leisten, der Europäischen Union nur einen Cent zu schenken.

Deshalb ist es wichtig, dass die trödelnden Thüringer fristgerecht mit der EU-Kommission Kassensturz machen.

## Weniger Thüringer in Schichten und am Wochenende tätig

**Erfurt.** In Thüringen arbeiten weniger Beschäftigte am Wochenende und in Schichten. Von den mehr als eine Million Erwerbstätigen im vergangenen Jahr waren laut Statistischem Landesamt 21,1 Prozent an Sonn- und Feiertagen tätig – 6,5 Prozentpunkte weniger als vor zehn Jahren. Die Zahl der Erwerbstätigen, die am Abend (bis 23 Uhr), in der Nacht (ab 23 Uhr) oder in Wechselschicht arbeiteten, verringerte sich ebenfalls. Am stärksten sei mit 45,3 Prozent die Zahl der Beschäftigten in Abendarbeit zurückgegangen: Arbeitete 2013 fast die Hälfte (48,7 Prozent) von ihnen am Abend, war es 2023 nicht mal mehr jeder Dritte (27,3 Prozent). *dpa*

## DGB mahnt zu einem fairen Landtagswahlkampf

**Erfurt.** Mit Blick auf die Landtagswahl im Herbst hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) in Thüringen einen fairen Wahlkampf und ein Demokratie-Fördergesetz gefordert. „Wir sehen seit Anfang des Jahres, wie wichtig es ist, dass es eine starke Zivilgesellschaft gibt, die sich einsetzt für Demokratie, für Vielfalt und Diversität“, so Renate Sternatz, stellvertretende Vorsitzende des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen. Es sei wichtig, das Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit fortzuführen und auszubauen. Mit einem Demokratie-Fördergesetz sollte das Programm verstetigt werden. DGB-Bezirksvorsitzender Michael Rudolph

sagte, der Schlüssel für gute Arbeit seien Tarifverträge. „Wir fordern vom Land Thüringen, die Instrumente, die es hat, konsequent zu nutzen, um die Tarifbindung zu stärken“, sagte er. Die Vergabe öffentlicher Aufträge müsse an das Zahlen von Tariflöhnen geknüpft werden.

Mit Blick auf die Energie- und Mobilitätswende schlug der DGB einen Fonds vor, um Betrieben beim Wandel zu helfen. Die Nutzung des Fonds müsse aber an Bedingungen geknüpft sein. Rudolph: „Wer Geld möchte, muss den Standort garantieren, muss die Beschäftigung an dem Standort garantieren und muss sich auch dazu bekennen, in Zukunft Tariflöhne zu zahlen.“ *dpa*

## Vorboten des Sommers



**Weimar/Erfurt.** Sonniges Wetter herrschte am Montag in Weimar (Foto) – auch der 1. Mai in Thüringen wird schön: Blauer Himmel, viel Sonnenschein und Tem-

peraturen bis 27 Grad Celsius werden vorhergesagt. Mit 160 Stunden war die Sonne im April zehn Prozent öfter zu sehen als im vieljährigen Mittel. *dpa*

## Ostthüringen kompakt

## Jena mit erstem Cannabis-Verein

**Jena.** Gleich mit der Legalisierung hat sich Anfang April der „Cannabis Social Club JTown Jena“ gegründet. Nicht-wirtschaftliche Anbauvereinigung zählt aktuell elf Mitglieder und rechnet damit, die gesetzliche Höchstzahl von 500 Mitgliedern rasch erreichen zu können. Über eine Anbaufläche für Cannabis verfügt der Verein bereits, die Suche nach Räumen für eine Ausgabestelle läuft noch. *red*

## Roboter jätet autonom Unkraut

**Rockendorf.** Im Betrieb Agrarprodukte Ludwigshof arbeitet sich gerade ein Roboter an einem Johanniskrautfeld ab. Es läuft ein Feldversuch mit der autark arbeitenden Maschine, die nicht gewollte Pflanzen hackt. Ausgestattet mit Kameras, Hacken und künstlicher Intelligenz unterscheidet der Roboter zwischen Johanniskraut und dem Rest. Noch läuft der Feldversuch allerdings nicht fehlerfrei. *red*

## Erinnerung an Zwangsarbeit

**Großbeutersdorf.** Die Erinnerungen an die Zwangsarbeit am NS-Rüstungswerk Reimah in Großbeutersdorf (Saale-Holzland) werden weiter wachgehalten. So sind mehrere Veranstaltungen für das kommende Wochenende geplant. Die offizielle Gedenkveranstaltung ist am Denkmal im Leubengrund. Die Tochter einer niederländischen Ärztin, die damals zwangsverpflichtet wurde, wird erstmalig dabei sein. *kad*

## Geheimtipp Tauschbörse

**Nitschareuth.** „Gibst du mir, dann geb ich dir“, hieß am Samstagabend bei der inzwischen traditionellen Pflanzentauschbörse im Hof des Bauernmuseums zu Nitschareuth. Im beschaulichen Innenhof wurden Pflanzen, ganz gleich ob Kräuter, Blumen, Kakteen, Ziergräser oder auch einzelne Gehölze, hin und her getauscht, dass es eine wahre Freude war zuzuschauen. *red*

## Wenn man nachts mal muss

**Gera.** Eine neue öffentliche Toilette der Stadt Gera wird am 2. Mai in Betrieb genommen. Das stille Örtchen wurde in einem gar nicht so stillen Haus der Stadt eingerichtet: im Kultur- und Kongresszentrum (KuK). Die neue Toilette steht allen Nutzerinnen und Nutzern rund um die Uhr und damit auch in den Abendstunden und am Wochenende zur Verfügung – für 50 Cent. *red*

## Hangsicherung frühzeitig fertig

**Hohenwarte.** Statt der geplanten sechs Wochen werden die Hangsicherungsarbeiten am Hohenwarte-Stausee, zwischen Staumauer und Lothramühle, nun schon nach dreieinhalb Wochen beendet. Die Baumaßnahme hatte schon vor Beginn für heftige Kritik gesorgt. Es ging um Rettungswege, Feuerwehren, deutlich längere Schulwege und vor allem fehlende Absprache. *red*

## Gärten starten in die Saison



**Bad Langensalza.** Die Arbeiten laufen. Die Wege müssen noch einmal gewalzt werden. Noch fehlen Pflanzen, die die letzten Jahre im Depot des Gartenbauamtes verbracht haben. Der botanische Garten in Bad Langensalza, an der Böh-

menstraße, steht vor der Wiedereröffnung. Seit Montag läuft das Wasser ins Kneippbecken. Am Mittwoch, 1. Mai, soll es losgehen. 2019 war er das letzte Mal geöffnet. Auch der Rosengarten gegenüber startet

am 1. Mai in die neue Saison – in seine 25. Auf der Anlage erleben Besucher später die Farbenpracht von über 450 Rosenarten und -sorten. Eine Besonderheit ist die Sammlung der lokalen Rosenzüchtungen.

## Feuerweherschule bleibt Großbaustelle

Weil Personal fehlt, werden Lehrgänge außerhalb von Thüringen absolviert

**Fabian Klaus**

**Erfurt.** Der Weimarer Karsten Utterodt wird den Landesfeuerwehrverband in Thüringen weitere zwei Jahre führen. Darauf haben sich die Delegierten bei der Neuwahl des Vorstandes verständigt. Utterodt, der seit 1982 in der freiwilligen Feuerwehr aktiv ist, geht damit in seine dritte Amtszeit als Präsident. Neben Utterodt, der 94 Prozent Zustimmung erhielt, bleiben Ramon Hoffmann und Helmut Möller als Stellvertreter sowie Michael Schwebe als Beisitzer für die Facharbeit im Team. Sebastian Fischer und Chris Hermann wurden als Beisitzer Verbandsarbeit und Pressesprecher neu in den Vorstand gewählt.

Utterodt sprach im Nachgang von einer „harmonischen Veranstaltung“, was er auch an den hohen Zustimmungsraten für die Vorstandsmitglieder festmachte. Geprägt war der Verbandstag allerdings von den Landtagswahlen im September, zu denen auch der Lan-

desfeuerwehrverband wieder eine Agenda in Richtung Landespolitik verabschieden will. Gleichwohl konstatiert der Vorsitzende, dass trotz schwieriger Verhältnisse im politischen Erfurt für die Feuerwehren in den vergangenen Jahren viel getan wurde – und hat dabei vor allem lobende Worte für das Thüringer Innenministerium parat.

Großbaustelle bleibe die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Bad Köstritz, die weiterhin zentrale Lehranstalt für die Angehörigen der freiwilligen Feuerwehren in Thüringen ist. Mit dem Spatenstich für den Neubau des Unterkunftsgebäudes rückt die Realisierung einer Forderung der Feuerwehren näher. Zudem begrüßt Utterodt, dass im Januar ein Nutzerbeirat an der Feuerweherschule gegründet wurde. „Ich bin fest davon überzeugt, dass wir mit diesem Gremium die Interessen aller Nutzer und auch der Mitarbeitenden weiter voranbringen werden“, sagt er. Demnächst kann auch



Dieser Innenminister hat mehr für die Feuerwehren getan als viele seiner Vorgänger.

**Karsten Utterodt**, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes

die Übungshalle, die auf dem Gelände der Schule entstanden ist, mit einigen Wochen Verspätung eingeweiht werden. Personell gibt es allerdings weiter Sorgen in der Schule. „Eine weitere Nullrunde beim Stellenzuwachs, wie in diesem Jahr, darf es in der nächsten Haushaltsaufstellung nicht geben“, sagt Utte-

rodt und fordert, dass im Zuge der Haushaltsverhandlungen für 2025 die in einem Projektplan vorgesehene Stellenmehrungen auch umgesetzt werden. Wohin fehlendes Personal führt, macht er deutlich: Die Schule könne den Bedarf an Lehrgängen nicht decken. Kompensationen gibt es über externe Lehrgangsangebote außerhalb von Thüringen.

Klarheit erhoffen sich die Feuerwehren auch zum Thema „Zentrale Beschaffung“, das nur mit einem langjährigen Förderprogramm umgesetzt werden kann. Hier laufe, so Utterodt, eine entsprechende Ausschreibung, an deren Ende man Klarheit haben werde über die notwendigen Förderquoten des Landes – um teilweise 30 Jahre alte Feuerwehrfahrzeuge in kleinen Gemeinden endlich ersetzen zu können.

Zuletzt hatte das Thüringer Innenministerium mitgeteilt, dass mit den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg eine entsprechende Verwaltungsvereinbarung unterschrieben worden sei.

## Milde Strafe für Drogenhändler aus Jena

Neues Cannabis-Gesetz hilft Angeklagten

**Jena.** Ein Trio aus Jena hat von der gelockerten Cannabis-Gesetzgebung profitiert: Zwei Männer kamen am Montag mit milden Strafen davon. Das Verfahren gegen eine mitangeklagte Frau wird gegen die Leistung von Arbeitsstunden eingestellt. Der Hauptangeklagte hatte im Gefängnis in Hohenleuben einen Drogenhändler kennengelernt, der ihn für Jenaer Geschäfte einspannte. Nach der Entlassung handelte der Mann deshalb mit Marihuana und Crystal. Er wohnte bei einem Paar im Jenaer Stadtteil Winzerla, das nun ebenfalls mit auf der Anklagebank saß. Der Vorwurf des bewaffneten Drogenhandels bestätigte sich nicht. Zwar lag im Flur der Wohnung eine Gartensäge: Das Gericht glaubte aber, dass diese nicht zur Absicherung von Drogengeschäften gedacht war.

Für den Hauptangeklagten sprach, dass er mit seiner vollumfänglichen Aussage auch Aufklärungshilfe gegen andere Täter geleistet hat. Zudem handelte er wegen seiner langjährigen schweren Drogensucht im Zustand der verminderten Schuldfähigkeit, ergab ein Gutachten. Deshalb mindern sich für ihn die Strafraumen doppelt. Die dritte Strafkammer spricht trotz 23 Vorstrafen eine Haftstrafe von nur zwei Jahren aus, die zur Bewährung ausgesetzt wird. Die Kammer folgt damit den Anträgen von Staatsanwaltschaft und Verteidigung. Im Gegensatz zur Forderung der Anklagebehörde, dass der Mann als Bewährungsaufgabe gemeinnützige Arbeit leisten soll, schreibt das Gericht diese Auflage nicht fest, weil der Angeklagte einer Beschäftigung als Lagerarbeiter nachgeht. Er muss aber künftig drogenfrei leben und dies nachweisen.

Der zweite Angeklagte kommt mit 90 Tagessätzen Geldstrafe zu je 10 Euro davon. Das Verfahren gegen seine Ehefrau wird eingestellt, wenn sie binnen sechs Monaten 120 Stunden gemeinnützige Arbeit leistet.

Die Urteile sind rechtskräftig. *tz*



**Der Hauptangeklagte mit seinen Verteidigern Jan Pinkes und Andreas Bönisch (rechts).** *TINO ZIPPEL*

## Fortschritte im Katastrophenschutz

Thüringen investiert bedeutend mehr Geld. Eine Gesetzesänderung soll Nachholbedarf ausgleichen

**Elena Vogel**

**Erfurt.** Thüringen hat in den vergangenen Jahren große Fortschritte im Katastrophenschutz gemacht, sagt Dorothea Marx (SPD) im Zuge einer Landtagsdebatte zur Reform des Brand- und Katastrophenschutzgesetzes. So habe der Freistaat im Jahr 2014 lediglich 600.000 Euro für den Katastrophenschutz in die Hand genommen. Zehn Jahre später seien es bereits knapp 25 Millionen Euro gewesen, sagt Marx. Diese Investitionen seien auch notwendig, denn ein effektiver Katastrophenschutz müsse auch zwangsläufig etwas kosten. Laut Marx seien bereits eine Menge an Maßnah-

men umgesetzt worden: Notstromaggregate seien beschafft worden, das Sirennetz der Kommunen werde ausgebaut, der Katastrophenschutz werde besser mit mobilen Einsatzleitwagen ausgestattet und die Bevölkerung werde im Ernstfall besser gewarnt, so die Landtagsabgeordnete.

Jonas Urbach (CDU) sieht in Sachen Katastrophenschutz noch Nachholbedarf. „Es ist noch längst nicht so, dass in allen Landkreisen, Dörfern und Städten die technischen Voraussetzungen für eine effektive Warnung der Bevölkerung, zum Beispiel durch Sirenen geschaffen sind“, sagt Urbach. So gebe es beispielsweise an einigen Orten



**Jonas Urbach, CDU-Landtagsabgeordneter sieht beim Katastrophenschutz noch Nachholbedarf.**

ALEXANDER VOLKSMANN

noch keine funktionierenden Sirenen. Dirk Bergner von der FDP mahnt an, dass nicht nur die technischen Voraussetzungen für einen effektiven Katastrophenschutz gegeben sein müssen, sondern auch die Bevölkerung für den Katastrophenschutzfall vorbereitet werden müsse. „Die schönste Katastrophenschutzstruk-

tur der Welt nützt nichts, wenn sie nicht regelmäßig geübt wird und die Bevölkerung nicht weiß, was sie zu tun hat“, sagt Bergner.

Daher müsse künftig vor allem in Bildungseinrichtungen ein größerer Fokus auf den Katastrophenschutz gesetzt werden. Das Katastrophenschutzgesetz soll noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden.

Im Zentrum des Gesetzes stehen eine Reihe von Veränderungen, die unter Beteiligung der Betroffenen erarbeitet wurden. So soll beispielsweise die Pauschale für die Jugendfeuerwehr verdoppelt werden, Feuerwehrfahrzeuge sollen leichter beschafft werden und es soll eine

Feuerwehropauschale in Höhe von zehn Millionen Euro geben. Die anstehende Gesetzesänderung wäre die erste grundlegende Veränderung im Katastrophenschutz seit 2008. Davor wurde das Thema nur punktuell bearbeitet.

Wie das Gesetz dann genau aussehen werde, wisse man noch nicht, sagt Karsten Utterodt, Vorstand des Thüringer Feuerwehrverbandes. Am Ende komme es jedoch darauf an, einen ausgewogenen Entwurf vorlegen zu können. Er betont, dass es wichtig sei, die Kostenregelung für den Katastrophenschutz zu präzisieren. Denn bisher seien viele Feuerwehren auf ihren Kosten sitzen geblieben.

Jens Hild

**Jena.** Die Dampflok der Baureihe 89 zieht den historischen Personenzug durchs Saaleetal. An allen Haltepunkten warten Schaulustige, um dem historischen Ereignis beizuwohnen. Der Sonderzug P 24695 der Deutschen Reichsbahn fährt am 8. Juni 1974 die Bahnstrecke von Großheringen bis nach Saalfeld ab, um das 100-Jährige der Saalbahn zu feiern. 50 Jahre später verläuft das Jubiläum fast unbemerkt.

Dabei war die Bahnlinie im Saaleetal einst die Verbindung zwischen Berlin und München und damit eine der wichtigsten in Deutschland, die zeitweise sogar die Kursbuchnummer 1 trug. Schon lange vor Baubeginn war der Wunsch auf gekommen, dass dieses neue Verkehrsmittel auch die Orte im Saaleetal miteinander verbinden möge.

**Vier Regierungen müssen über den Bau entscheiden**

Erste Gedanken gab es bereits 1834, konkretere Vorschläge 1846. Mehrere Komitees setzten sich für den Bau einer „Thüringer Saalbahn“ ein. Doch erst 1871 sollten die Wünsche und Planungen Realität werden. Das lag nicht zuletzt daran, dass die Regierungen vier deutscher Staaten (Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt) von diesem Projekt überzeugt werden mussten.

Am 14. Februar 1871 erfolgte schließlich die Eintragung der „Saal-Eisenbahn-Gesellschaft“ in das Jenaer Handelsregister. Nach den entsprechenden Vorbereitungen konnte der Bau im Herbst desselben Jahres beginnen. Oberingenieur August Skalweit vollzog am 23. Oktober 1871 in der Nähe von Rothenstein den ersten Spatenstich. Gut zweieinhalb Jahre später, am 30. April 1874, fuhr ein reich geschmückter Eröffnungszug, in dem ein Musikkorps spielte, die Saalbahn-Strecke ab. Tags darauf wurde der regelmäßige Eisenbahnverkehr aufgenommen.

Es folgten zunächst weniger erfolgreiche Anfangsjahre. Nach Übernahme der Saalbahn durch



Eine Dampflok der Baureihe 89 zieht den Sonderzug im Juni 1974 vor der Kulisse der Dornburger Schlösser entlang.

ARCHIV UNSERER ZEITUNG/FMG

# Kaum beachtetes Jubiläum

Die Saalbahn wird 150. Sie war die wichtigste Bahnstrecke in Deutschland

den preußischen Staat 1895 und dem Anschluss der Bahnlinie an das bayerische Streckennetz erlebte die Saalbahn jedoch einen Aufschwung. Am 1. Mai 1900 verkehrten hier erstmals die neuen D-Züge zwischen Berlin und München. Sie benötigten für die Strecke 11 Stunden und 20 Minuten.

Im Dezember 1907 konnte das zweite Gleis der Saalbahn zwischen Göschwitz und Rudolstadt dem Verkehr übergeben werden. Seit dem 15. Mai 1936 befuhr der „Fliegende Münchner“ das Saaleetal. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 110 Kilometer pro Stunde benötigte der Zug sechseinhalb Stunden für die 653 Kilometer lange Strecke zwischen Berlin und München.

Das Jahr 1940 brachte schließlich die Elektrifizierung der Saalbahn. Die Kriegsergebnisse hatten dann allerdings Folgen für diese Bahnlinie. Als am 9. April 1945 der Jenaer



Warten auf den Zug: 1985 am Saalbahnhof.

Saalbahnhof zerstört wurde, kam der Zugverkehr völlig zum Erliegen. Erst am 15. Oktober konnte der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Naumburg – Saalfeld wieder aufgenommen werden. Schon im folgenden Jahr wurden im Rahmen von Reparationsleistungen an die UdSSR die gesamte elektrische Oberleitung der Saalbahn einschließlich der Masten abgebaut und das zweite Gleis entfernt.

Erst im Sommer 1971 erfolgte zwischen Göschwitz und Orlamün-

de die Verlegung eines zweiten Gleises für die Saalbahn. Fortan konnte die Deutsche Reichsbahn diesen Streckenabschnitt erstmals seit 1946 wieder zweigleisig befahren.

Eine erneute Elektrifizierung der Saalbahn wurde erst nach der Wende möglich. Nachdem die neu errichtete Oberleitung am 16. Mai 1995 unter Strom gesetzt wurde, fuhr zehn Tage später der erste von Jena nach Saalfeld. In der Folgezeit wurden und werden immer wieder

einzelne Streckenabschnitte sowie Schranken- und Signalanlagen erneuert.

Seit 2010 ist die Deutsche Bahn nicht mehr alleiniger Bahnbetreiber auf der Saalbahn. Seinerzeit übernahm die Erfurter Bahn, die hier als „Elstertal Saale Bahn“ firmiert, einige Teilstrecken. Sieben Jahre später folgte mit Abellio ein weiteres Unternehmen.

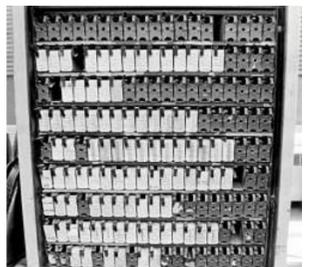
Was wird es zum diesjährigen Bahnjubiläum geben? Nicht viel. Bei der Deutschen Bahn und bei Abellio spielt das ganze keine Rolle. Allein bei der Erfurter Bahn, die ja nur einen Teil der Strecke befährt, plant man nach einem entsprechenden Hinweis am Jahrestag selbst Zugdurchsagen. Am 1. Mai soll es am Bahnhof Jena-Göschwitz ein kleines Fest geben. Die Eisenbahnfreunde Großheringen feiern am 8. Juni im dortigen Lokschuppen.

Mehr Fotos im Internet unter: [otz.de](http://otz.de)

Der erste Fahrplan der Saalbahn von 1874.



Stilicht gewandet zur Feier des 100. im Jahr 1974.



So sahen die Fahrkarten im 20. Jahrhundert aus.



Einweihung der Strecke Weißenfels – Camburg 1967.



Die Fahrkarte bitte: Kontrolle in der Saalbahn 1985 durch Mitarbeiter der Deutschen Reichsbahn.



Abschied vom ICE in Jena: Auch zu einem traurigen Anlass kamen viele im Jahr 2017.



Zur Einweihung der Strecke Weißenfels-Camburg 1967 durfte der Kinderchor nicht fehlen.

## Gesundheit, Fitness und Bildung lassen zu wünschen übrig

Thüringer Polizeischule lehnt fast 500 der 2100 Bewerber ab. Es gibt 300 Plätze für die Ausbildung ab Oktober

Kai Mudra

**Meiningen.** Die ersten 102 Bewerberinnen und Bewerber für die im Oktober beginnende Polizeiausbildung in Thüringen haben ihre Zusagen erhalten. Allerdings wurden auch bereits 457 Absagen an Interessenten erteilt, darüber informierte Jürgen Loya, Leiter der Bildungseinrichtung. Laut Innenministerium waren kurz vor Bewerbungsschluss, Ende März, 2100 Bewerbungen für rund 300 Anwärterstellen eingegangen.

Damit wurde wieder das Niveau aus dem Jahr 2018 mit 2158 Bewerbungen erreicht. 2010 konnte die Thüringer Polizei ihre Anwärter

und Studenten noch aus 2860 Bewerberinnen und Bewerbern auswählen. Hauptursachen für die Absagen waren in 105 Fällen gesundheitliche Gründe. Der Polizeimedizinische Dienst checkt jeden Bewerber auf seine Tauglichkeit.

**Scheitern an Liegestütze oder dem Deutschtest**

Weitere 153 Absagen ergingen, weil die Sportnormen nicht erreicht wurden. So müssen Männer in zwölf Minuten 2100 Meter laufen und Frauen 1900 Meter. Hinzu kommen Liegestütze und eine Art Hindernisparcours.

Für 199 weitere Interessierte platzte beim Deutschtest, dem Intel-



Jürgen Loya leitet das Bildungszentrum der Thüringer Polizei in Meiningen.

FABIAN KLAUS

ligenztest oder dem abschließenden Interview der Traum von einer Polizeikarriere. Laut Polizeischule zeigen die Erfahrungen der vergangenen Jahre, dass im Durchschnitt 35 Prozent der Bewerber an den Prüfungen und weitere 17 Prozent an den gesundheitlichen Anforderungen scheitern. Das wären gut die Hälfte aller Interessenten.

Damit bleibe ein Pool von gut 1000 Bewerbern, aus dem die Polizei wählen kann. Etwa jeder Dritte davon hat eine reale Chance, angenommen zu werden. In den Vorjahren war dieses Verhältnis aufgrund der niedrigeren Bewerberzahlen für die Polizei deutlich ungünstiger.

Problematisch ist das trotzdem, weil sich die jungen Menschen oft mehrfach bewerben, auch in anderen Bundesländern bei der Polizei.

Deshalb trudeln in Meiningen bis in den August hinein immer wieder Absagen von denen ein, die bereits angenommen sind. Das eröffnet Nachrückern aus der Bewerberliste die Chance auf eine Ausbildung, allerdings haben sich viele von ihnen

inzwischen anderswo einen Job oder eine Lehre gesucht. Damit bleibt es weiterhin eine Herausforderung, die angepeilte Zahl von Anwärtern und Studenten für die Polizeiausbildung einzustellen.

**Nicht alle Anwärter werden übernommen**

Dass es die Ausbildung in sich hat, zeigt sich alljährlich bei der Ernennung der erfolgreichen Absolventen zu Polizisten.

Vergangenen September konnten von 211 Anwärtern, die ihre Ausbildung zwei Jahre zuvor für den mittleren Dienst begonnen hatten, nur noch 158 in den Polizeidienst übernommen werden.

## Badesaison startet um den 15. Mai

**Erfurt.** Rund um den offiziellen Start in die Badesaison um den 15. Mai öffnet der Großteil der Thüringer Freibäder, Badeseen und Gewässer ihre Tore für die Badegäste. Das teilte das Sozialministerium in Thüringen mit. Demnach erwarten die Menschen insgesamt 155 Freibäder, 27 natürliche Badegewässer mit 37 Badestellen sowie sechs Freibäder mit biologischer Wasseraufbereitung. Bereits vor dem offiziellen Startpunkt nehmen 18 Freibäder ihren Betrieb auf. Auch der Bergsee Ratscher in Schleusingen hat ab dem 1. Mai für Badegäste geöffnet. Die Gewässer hätten eine ausgezeichnete Qualität, hieß es. Die Wasserqualität wird während der Saison von den Gesundheitsämtern regelmäßig überwacht. *dpa*

Leserbriefe

**Scheinlösung für ein Scheinproblem**

**Zum Leitartikel „Thüringer Initiative wird Bundesgesetz“ (OTZ, 27.4.2024).**

Gegen diskriminierungsfreie Bezahlkarten für Asylsuchende ist nichts einzuwenden. Lobgesang für Landrätin Frau Schweinsburg ist aber unangebracht, denn deren Karte diskriminiert. Nun will auch die Bundesregierung der vermeintlichen Zweckentfremdung von Sozialleistungen vorbeugen. Es geht also nicht um die Milliarden, die von Steuerflüchtlings in Finanzoasen verschoben werden, sondern um die vermuteten Milliarden, die Asylsuchende angeblich in ihre Herkunftsländer überweisen. Die Bundesregierung hat aber gar keine Informationen darüber, wie hoch der Anteil dieser Überweisungen an der Summe der Überweisungen aller Migranten ist. Fachleute gehen schon wegen der Höhe der Leistungssätze von geringen Beträgen aus und bezweifeln, dass diese tatsächlich einen wesentlichen Anreiz für Migration darstellen. Die Bezahlkarte soll „auch Wind aus den Segeln politischer Extremisten nehmen“, meint der Kommentator. Mit einer Scheinlösung für ein Scheinproblem wird das nicht funktionieren. Ehrlicher war da schon vor Jahren CSU-Entwicklungsminister Gerhard Müller, der sich gegen Zäune um Deutschland und Europa ausgesprochen hat. Deutschland habe den Wohlstand auf dem Rücken der Entwicklungsländer aufgebaut. Das werde nicht mehr lange gut gehen. „Diese Spannungen entladen sich. Dann ist egal, was wir hier festlegen. Die Menschen werden uns nicht fragen, ob sie kommen können.“

**Hubert Krawczyk, Rudolstadt**

**Die beste Leistung der Ampel**

**Zum Beitrag „Deutschlandticket bleibt Streitthema“ (OTZ, 26.4.2024).**

Das Deutschlandticket bietet all seinen Abonnenten ein unschlagbares Angebot. Wo öffentliche Nahverkehrsbetriebe den Raum erschließen, ist es auch eine Verlockung zum Reisen. Weil in diesem Fall unterstützend massive staatliche Leistungen einbezogen sind, wird öffentliches Geld also sinnvoll eingesetzt. Eigentlich kein Grund zum Streit: öffentliches Geld zum allgemeinen Nutzen.

Hier zeigt sich, dass großräumiges Denken auch große Ergebnisse hervorbringt. Gleichzeitig wird bewiesen, dass die Zersplitterung in miteinander konkurrierende Gesellschaften überwunden werden kann. Die Deutsche Bahn mit ihrer wilden Organisationsstruktur war hier eben mal nicht das Muster. Doch ist auch sonnenklar, dass nicht jedes Dörfchen einen Bahnhof oder Buslinienanschluss haben kann, ebenso wenig können sämtliche Linien im Fünfminutentakt verkehren. Das wäre nicht realisierbar.

Über einen optimalen Netzausbau muss man aber weiter nachdenken. Private Kraftfahrzeuge haben Sinn und es wird sie wohl weiter geben müssen. Außerdem gibt es Fahrräder, sie müssen durchaus nicht elektrisch sein. Bitte aber mit Disziplin.

**Harald Schneider, Gera**

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe und auch Leserfotos senden Sie bitte per E-Mail an [leserbriefe@otz.de](mailto:leserbriefe@otz.de)

Dirk Hautkapp

**Washington.** Austin (Texas), Berkeley (Kalifornien), Harvard (Massachusetts), Columbia (New York), George Washington (Washington DC), Atlanta (Georgia) – die Liste der Universitäten in den USA, in denen der Streit um antiisraelische und pro-palästinensische Demonstrationen eskaliert, ließe sich beliebig fortsetzen. Ein landesweiter Flächenbrand ist entstanden. Die Dynamik ist noch unübersehbar. Aber schon jetzt drängt sich der Eindruck auf, dass die Regierung von Joe Biden schwer unter Druck gerät. Junge Wähler laufen den Demokraten (in Umfragen) davon. Kann die Krise in Gaza am Ende den Republikaner Donald Trump ins Weiße Haus spülen?

Die Zeiten, als Plakate der israelischen Hamas-Geiseln von den Wänden gerissen und jüdische Studenten verbal attackiert wurden, sind vorbei. Inzwischen kommt an vielen Unis die Polizei zum Einsatz, lässt Hubschrauber kreisen, räumt Protest-Zeltlager, nimmt landesweit bisher fast 1000 Studenten vorübergehend fest, denen nach Rufen „Brennt Tel Aviv nieder“ oder „Hamas, mach uns stolz“ blanker Antisemitismus vorgeworfen wird. Vereinzelt wurden schon Fakultäten vorübergehend geschlossen und der Lehrbetrieb auf Online-Vorlesungen umgestellt. Politiker, die aus dem gesellschaftlichen Rumoren Kapital schlagen wollen, wie der republikanische Sprecher des Repräsentantenhauses, Mike Johnson, rufen nach der Nationalgarde, um für Ruhe zu sorgen. Schlagstöcke gegen Studierende?

Hinter der Misere, die bereits im vergangenen Herbst zum Rücktritt von drei Präsidentinnen renommierter Unis (etwa Harvard) führte, steckt ein ganzes Bündel von Ursachen: Da ist zum einen die teilweise brachiale Staatsgewalt, mit der an einigen Hochschulen Protestcamps von der Polizei geräumt wurden. Der Einsatz von Tränengas erinnert an die 68er-Studenten-Proteste gegen den Vietnam-Krieg; damals starben Menschen auf dem Campus. Als zuletzt an der renommierten Columbia-Universität in New York Studenten verhaftet werden sollten, bildeten Professoren und Dozenten einen Schutzring um ihre Studenten, denen mit Ausschluss vom Lehrbetrieb gedroht wurde.

**Nur 36 Prozent der US-Bürger mit Gaza-Einsatz einverstanden**

Für die Wiederwahlambitionen von Präsident Joe Biden stellt die Situation ein „echtes Problem dar“, wie demokratische Strategen in Washington einräumen. Viele junge Menschen an den Unis wollen nicht länger akzeptieren, dass Biden die israelische Regierung im Kampf



**Kritik am Vorgehen Israels in Gaza schlägt an US-Unis in Judenhass um. Die Stimmung radikalisiert sich.**

JOSEPH PREZIOSO/AFP

# Entscheidet Judenhass die Wahl für Trump?

Die Proteste an den US-Unis gegen Israel eskalieren. Biden macht eine unglückliche Figur



**Der ehemalige US-Präsident Donald Trump will wieder ins Amt.** CURTIS MEANS/AFP

gegen die Hamas weiter in Milliardenhöhe mit Waffen unterstützt, während humanitäre Standards in Gaza nicht eingehalten werden. „Das geht nicht zusammen. Das verlängert nur das Sterben der Palästinenser“, sagte der 25-jährige Politik-Student Greg Jarmond bei einem Protest an der George-Washington-Universität in der US-Hauptstadt. Das Institut Gallup hatte zuletzt ermittelt, dass nur noch 36 Prozent der Amerikaner mit den militärischen Operationen Israels in Gaza einverstanden sind, 55 Prozent lehnen sie ab.

Ein besonderer Aspekt: Gerade reiche Elite-Universitäten wie Yale oder Harvard stecken ihr Geld in US-Rüstungsfirmen, die auch Raketen und Munition für Israel produzieren. Diese Investitionen als unethisch aufzugeben, ist eine Standard-Forderung pro-palästinensischer Studenten.

Dazu kommt Grundsätzliches. Das Recht auf freie Meinungsäußerung, prominent verankert in der Verfassung, ist an Amerikas Universitäten ein Dauer-Streitthema. Zuletzt wurde Klage darüber geführt, dass links-progressive Strömun-

gen – von Gegnern pauschal als „woke“ verunglimpft – Meinungen systematisch unterdrückten, die nicht in ihr Weltbild passten. Heute sagen viele Studenten, die Israel kritisieren, dass ihre Wortmeldungen niedergeschrien würden.

Die Pro-Israel-Fraktion kontert: Wer Slogans verbreitet, die den Mordanschlag der Hamas relativieren und die als Aufruf zur Vernichtung Israels gelten („From the river to the sea – Palestine will be free“), überschreite eine rote Linie.

Dem schließt sich der demokratische Senator John Fetterman aus Pennsylvania an. Er charakterisiert die laufenden Proteste als „Charlottesville für jüdische Studenten“. Hintergrund: Im Jahr 2017 waren bei einer rechtsextremistischen Kundgebung Hunderte Neonazis durch die Stadt in Virginia gezogen

und lieferten sich Kämpfe mit der linken Antifa.

Bei der Moderation des aktuellen Konflikts agieren Verantwortliche wie etwa die Präsidentin der Columbia-Universität, Minouche Shafik, nach Ansicht von Beobachtern nicht deeskalierend genug. Shafik rief die Polizei, um ein Protestcamp zu räumen. Gleichzeitig verantwortete sie den Entzug der Zugangskarte zum Campus für den jüdischen Professor Shai Davidai.

Joe Biden scheint die Autorität zu fehlen, um die Proteste in zivile Bahnen zu lenken. Bei der Verabschiedung der Absolventen des Morehouse College im Bundesstaat Atlanta hat der Präsident bald Gelegenheit, einen neuen Anlauf zu starten. Die Zeit für einen Abbau der extremen Spannungen wird knapp. Zumal jüdische Studenten-Organisationen offen beklagen, dass sie sich an US-Universitäten nicht mehr sicher fühlen und an Auswanderung denken. Nutznießer dieses Dilemmas könnte bei der Präsidentschaftswahl am 5. November der rhetorisch bisher ganz auf der Seite von Israels Premierminister Benjamin Netanjahu stehende Donald Trump sein.



**Ein Marienkäfer kommt selten allein: Entdeckt hat sie unsere Leserin Ricarda Weise aus Eßbach.** RICARDA WEISE

Zitat des Tages



Wir werden weitere erhebliche Investitionen in gute Warnsysteme, in moderne Hubschrauber und weitere Ausstattung vornehmen müssen.

**Nancy Faeser** (SPD), Innenministerin, sagte der Deutschen Presseagentur, angesichts der Bedrohungslage in Europa müsse sich Deutschland auch bei der zivilen Verteidigung ganz neu aufstellen



MARIO LARS

## OSTTHÜRINGER Zeitung

OSTTHÜRINGER Zeitung  
OSTTHÜRINGER Nachrichten  
Geraer Zeitung | Jenaer Zeitung | Greizer Zeitung  
Eisenberger Zeitung | Stadtrödaer Zeitung | Schmöllner Nachrichten | Zeulenrodaer Zeitung

**Redaktion:**  
Johannisstraße 8, 07545 Gera  
E-Mail: [redaktion@otz.de](mailto:redaktion@otz.de)

**Chefredakteur:** Nils R. Kawig  
**Stellvertreter:** Tino Zippel  
**Desk:** Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)  
**CvD:** Norbert Block, Sebastian Holzappel, Lutz Prager, Christian Werner  
**Stellv. CvD:** Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt  
**Sport:** Marco Alles, Holger Zaumsegel (stv.)  
**Lokales:** Thorsten Bükler (Jena, Saale-Holzland-Kreis), Nils R. Kawig (Gera), Marius Koity (Saale-Orla-Kreis), Tobias Schubert (Landkreis Greiz, Schmölln), Thomas Spanier (Saalfeld-Rudolstadt)  
Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der **FUNKE Publishing GmbH**, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin. Chefredakteur: Jörg Quoos.

**Verlag:**  
OTZ OSTTHÜRINGER ZEITUNG Verlag GmbH & Co. KG,  
Johannisstraße 8, 07545 Gera  
**Geschäftsführung:** Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai

**Vertrieb und Anzeigen:**  
FUNKE Thüringen Verlag GmbH  
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt  
**Geschäftsführung:** Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai  
**Verantwortlich für Anzeigen:** Carola Korzenek  
Anzeigenpreisliste Nr. 36 (gültig ab 1.1.2024)  
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.  
Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.  
Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Zur Herstellung der OSTTHÜRINGER Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.  
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für OTZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 49,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale OTZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.  
**Druck:** MZ Druckereigesellschaft mbH  
Fiete-Schulze-Str. 3, 06116 Halle (Saale)

# Rückkehr nach der Elternzeit: „Ich war quasi kaputte Ware“

Vor allem Mütter erleben beim Wiedereinstieg in den Beruf häufig Benachteiligung – bis hin zur Kündigung. Eine Betroffene berichtet



Jacqueliné Glauch ist nach der Elternzeit von ihrem damaligen Arbeitgeber gekündigt worden.

FOTO: THEO KLEIN / FOTO: THEO KLEIN

## Esken will Mindestlohn neu regeln

SPD-Vorsitzende fordert eine Reform der zuständigen Kommission

**Berlin.** SPD-Chefin Saskia Esken hat sich für eine Reform der Mindestlohnkommission ausgesprochen. „Wir sollten die gesetzlichen Vorgaben für die Mindestlohnkommission so verändern, dass dort Entscheidungen nur im Konsens getroffen werden können“, sagte sie dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Das sei auch bei Tarifverhandlungen üblich. „Man muss sich einigen, die eine Seite kann die andere nicht überstimmen. Das wäre auch beim Mindestlohn sinnvoll.“

Seit 1. Januar gilt ein Mindestlohn von 12,41 Euro. Anfang 2025 steigt die staatlich festgesetzte und von der Mindestlohnkommission vorgeschlagene Lohnuntergrenze auf 12,82 Euro. Die Mindestlohnkommission von Arbeitgebern und Arbeitnehmern hatte die Erhöhungsschritte bis 2025 im vergangenen Jahr beschlossen. Erstmals war die Gewerkschaftsseite dabei von der unabhängigen Kommissionsvorsitzenden überstimmt worden, die mit den Arbeitgebern gestimmt hatte. Der Deutsche Gewerkschaftsbund hatte 13,50 Euro gefordert. Esken bekräftigte die SPD-Forderung nach einem höheren Mindestlohn. Angesichts der Belastungen der Beschäftigten müsse dieser so hoch sein, „dass Alleinstehende armutsfest davon leben können, wenn sie einen Vollzeitjob auf Mindestlohnniveau haben“, sagte die SPD-Chefin. Auch die Tariflöhne müssten steigen.

Auch die Linke äußerte sich vor dem Tag der Arbeit am 1. Mai zum Thema Mindestlohn. Ein Konzeptpapier der Partei, das am Montag vorgestellt wurde, enthält die Forderung nach einer Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf 15 Euro. Zudem werden in dem Text die konsequente Bezahlung von Überstunden und eine Stärkung der Tarifbindung verlangt. „Die Linke fordert einen Mindestlohn von 15 Euro, damit niemand im Alter in Armut leben muss“, sagte Parteichef Martin Schirdewan der Nachrichtenagentur AFP. Es gehe um Arbeit und Altern in Würde. *dpa/afp*



Saskia Esken (SPD) hält den Mindestlohn von 12,41 Euro für zu gering.

DPA

### Carlotta Richter

**Berlin.** An den Moment, als sie ihrem damaligen Vorgesetzten von ihrer Schwangerschaft erzählte, erinnert sich Jacqueliné Glauch noch genau. Es war 2016. Die damals 35 Jahre alte Projektmanagerin erwartete ihr erstes Kind – und war eigentlich voller Vorfriede. Eigentlich. „Mein Vorgesetzter hat mir deutlich zu verstehen gegeben, dass man mir den Zeitpunkt der Schwangerschaft übel nimmt“, erinnert sie sich. Noch heute fällt es ihr schwer, über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Glauch sagt, sie habe damals trotzdem erst mal versucht, sich keine Sorgen zu machen – auch weil es während ihrer Elternzeit einen Wechsel in der Geschäftsführung geben sollte. „Ich hatte die stille Hoffnung, dass ich dann in eine andere Umgebung zurückkommen kann.“ Dann wurde ihr Sohn geboren – für Gedanken an den Job blieb keine Zeit mehr. Als das Ende ihrer Elternzeit schließlich näher rückte, wendete sich Glauch wieder an ihren Arbeitgeber. Sie wollte das letzte halbe Jahr ihrer Elternzeit halbtags arbeiten und anschließend wieder in Vollzeit einsteigen. So hatte sie es auch in ihren Elternzeit-Antrag geschrieben. Ihr Arbeitgeber habe ihr damals nur mitgeteilt, dass noch keine Aussage darüber getro-

fen werden könne. Sie solle sich vor dem Wiedereintritt noch einmal melden. Glauch schrieb Mails und hakte nach – doch immer wieder wurde sie verdröset.

Wenige Monate vor ihrem geplanten ersten Arbeitstag erhielt sie dann plötzlich einen Brief. „Darin stand, dass sie mir keine Teilzeitstelle anbieten könnten“, erzählt sie – obwohl die junge Mutter rechtlich einen Anspruch darauf gehabt hätte. Glauch suchte sich daraufhin einen Rechtsbeistand und reichte Klage auf Wiedereinstieg ein. Anstelle eines Entgegenkommens teilte ihr der Arbeitgeber jedoch mit, dass sie nach dem Ende der Elternzeit ohnehin mit einer Kündigung rechnen müsse.

### Bei Neuerungen in Firmen werden Eltern oft nicht mitgedacht

Jacqueliné Glauch ist kein Einzelfall. In einer Befragung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes aus dem Jahr 2022 gaben 56 Prozent der Eltern an, in Zusammenhang mit der Geburt eines Kindes Diskriminierungserfahrungen gemacht zu haben. Mütter waren dabei sehr viel stärker betroffen als Väter: Insgesamt 72 Prozent der befragten Mütter erlebten Formen der Herabwürdigung. Beim Wiedereinstieg in den Beruf nach der Elternzeit machten sogar 62 Prozent der El-

Viele Eltern sind sich nicht bewusst, dass es rechtliche Möglichkeiten geben würde, dagegen vorzugehen.

Sandra Runge, Anwältin für Familienrecht

tern negative Erfahrungen – Mütter mit 69 Prozent erneut häufiger als Väter mit 48 Prozent.

Besonders brisant: 15 Prozent der Frauen gaben an, dass ihnen in Zusammenhang mit ihrer Elternschaft gekündigt oder ihr Arbeitsplatz gestrichen worden sei. Acht Prozent wurde ein Aufhebungsvertrag aufgezwungen. „Es gibt zwei besonders sensible Phasen für Eltern im Berufsleben. Zum einen der Zeitpunkt der Verkündung einer Schwangerschaft und zum anderen der Wiedereinstieg nach der Elternzeit“, sagt Sandra Runge. Die Anwältin für Familienrecht hat sich auf die Beratung von Eltern spezialisiert. „Ich erlebe tagtäglich Fälle von Eltern, die im Arbeitsmarkt Benachteiligung erfahren.“

Insbesondere die Rückkehr aus der Elternzeit stelle Mütter und Väter häufig vor Probleme. Gebe es in dieser Zeit Veränderungen im Unternehmen, würden Eltern oft

nicht mitgedacht. „Auch wenn sich Eltern wünschen, zunächst in Teilzeit wieder anzufangen, sperren sich viele Arbeitgeber“, sagt Runge.

So war es auch bei Jacqueliné Glauch. Nachdem ein erster Termin mit ihrem Arbeitgeber ergebnislos verlaufen war, erschien sie auf Anraten ihrer Anwältin an ihrem ersten offiziellen Arbeitstag wieder bei der Arbeit. „Dort wurde ich aber direkt abgewiesen, mit den Worten, man habe keinen Arbeitsplatz mehr für mich“, erinnert sie sich. Daraufhin erweiterte sie die Klage um einen finanziellen Ausgleich für die Zeit, die sie nicht arbeiten durfte.

Es dauerte mehrere Monate, bis Glauch wieder etwas vom Arbeitgeber hörte. „Natürlich wurden alle Rechtsmittel ausgeschöpft, bis hin zum mehrmaligen Verschieben der Termine“, erzählt sie. Die 42-Jährige bekam zu diesem Zeitpunkt schon kein Elterngeld mehr, denn also ohne eigenes Einkommen da. Im Frühjahr 2019 habe sich ihr Arbeitgeber dann plötzlich gemeldet und ihr mitgeteilt, dass man ihr nun doch eine Stelle anbieten könne.

Doch die hatte nichts mehr mit ihren vorherigen Aufgaben zu tun. „Statt meine Fähigkeiten und Erfahrungen zu nutzen, sollte ich Excel-Listen abarbeiten, die die Praktikantin danach ins System einpflegen musste – alle Zugriffe auf mein

altes Postfach, meine Daten und auf das Projektssystem wurden mir entzogen“, erzählt Glauch. Am Ende habe sie den Druck nicht mehr ausgehalten und einen Aufhebungsvertrag unterschrieben – ohne eine Ausgleichszahlung zu bekommen.

Man habe ihr das Gefühl vermittelt, für ihren Arbeitgeber nur etwas wert gewesen zu sein, solange sie voll einsetzbar war. „In dem Moment, in dem ich schwanger wurde, war ich quasi kaputte Ware“, sagt sie. Grundsätzlich bestehe bei Unternehmen mit mehr als 15 Mitarbeitenden ein Recht auf Teilzeit während der Elternzeit, erklärt Anwältin Runge. Der Arbeitgeber könne das nur aus dringenden betrieblichen Gründen ablehnen. Und es gibt weitere gesetzliche Regelungen, die Eltern im Berufsleben schützen sollen. „Viele Eltern sind sich nicht bewusst, dass sie Diskriminierung erleben und dass es rechtliche Möglichkeiten geben würde, dagegen vorzugehen“, schätzt Runge.

Glauch belasten die Geschehnisse bis heute. „Diese Zeit hat insgesamt sehr an meinem Selbstwertgefühl genagt“, sagt die 42-Jährige. Auch eine zweite Klage auf Schadensersatz brachte ihr nur einen Teil des Geldes zurück. Mittlerweile ist Glauch Mutter von zwei Kindern und hat sich selbstständig gemacht.

## Erstochene Ukrainer waren Soldaten in deutscher Reha

Generalstaatsanwalt übernimmt Ermittlungen wegen möglicher politischer Tatmotivation. Haftbefehl gegen verdächtigen Russen

**Murnau.** Im Falle der getöteten ukrainischen Soldaten in Oberbayern hat die Generalstaatsanwaltschaft München die Ermittlungen übernommen. Eine politische Tatmotivation könne nicht ausgeschlossen werden, sagte ein Sprecher der Anklagebehörde am Montag und bestätigte damit einen „Spiegel“-Bericht. Konkret zuständig innerhalb der Behörde ist die Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus (ZET).

Die beiden in Oberbayern mutmaßlich von einem Russen getöteten Ukrainer im Alter von 23 und 36 Jahren sind nach Angaben aus Kiew Angehörige der Streitkräfte des Landes gewesen. Die Männer seien

nach Kriegsverletzungen zur Rehabilitation in Deutschland gewesen, berichteten ukrainische Medien. Außenminister Dmytro Kuleba habe Diplomaten angewiesen, den Fall besonders im Blick und den Kontakt zu den Sicherheitsorganen Deutschlands zu halten, damit der Verdächtige nach der ganzen Härte des Gesetzes bestraft werde, hieß es in den Berichten vom Sonntagabend. Im Moment werde geklärt, in welchen ukrainischen Einheiten die Männer gedient hätten, hieß es in den Berichten. Kuleba dankte den deutschen Behörden für die Festnahme des 57 Jahre alten Verdächtigen, wie das Internetportal „Ukrainska Prawda“ berichtete.

Die beiden Ukrainer wurden am Sonnabend mit Stichwunden auf dem Gelände eines Einkaufszentrums gefunden. Gegen den 57-jährigen Russen erging am Sonntag Haftbefehl. Am mutmaßlichen Tat-

ort an einem Einkaufszentrum lagen am Montag Blumen und Transparente, unter anderem mit der Aufschrift „Nein – Terrorismus! Nein – Krieg! Nein – Morde! Nein – Tod!“ Daneben Bilder der beiden Getöte-

ten, die ukrainische Flagge und Kerzen. Laut Polizei sei davon auszugehen, dass alle drei Alkohol konsumiert hatten. „Bei dem Tatverdächtigen haben wir eindeutige Anhaltspunkte, dass er alkoholisiert war“, sagte ein Sprecher.

Einen Bericht des Bayerischen Rundfunks, nach dem der Tatverdächtige die Tat eingeräumt hat, bestätigte die Polizei nicht. Auch zu den Verletzungen äußerte sich der Sprecher nicht. Die Ukrainer hatten im Landkreis Garmisch-Partenkirchen gelebt. Sie starben den Ermittlern zufolge an den Stichverletzungen – der ältere direkt am Tatort, der jüngere kurze Zeit später in einem Krankenhaus. *zrb/dpa*

Blumen und eine Ukraine-Flagge am Tatort in Murnau.

CONSTANZE WILZ / DPA



## Russland meldet weiteren Geländegewinn

**Kiew/Moskau.** Russland hat eigenen Angaben zufolge eine weitere Ortschaft im Osten der Ukraine eingenommen. Das russische Verteidigungsministerium erklärte am Montag, es habe das nahe der bereits von Russland kontrollierten Stadt Awdijiwka gelegene Dorf Semeniwka „befreit“. Erst am Sonntag hatte das Ministerium die Einnahme des Dorfes Nowobachmutiwka rund zehn Kilometer nordwestlich von Awdijiwka bekannt gegeben. Die russische Armee gewann zuletzt schnell an Boden, während sich die ukrainische Armee aus Mangel an Munition und an Soldaten in der Defensive befindet. *afp*

## Berichte über Tote bei Angriffen in Rafah

Israels Armee startet Attacken gegen Hamas im Gazastreifen

**Gaza-Stadt.** Bei neuen israelischen Angriffen in der Stadt Rafah im Süden des Gazastreifens sind nach Angaben der von der Hamas kontrollierten Gesundheitsbehörde mindestens 27 Palästinenser getötet worden. Mindestens 20 Menschen in Wohnhäusern in der Stadt an der Grenze zu Ägypten seien in der Nacht bei verschiedenen Angriffen ums Leben gekommen, hieß es am Montag. Am Morgen seien in Rafah zudem sieben Mitglieder einer Familie bei einem Beschuss getötet worden. Die Angaben ließen sich nicht unabhängig prüfen. Ein israelischer Armeesprecher sagte, ohne genaue Koordinaten der Vorfälle könne er sich nicht dazu äußern.

Israel hat eine Offensive in der Stadt Rafah angekündigt, um dort die verbliebenen Bataillone der islamistischen Terrororganisation Hamas zu zerschlagen. Verbündete hatten davor gewarnt, weil sich in der Stadt Hunderttausende palästinensische Binnenflüchtlinge aufhalten. Der Militäreinsatz könnte jedoch abgesagt werden, sollte es bei Verhandlungen in Ägypten über eine Feuerpause und die Freilassung von Geiseln im Gegenzug für palästinensische Häftlinge einen Durchbruch geben. Eine Delegation der Hamas war am Montag in Kairo eingetroffen. Das erfuhr die Deutsche Presse-Agentur aus Kreisen des Flughafens. Drei Hamas-Vertreter seien aus Katar angereist.

Ägyptens Ministerpräsident Mustafa Madbuli bezeichnete den Krieg im Gazastreifen als „kollektive Bestrafung“ für alle dort lebenden Palästinenser. Nicht die Hamas würde für den Terrorangriff auf Israel vom 7. Oktober bestraft, sagte Madbuli bei einer Konferenz des Weltwirtschaftsforums (WEF) in Riad, Saudi-Arabien. Stattdessen müssten nun „alle Palästinenser im Gazastreifen“ dafür bezahlen. Die Reaktion Israels sei „unmöglich“. Mehr als 80 Prozent der Gesundheitseinrichtungen seien zerstört. *zrb/dpa*



Zerstörung nach einem israelischen Luftangriff in Rafah. DPA

# „Wer sich für die AfD einsetzt, muss gehen“

Die Diakonie ist einer der größten Arbeitgeber im Land. Präsident Schuch über Höcke-Anhänger und Rechtsextreme

Julia Emmrich

**Berlin.** Wie geht man mit überzeugten AfD-Anhängern im Job um? Viele fragen sich das. Rüdiger Schuch hat eine klare Antwort. Der 55-Jährige evangelische Pfarrer erklärt, was bei der Diakonie jetzt für Wähler und Funktionäre der AfD gilt. Der evangelische Wohlfahrtsverband ist einer der größten Arbeitgeber in Deutschland – er kommt mit Festangestellten und Freiwilligen auf mehr als 1,3 Millionen Beschäftigte.

**Herr Schuch, für die Kirche arbeiten und AfD wählen – passt das zusammen?**

**Rüdiger Schuch:** Nein, das passt nicht zusammen. Wer die AfD aus Überzeugung wählt, kann nicht in der Diakonie arbeiten. Diese Leute können sich im Grunde auch nicht mehr zur Kirche zählen, denn das menschenfeindliche Weltbild der AfD widerspricht dem christlichen Menschenbild.

**Die beiden großen Kirchen wollen jetzt stärker gegen AfD-Anhänger in ihren Reihen vorgehen. Gelten jetzt neue Regeln für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Diakonie?**

Jeder Betrieb unter dem Dach der Diakonie hat ein klares Leitbild. Wenn Mitarbeitende oder Führungskräfte gegen das christliche Menschenbild verstoßen – mit Worten oder Taten –, dann müssen wir eingreifen. Erst recht, wenn sich die Person auch noch parteipolitisch bei den Rechtsextremen engagiert. Mir ist wichtig, dass jeder, der sich an uns wendet, geschützt ist und keine Angst vor menschenfeindlichen Sprüchen oder Attacken haben muss. Wer zum Beispiel Zuwanderer als bedrohliche Menschenmasse bezeichnet, hat bei der Diakonie keinen Platz. Oder: Wenn behinderte Menschen bei uns das Gefühl haben, die Mitarbeiter würden sie abwerten, dann muss man sich von solchen Beschäftigten trennen.

**Was passiert, wenn bekannt wird, dass jemand AfD-Mitglied ist? Oder wenn einer sogar ein Parteiamt hat?**

Wenn jemand in die AfD eintritt oder sogar für die AfD kandidiert, identifiziert er sich mit der Partei. Wir sollten zunächst das Gespräch mit dem Mitarbeitenden suchen, genau anhören, warum und mit welcher Überzeugung rechtsradikale Äußerungen getätigt werden. Dem Mitarbeitenden muss in solchen Gesprächen klarwerden, dass für menschenfeindliche Äußerungen



Rüdiger Schuch, Pfarrer aus Westfalen, ist seit Anfang des Jahres Präsident der Diakonie Deutschland. IMAGO STOCK/EPD

in unseren Einrichtungen kein Platz ist. Aber wenn das nichts ändert, muss es arbeitsrechtliche Konsequenzen geben. Wer sich für die AfD einsetzt, muss gehen.

**Sind schon mal Mitarbeiter der Diakonie entlassen worden, weil sie sich bei der AfD engagieren?**

Bislang ist uns kein Fall bekannt.

**Sollten Mitarbeiter rechtsextreme oder sogar verfassungsfeindliche Sprüche ihrer Kollegen melden?**

Ja, auf jeden Fall. Es darf nicht passieren, dass solche Äußerungen alltäglich werden. Jeder sollte deswe-

gen sehr sensibel gegenüber extremistischen Haltungen sein. Passiert es trotzdem, müssen solche Fälle in den Einrichtungen auf den Tisch kommen und im Zweifelsfall auch arbeitsrechtliche Folgen haben. Nur so können wir sichergehen, dass die Menschen, die sich uns und unseren Angeboten anvertrauen, geschützt sind.

**Müssen sich Arbeitgeber stärker als bisher engagieren, um die Demokratie gegen ihre Feinde zu schützen?**

Die Demokratie ist kein Selbstläufer. Jedes Unternehmen in Deutschland sollte deswegen seine Haltung

überprüfen und sich fragen, ob es genug für den Erhalt der offenen Gesellschaft tut. Schon aus eigenem Interesse: Angesichts des Fachkräftemangels sollten Unternehmen tolerant und weltoffen sein, um in den kommenden Jahren Personal an sich zu binden und überhaupt genug Personal zu bekommen.

**Wie weit sollten Unternehmen gehen beim Einsatz für die Demokratie? Sollte es Wahlaufträge geben – oder sogar Wahlempfehlungen?**

Bei konkreten Wahlempfehlungen bin ich vorsichtig. Die Unternehmen sollten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber zum Wählen auffordern. Sie sollten auch deutlich machen, dass es wichtig ist, mit ihrer Stimme nicht die Feinde der Demokratie zu stärken. Für uns ist klar: AfD und Diakonie – das passt nicht zusammen. Zur Europawahl unterstützen wir im Übrigen wieder die Wahlentscheidung mit unserem Sozial-O-Mat: Hier kann jeder leicht selbst testen, welche Partei seine sozialpolitischen Positionen teilt. Bei der Bundestagswahl 2021 haben rund 250.000 Menschen den Sozial-O-Mat genutzt.

**Sind Sie eigentlich sauer auf die Ampel-Koalition? Das Demokratiefördergesetz liegt auf Eis ...**

Im Koalitionsvertrag hat sich die Ampel verpflichtet, mehr in Demo-

kratiförderung zu investieren. Und wir sehen ja gerade, wie wichtig das ist. Ohne ein Gesetz werden jedoch viele Programme Ende des Jahres auslaufen. Das wäre fatal: Die laufenden Förderprogramme müssen endlich eine dauerhafte Finanzierung bekommen, damit die Arbeit zuverlässig fortgesetzt werden kann. Bei der Diakonie zum Beispiel schulen wir mit den Bundesmitteln unsere Leute darin zu erkennen, wie faschistoide Sprache oder menschenfeindliche Haltungen in den Alltag einsickern und was dagegen hilft. Wer in diesen Zeiten an der Demokratieförderung spart, handelt grob fahrlässig. Wir brauchen das Gesetz mehr denn je.

**Aktuell laufen die Verhandlungen um den Haushalt für 2025. Wie groß ist die Finanzierungslücke für die Demokratieförderung?**

Man kann mit wenig Mitteln sehr viel erreichen: Insgesamt machen diese Programme nicht einmal 0,04 Prozent des aktuellen Bundeshaushaltes aus. Spareffekte in diesem Sektor stehen in keinem Verhältnis zu den daraus resultierenden Bedrohungen des demokratischen gesellschaftlichen Zusammenhaltes.

**Wer bremst aus Ihrer Sicht?**

Die FDP. Angesichts der akuten Gefahr für die Demokratie habe ich dafür überhaupt kein Verständnis.

## Wahlempfehlung per Sozial-O-Mat

Der Sozial-O-Mat der Diakonie für die Europa-Wahl wird am 30. April freigeschaltet. Alle 35 Parteien, die zur Wahl zugelassen sind, wurden zur Teilnahme aufgefordert. Die Positionen der Parteien zu den Thesen des Sozial-O-Mat stammen von den Parteien selbst. Sie konnten auf die gleiche Weise antworten wie die Nutzerinnen und Nutzer des Sozial-O-Mat mit den Antwortmöglichkeiten „Stimme voll und ganz zu“ / „Stimme eher zu“ / „Stimme eher nicht zu“ / „Stimme über-



haupt nicht zu“ / „Neutral“. Außerdem konnten sie die jeweilige Antwort mit einer Position begründen. *zrb*

## Schottischer Regierungschef tritt zurück

**Edinburgh.** Nach 13 Monaten im Amt hat der schottische Regierungschef Humza Yousaf seinen Rücktritt angekündigt. Der Vorsitzende der Unabhängigkeitspartei SNP kam damit einem Misstrauensvotum im Regionalparlament zuvor. Er wolle noch im Amt bleiben, bis ein Nachfolger feststehe, sagte der 39-Jährige am Montag in Edinburgh. Seine Schottische Nationalpartei (SNP) hatte nach dem Bruch der Regierungszusammenarbeit mit den Grünen am Donnerstag keine Mehrheit mehr im Regionalparlament. Es ging unter anderem um einen Streit über die Verwässerung der schottischen Klimaziele. *dpa*

## Eines der größten Staatsschutzverfahren der Bundesrepublik

Vorwurf des Hochverrats und der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung: Der Prozess gegen neun „Reichsbürger“ ist gestartet

Thorsten Knuf

**Berlin.** Es ist ein Prozess im XXL-Format. Das Gericht selbst geht davon aus, dass es sich um eines der größten Staatsschutzverfahren handelt, die die Bundesrepublik bisher gesehen haben. Den Angeklagten werden Hochverrat und die Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung zur Last gelegt. In einem Fall geht es auch um versuchten Mord. Das Verfahren, das am Montag vor dem Oberlandesgericht Stuttgart begann, ist in jeder Hinsicht spektakulär.

Im Sitzungssaal auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt Stammheim müssen sich neun Männer aus

der sogenannten Reichsbürger-Gruppe um den ebenfalls in U-Haft sitzenden Heinrich XIII. Prinz Reuß verantworten. Sie sollen Teil des militärischen Arms der Verschwörergruppe gewesen sein. Dessen Aufgabe wäre es laut Anklage gewesen, die geplante Machtübernahme in Deutschland mit Waffengewalt durchzusetzen.

Reuß und zahlreiche weitere „Reichsbürger“ waren Ende 2022 bei einer bundesweiten Razzia festgenommen worden. Die Reichsbürger erkennen die verfassungsmäßige Ordnung der Bundesrepublik nicht an und glauben, dass das 1871 gegründete Deutsche Reich noch existiere. Reuß und seine Verbände

sollen laut Generalbundesanwalt auf eine Beseitigung der staatlichen Ordnung hingearbeitet haben. Dafür war ein Sturm auf das Reichstagsgebäude in Berlin geplant. Anschließend wollten die Umstürzler Politiker und Prominente vor ein Kriegsgericht stellen. Der Prozess gegen Reuß und andere Rädelführer soll am 21. Mai in Frankfurt am Main beginnen, ein drittes Verfahren gegen weitere Mitglieder am 18. Juni in München.

Zum Auftakt des Stuttgarter Verfahrens verlas die Bundesanwaltschaft die Anklageschrift. Die Vereinigung soll Zugriff auf ein großes Waffenarsenal gehabt haben – unter anderem „bestehend aus insgesamt



Einer der Angeklagten im Gerichtsgebäude in Stuttgart. GETTY

rund 380 Schusswaffen. Einer der Angeklagten gab bei einer Durchsuchung seiner Wohnung im Juni 2023 mit einem halb automatischen Schnellfeuergewehr Schüsse auf die Polizisten ab und verletzte dabei Beamte. Er ist zusätzlich wegen versuchten Mordes und gefährlicher

Körperverletzung angeklagt. Zum Beginn des Verfahrens kündigten zwei Angeklagte an, dass sie sich zu den Vorwürfen äußern werden. Ein weiterer Angeklagter will nur Angaben zur Person machen. Die sechs weiteren wollen gar keine Auskunft geben. Mehrere Verteidiger monierten, dass es drei Verfahren zu dem Fall vor drei Oberlandesgerichten gibt. Die Anwälte beantragten, das Verfahren in Stuttgart vorerst auszusetzen. Der Vorsitzende Richter lehnte dies ab und stellte den Antrag zurück. Die Beweisaufnahme begann am Montag in Stuttgart noch nicht. Für den Prozess sind Verhandlungstermine bis Anfang 2025 angesetzt.

# 18 Prozent mehr Lohn im Thüringer Gastgewerbe

## Einigung schon in erster Verhandlungsrunde

**Erfurt.** Die Beschäftigten im Thüringer Gastgewerbe bekommen mehr Geld. Die Entgelte steigen in drei Stufen bis zum Juli 2026 um insgesamt 18 Prozent. Das teilten die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) und die Arbeitgeber gemeinsam nach dem bereits in der ersten Verhandlungsrunde erzielten Tarifaabschluss mit. Demnach werden die Löhne in einem ersten Schritt zum 1. Mai dieses Jahres um fünf Prozent angehoben, weitere sechs Prozent folgen jeweils im Juni 2025 und im Juli 2026.

Damit beträgt den Angaben nach der Einstiegsstundenlohn im Mai dieses Jahres für ungelernte Kräfte 13,70 Euro und steigt dann weiter in zwei Stufen auf 15,40 Euro im Juli 2026. Für Facharbeiter liege der Einstiegslohn in diesem Mai dann bei 14,71 Euro pro Stunde und erhöhe sich dann weiter in zwei Stufen auf 16,53 Euro pro Stunde im Juli 2026. Auch eine Anhebung der Ausbildungsvergütungen wurde vereinbart.

Dirk Ellinger, Hauptgeschäftsführer des Branchenverbands Dehoga Thüringen und Verhandlungsführer, sagte zu dem Ergebnis: „Wir haben einen Tarifaabschluss gemacht, in der Verantwortung für die Mitarbeitenden und unsere Branche gleichermaßen und bitten natürlich dabei auch um Verständnis bei unseren Gästen, dass dies über die Preise realisiert werden muss.“

Verhandlungsführer und Landesvorsitzender der NGG Ost, Uwe Ledwig, nannte den Tarifaabschluss akzeptabel. Das erzielte Ergebnis trage den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung. Zugleich forderte er eine größere Tarifbindung in der Gastronomie. Es sei auch die Verantwortung der Gastro-nomen dafür Sorge zu tragen, dass Mitarbeitende ein Einkommen zum Auskommen erhalten. Dies müsse auch eine auskömmliche Rente sichern.

Der jetzt erzielte Tarifaabschluss hat eine Laufzeit bis zum 30. April 2027. Im Thüringer Gastgewerbe arbeiten laut Dehoga derzeit knapp 44.800 Beschäftigte. *dpa*



**Dirk Ellinger ist Hauptgeschäftsführer des Dehoga.**

ARLETTE UNGER



**Lachszucht in Schottland: Umweltverbände sehen die Aquakultur sehr kritisch.**

GEORG MORITZ

# Kann man Lachs aus Aquakultur noch essen?

## Gruselige Fotos von Zuchtfischen im Meer schrecken Verbraucher auf. Schuld ist ein Parasit

**Berlin.** Das Foto ist gruselig. Ein bläulicher Fisch mit rosa ausgefranstem Maul schwimmt frontal auf eine Kamera zu. Die isländische Sängerin Björk hat den entstellten Lachs auf Instagram gepostet und prangert anhand dieses „Zombie-Lachses“ die „grausamen“ Zustände in der industriellen Lachszucht ihres Landes an. Der Fisch soll von Lachsläusen angefressen worden sein – gefilmt wurde er von der Umweltaktivistin Veiga Gretarsdottir.

Die künstliche Aufzucht von Lachsen steht in Island nicht zuletzt wegen dieses Fotos seit Monaten in der Kritik. Umweltschützer und Bürger werfen großen norwegischen Fischunternehmen vor, durch ihre Zucht in Island „große Teile unserer Fjorde, Meeresbewesen, Tiere und Pflanzen“ zu schädigen.

Hunderttausende befallene Fische mussten bereits aus dem Meer gefischt und getötet werden. Zudem fliehen Zuchttiere immer wieder bei Stürmen aus den Netzkäfigen. Da die Fische genetisch angepasst sind, werden sie bei Vermischung und Vermehrung zusätzlich zur Gefahr für Wildlachse.

Kann man Fisch noch mit gutem Gewissen kaufen und essen, wenn Lebewesen unter Zuchtbedingungen derart leiden? Diese Frage stellen sich auch Fischliebhaber in Deutschland. Je nachdem, ob man Industrie oder Umweltschützer befragt, prallen die Positionen teils unversöhnlich aufeinander.

Lachs zählt in Deutschland zu den beliebtesten Speisefischen. Die

Produktion von Atlantischem Lachs in Aquakulturen ist in den vergangenen vier Jahrzehnten weltweit stark von einst 22.000 Tonnen auf mittlerweile 2,7 Millionen Tonnen angestiegen. Nur 30 Prozent der Lachse, die auf dem Tisch landen, kommen noch aus Wildfang, berichtet der Bundesverband der Deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels. In der deutschen Nord- und Ostsee gibt es keine Lachszucht.

„Die Produktion von Fischen in Aquakulturen ist im Hinblick auf die Sicherung der weltweiten Ernährung eine unbestreitbare Notwendigkeit“, argumentiert der Fischverband. „Aquakulturen ermöglichen eine zuverlässige Versorgung mit hochwertigem tierischen Eiweiß.“ Weltweit werden heute rund 178 Millionen Tonnen Fisch und Muscheln produziert – 49 Prozent davon stammen aus Aquakulturen.

Umweltschützer von Greenpeace lehnen Lachszucht rigide ab. „Wir können leider keinen Lachs mehr zum Kauf empfehlen. Weder sogenannte Wildfänge noch Lachse aus der Aquakultur“, sagt die Greenpeace-Meeresbiologin Franziska Saalmann. „Aquakulturen sind eine ökologische Katastrophe. Aquakultur ist nichts anderes als Massentierhaltung von Fischen.“

Die Zucht schade den Tieren und der Umwelt: „Aquakulturen im Meer sind eine Jauchegrube und verschmutzen das umliegende Wasser durch die ausgeschiedene Masse an Fäkalien“, führt die Umweltschützerin aus. „Das bringt das ökologische Gleichgewicht auseinander.“



**Aufnahmen zeigen stark verletzte Tiere.**

VEIGA GRETARSDOTTIR/INSTAGRAM

Auch der Umweltschützer WWF sieht die Lachszucht kritisch. Das Gute: Im Vergleich zu tierischen Proteinen von Schweinen oder Rindern sei der „ökologische Fußabdruck“ von Fisch geringer.

Brechen Zuchtlachse aus ihren Netzen aus, werden sie zur Gefahr für die Wildpopulation im Meer. Zuchtlachse hätten eine schwächere Muskulatur und seien nicht dafür gemacht, in der wilden Natur zu leben. „Paaren sie sich mit anderen Wildlachsen, schwächt das die Population.“ Zudem würden die Farmbetreiber oft Antibiotika und Pestizide einsetzen.

Auch der Umweltschützer WWF sieht die Lachszucht sehr kritisch – und nennt weitere Gründe. Wer die Umwelt schonen möchte, sollte möglichst Fisch mit Bio-Siegel oder dem Umweltstandard ASC kaufen, so der WWF. Als Faustregel gelte: „Wenn Lachs, dann Wildlachs aus Alaska. Bei Zuchtlachs am besten auf das Bio-Siegel von Naturland achten.“

**Norwegen führte strengere Regeln für die Lachszucht ein**  
Selbst der Fischverband räumt ein, dass die Lachsproduktion die Umwelt belastet. „Jede Form der Le-

bensmittelerzeugung steht immer in Wechselwirkung mit der Umwelt“, so die Hersteller.

Allerdings habe Norwegen als größter Lachsproduzent der Welt strenge Regeln eingeführt, um die Gefahren für die Umwelt zu minimieren. Auch Antibiotikagaben wurden deutlich reduziert. Das Bundesernährungsministerium (BMEL) setzt sich entsprechend für eine nachhaltige Aquakultur im Meer ein.

Das Auftreten von Krankheiten begründet der Fischverband biologisch. „So wie jedes andere Nutztier oder auch der Mensch könnten auch Lachse an unterschiedlichen Krankheiten erkranken.“ Die Lachslaus, von der offenbar auch der „Zombie-Fisch“ befallen wurde, ist wiederum ein Parasit, sagt ein Ministeriumssprecher: „Die Lachslaus ist entgegen dem Namen kein Insekt, sondern ein Krebsstier, das sich von außen auf die Haut des Fisches setzt und dann dem Fisch Schleim und Blut entzieht und sich davon ernährt.“ Die Kosten zur Vorbeugung und Behandlung verschlingen jährlich rund 100 Millionen Euro.

Ob auch Fische, die von Lachsläusen befallen wurden, im Fischhandel gelandet sind, ist ungewiss. Dem Menschen werden solche Fische jedenfalls nicht gefährlich, gibt ein Ministeriumssprecher Entwarnung: „Eine direkte Gefahr für den Menschen besteht nicht, denn der Parasit wird nicht auf den Menschen übertragen.“ Der Fischverband geht davon aus, dass stark befallene Fische aussortiert und nicht als Lebensmittel exportiert werden.

# Hessen stärkt Eigenkapital bei der Helaba

## Anteil Thüringens sinkt auf 3,5 Prozent

**Wiesbaden/Erfurt.** Das Land Hessen baut nach Kritik von Europas Bankenaufsichtern seine Beteiligung an der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) um und nimmt dafür neue Schulden auf. Mit zwei Milliarden Euro frischen Geldern sollen die von der Aufsicht in Zweifel gezogenen Stillen Einlagen in gleicher Höhe ersetzt werden, wie Hessens Finanzminister Alexander Lorz (CDU) erläuterte. 1,5 Milliarden Euro steckt das Land Hessen als Bareinlage in die Helaba, für weitere 500 Millionen Euro wird eine sogenannte AT1-Anleihe der Bank gekauft. Das sind Wertpapiere, die im Krisenfall herangezogen werden können, um die Eigenkapitalbasis einer Bank zu stärken.

Durch diese Investition ins Stammkapital der Helaba wird sich der Anteil Hessens an der drittgrößten deutschen Landesbank von 8,1 Prozent auf 30,08 Prozent erhöhen. Haupteigentümer der Helaba bleiben mit weitem Abstand die Sparkassen, deren Anteil am Stammkapital sich im Zuge der Neustrukturierung von 88 Prozent auf 66,4 Prozent verringern wird.

Größter Anteilseigner ist auch künftig der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen mit einem von 69 Prozent auf 50 Prozent verringerten Anteil. Die Beteiligung des Freistaates Thüringen sinkt von 4,05 Prozent auf 3,50 Prozent.

## Hessische Landesregierung plant Nachtragshaushalt

Finanzieren will Hessens schwarze Landesregierung die Stärkung des Eigenkapitals der Helaba durch neue Kredite im Nachtragshaushalt 2024, der vor den Sommerferien beschlossen werden soll. Praktisch umgesetzt werden sollen die Änderungen im August.

Die geplante Neuverschuldung sei für den „Erwerb einer werthaltigen Beteiligung“ im Rahmen der Schuldenbremse zulässig, erläuterte das hessische Finanzministerium. „Da Hessen für seine Beteiligung an der Helaba Dividenden und Zinsen erhält, trägt sich diese Investition selbst“, führte Minister Lorz aus. „Die Helaba wird noch ein bisschen stärker sein, als sie es jetzt schon ist. Denn durch das neue, nicht zweckgebundene Kapital kann sie sich noch besser entwickeln. Davon profitieren nicht nur ihre Kunden, sondern auch das Land Hessen.“ *dpa*

# DIE BÖRSE

**DAX** 18.118,32 -0,24 %

**Gewinner** aus DAX und MDAX **Verlierer**

Wertpapier	Kurs	Veränd.	52 Wochen Hoch/Tief	Wertpapier	Kurs	Veränd.	52 Wochen Hoch/Tief
Deliv. Hero	27,02	+4,49 %	14,33/9,11	Henkel Vz.	1,85	+0,60	78,84/65,88
Aroundtown	2,05	+4,47 %	1,72/1,20/0,8	Infineon NA	0,35	-0,70	40,27/27,07
Evotec	9,63	+4,22 %	14,33/9,11	Mercedes-Benz	25,20	+0,58	77,45/55,08
				Merck	2,20	-1,19	172,40/134,30
Dt. Bank NA	15,10	-8,64 %	54,93/40,25	MTU Aero	3,20	+0,76	241,50/158,20
Aixtron	21,87	-4,16 %	47,64/27,57	MüncH. R. vNA	15,00	+0,19	454,10/318,80
MorphoSys	65,65	-3,24 %	143,90/113,40	Porsche AG Vz.	1,01	-2,81	120,80/72,12

**MDAX** 29.04. ± %

Wertpapier	Kurs	Veränd.	52 Wochen Hoch/Tief
Schluss	29.04.	± %	
Aixtron NA	21,87	-4,16	
Aroundtown	2,05	+4,47	
Aurubis	75,95	+2,36	
Bechtle	46,26	-0,26	
Befesa	27,10	+2,19	
Bifinager	44,75	+0,40	
Carl Zeiss Meditec	100,70	+0,40	
CTS Eventim	83,05	+1,10	
Delivery Hero	27,02	+4,49	
Encavis	16,91	+0,00	
Evonik Industries	19,37	+1,10	
Evotec	9,63	+4,22	
Fraptor	47,50	+0,04	
freetm NA	27,06	-0,15	
Fresenius M. C. St.	38,65	+3,29	
Fuchs Vz.	43,34	-2,03	
GEA Group	37,62	+0,53	
Geresheimer	100,40	+0,10	
SAP	83,00	-0,24	
Hella	6,65	-1,33	
HelloFresh	37,90	-0,99	
Hensoldt	99,05	+0,15	
HochTief	51,40	+1,30	
Hugo Boss NA	25,40	+0,00	
Jenoptik	35,26	-0,73	
Jungheinrich Vz.	13,63	+0,81	
K-S NA	44,26	+0,14	
Kion Group	70,05	+0,13	
Knorr-Bremse	40,05	+0,14	
Kronos	125,60	+1,29	
Lanxess	26,51	+2,87	
LEG Immobilien	77,52	+0,78	
Lufthansa vNA	6,74	+0,69	
MorphoSys	65,65	-3,24	
Nemetschek	82,45	-0,42	
Nordex	13,26	+3,92	
Puma	44,31	+1,37	

**Thüringer Werte**

Wertpapier	Kurs	Veränd.
Carl Zeiss Meditec	100,80	+1,82
Dt. Eff. u. Wech.Bet.	0,48	+0,00
Funkwerk	21,50	+0,00
GBS Software konv.	3,06	+0,00
Hyracan	5,40	+0,00
IBS-TEC Advanced	11,40	+0,88
Ferrari	390,60	-0,86
Intershop Group	1,94	+4,86
Jenoptik	25,28	-0,94
X-FAB	6,50	-1,74

**Euro Stoxx 50 ohne DAX**

Wertpapier	Kurs	Veränd.
AB Inbev	56,42	+0,53
Ahold	1164,20	-2,53
Adolfin Delhaize	28,12	+1,22
Air Liquide	185,06	+0,11
ASML Hold.	853,00	-0,93
AXA	34,20	+0,23
Banco Santander	4,76	-2,69
BBVA	10,71	+0,94
BNP Paribas	68,04	+0,31
Danone	58,58	+0,21
Enel	6,18	+1,06
Eni	15,31	+0,29
EssilorLuxottica	201,50	-0,20
Stellantis	23,35	+0,86
TotalEnergies	69,58	-0,34
UniCredit	35,05	-1,27
Vinci	110,70	+0,00
Wolters Kluwer	142,50	-0,56

**Auslandsaktien**

Wertpapier	Kurs	Veränd.
ABB NA (in sfr.)	45,31	+0,82
American Express	221,00	+0,14
Apple Inc.	162,68	+2,38
BP PLC	6,15	+0,02
Canon	24,90	-0,84
Carrefour	15,97	+1,53
Coca-Cola	57,68	+0,02
Ericsson	16,30	+0,59
Engie	4,83	-1,53
Exxon Mobil	109,54	-0,99
GE Aerospace	155,00	+2,65
Generali	22,63	-1,14
GSK PLC	19,62	+2,45
Honda Motor	10,57	+2,08
IBM	155,34	-0,94
InfraX N.V. (in \$)	1,40	+5,26
Intel	29,42	-0,63
Meta Platforms	401,60	-3,00
Microsoft	374,10	-1,57
Novartis NA (in sfr.)	88,87	-0,70
Sony	77,34	+1,07
Toyota	21,32	+1,57
Vodafone	0,82	+1,38

**Leitbörsen im Überblick**

Wertpapier	Kurs	Veränd.
Canada / S&P TSX	22.017,72	+0,22%
China / B-Index	37.934,76	+0,44%
Deutschland	18.118,32	-0,24%
USA / Nasdaq	15.977,61	+0,31%
Hong Kong / Hang Seng	17.753,98	+0,44%
India / Sensex	74.671,28	+1,28%
Japan / Nikkei	33.330,90	+0,24%
Europa / Euro Stoxx 50	4.981,09	-0,51%
Brasilien / Bovespa	126.739,06	+0,29%

**Rohöl S/Barrel** 88,62 -0,79 %

**Euro in Dollar** 1,0720 +0,06 %

**Metalle & Rohstoffe**

Metalle	Ank.-Verk.	29.04.
Edelmetalle (€)		
Gold (1 oz)	2.069,50	2.246,80
Britisches Pfund	0,7822	1,6322
Gold (1 kg)	66.538,00	71.572,00
Silber (1 kg)	774,00	1.092,66
Dänische Kronen	7,46	0,8581
Japanische Yen	167,5300	1,6335
Kanadischer Dollar	0,74	1,17835
Norwegische Kronen	11,7835	4,3255
Polnischer Zloty	4,25	11,6850
Schweizer Franken	0,9776	25,1750
Tschechische Kronen	34,7103	391,6400
Türkische Lira	2,47	1,0720
Ungarische Forint	3,60	2,5971

**EZB-Referenzkurse**

Metalle	Ank.-Verk.	29.04.
Aluminium	266,00	
ACI Kupfern. (cunova)	1082,71	
Messing MS 58 F	825,00	-847,00

**Zinsen**

Alle Angaben in Prozent	29.04.
Hauptrefr. ab 20.09.23	4,50
Basiszins n. § 247 (BGB)	3,62
Umlaufrendite	2,57
US-Leitzins Fed Funds Rate	5,50
Rendite Anleihen 3-5 Jahre	2,58
Rendite Anleihen 5-8 Jahre	2,47
Rendite Anleihen 8-15 Jahre	2,55
Rentenindex	2,5971

**Erststellungszeit: 18:25 Uhr**  
Alle Kurse in Euro. Dax, Mdxax, Xetra Kurse, übrige Aktien Parkett Frankfurt. Thüringer Werte stehen ggf. unter den Indizes. Letzt gezählte Jahresdividende. \* = Vorkurskurs oder letzter verfügbare Edelmetalle = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise), Heraeus.

**Aktuelle Börsendaten unter [www.otz.de/boerse](http://www.otz.de/boerse)**

**Infront**

# Weniger Absatz, mehr Umsatz

Der Getränkehersteller Thüringer Waldquell zieht eine positive Bilanz für das Jahr 2023

## Bernd Jentsch

**Schmalkalden.** Die Thüringer haben sich im vergangenen Jahr beim Kauf von alkoholfreien Getränken zurückgehalten. Laut Circana-Marktforschungsinstitut verlor der Markt für diese Getränke 2023 in Thüringen mehr als vier Prozent seiner Absätze. Angesichts dieser schwierigen Marktbedingungen zeigt man sich bei der Firma Thüringer Waldquell in Schmalkalden mit dem eigenen Jahresergebnis zufrieden.

Demnach schlossen die Schmalkalder mit einem Absatzrückgang von 2,6 Prozent besser als der Markt ab. Unter den Marken Thüringer Waldquell, Vita Cola und Rennsteig wurden insgesamt 120,6 Millionen Liter verkauft. Der Umsatz ist dagegen um 3,3 Prozent auf 54,3 Millionen Euro gestiegen.

„Unter diesen Rahmenbedingungen sehen wir unsere Bilanz durchaus positiv“, sagt Waldquell-Geschäftsführer Thomas Heß. „Unsere Kosten sind deutlich gestiegen. Wie die gesamte Branche sind auch wir deshalb nicht um moderate Preisanpassungen herumgekommen. Infolgedessen hatten wir leichte Absatzverluste einkalkuliert“, konstatiert Heß.

Die Konsumzurückhaltung wachse und die Thüringer kauften immer preisbewusster ein. „Umso erfreulicher ist es, dass viele Konsumenten unseren Marken treu bleiben und deren regionale Herkunft und hohe Qualität zu schätzen wissen“, so der Firmenchef. Nach seinen Angaben konnten die Mineralwässer von Thüringer Waldquell auch 2023 ihre Marktführerschaft in Thüringen behaupten. Laut Mitteldeutscher Markenstudie kauft jeder dritte Thüringer das Mineralwasser aus Schmalkalden.



Bei der Firma Thüringer Waldquell in Schmalkalden werden Flaschen mit Mineralwasser abgefüllt. STUDIO HAENSEL/ARCHIV

Die beliebteste Sorte ist nach wie vor Thüringer Waldquell Medium. Stark nachgefragt sind auch karbonisierte Mineralwässer mit Geschmack. Sie sind ebenso kalorienfrei wie Mineralwasser, bieten aber eine geschmackliche Abwechslung. Seit kurzem hat Thüringer Waldquell die Sorte Thüringer Waldquell Plus Zitrone in der Glasmehrwegflasche im Angebot. In den gleichen, umweltfreundlichen Mehrweg-Kisten sind seit Beginn vergangenen Jahres auch alle Thüringer

Waldquell Mineralwässer erhältlich. Der Schmalkalder Brunnen legt traditionell Wert auf Nachhaltigkeit. Fast drei Viertel der Thüringer-Waldquell-Getränke werden in wiederverwendbare Mehrweg-Flaschen gefüllt. Vor Thüringer Waldquell liegt nach Einschätzung von Heß erneut ein anspruchsvolles Jahr. Der Pro-Kopf-Konsum an alkoholfreien Getränken sinke, gleichzeitig steige die Preissensibilität der Konsumenten. „Wir sehen dieses Spannungsfeld als Ansporn und werden unsere nachhaltige Markenstrategie konsequent fortsetzen“, blickt Thomas Heß voraus. Unabhängig von den aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen will sich Thüringer Waldquell auch weiterhin für die Heimatregion engagieren. „Unser Motto lautet: Aus der Region für die Region. Wir produzieren unsere Getränke in Thüringen für Thüringen. Das bedeutet kurze Transportwege und ist gut fürs Klima“, sagt Heß.

Darüber hinaus übernimmt das Unternehmen Verantwortung für den Schutz des Thüringer Waldes. Auch in diesem Jahr ist Thüringer Waldquell Getränkepartner beim Rennsteiglauf und spendet erneut Bäume für den Thüringer Wald. Die Baumspenden aus dem Vorjahr wurden kürzlich an der Ohratalspitze in Luisenthal gepflanzt. Damit spendete Thüringer Waldquell seit 2006 mehr als 46.000 Bäume für die Wiederaufforstung.

## Winzer beklagen Frostschäden

**Naumburg.** Die Winzer im Anbaubereich Saale-Unstrut beklagen nach den kalten Tagen Mitte April große Frostschäden. Bei den Trieben, die bereits flächendeckend ausgetrieben waren, sehe man einen „Totalausfall“, erklärte eine Sprecherin des Weinbauverbandes. *dpa*

## Telefontarife

### Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

#### Ortsgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01078	3U	0,69
7-8	01078	3U	0,69
	01067	LineCall	0,98
8-18	01067	LineCall	0,57
	01078	3U	1,12
18-24	01078	3U	0,69
	01038	tellmio	1,49

#### Mobilgespräche

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-24	01078	3U	1,69
	01052	01052	1,75

#### Ferngespräche (Inland)

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088teleco.	0,49
7-8	01017	Discount Tele.	0,55
	01078	3U	0,69
8-18	01067	LineCall	0,57
	010088	010088	0,71
18-24	01017	Discount Tele.	0,55
	01078	3U	0,69

Alle Angebote mit Tarifrangfolge und mindestens im Minutentakt. Stand: 29.04.24. Alle Angaben ohne Gewähr.



Quelle: www.telstar.de

### Gewinnquoten

Gewinnkl.	Anzahl	Quoten
<b>Lotto am Samstag</b>		
1 Jackpot	unbesetzt	4.230.567,70
2	unbesetzt	2.382.565,60
3	32 x	25.811,10
4	334 x	7371,20
5	2167 x	315,10
6	26.901 x	60,20
7	37.419 x	36,90
8	448.612 x	14,50
9	307.239 x	6,00
<b>Spiel 77</b>		
1 Jackpot	unbesetzt	728.843,10
2	4 x	77.777,00
3	29 x	7777,00
4	304 x	777,00
5	2982 x	77,00
6	29.630 x	17,00
7	313.042 x	5,00
<b>Super 6</b>		
1	3 x	100.000,00
2	35 x	6666,00
3	333 x	666,00
4	3333 x	66,00
5	34.049 x	6,00
6	348.661 x	2,50
<b>13er Wette</b>		
0-1-1-2-2-0-0-2-0-0-2-2-2		
<b>Auswahlwette 6 aus 45</b>		
1-7-14-20-30-40		Zusatzspiel: 9
<b>Aktion Mensch: Glücks-Los</b>		
Sofortgewinn		9479259
Kombigewinn		3019841
Dauergewinn		3358864
Zusatz		59276

(Alle Angaben ohne Gewähr)

## Zahl des Tages

# 2,2

Prozent betrug im April dieses Jahres die Inflation in Deutschland.

Anzeige

# OTZ-Geldregen

## Nur noch heute gewinnen

### Letzter Tag beim „Geldregen“ mit insgesamt 160.000 €

50. Spieltag

### So einfach geht's:

1. Beantworten Sie die heutige Gewinnfrage.
2. Entscheiden Sie sich für ein Geldpaket.
3. Wählen Sie dann die Gewinnhotline Ihres Wunschpaketes und der Lösung Ihrer Wahl (Endziffer 1 oder 2).
4. Jetzt heißt es nur noch Daumen drücken!

Vor Spielbeginn wurden für alle Gewinne Zeifenster unterschiedlicher Länge vorgegeben, die per Zufallsgenerator über den Spieltag verteilt werden. Treffen Sie mit Ihrem Anruf ein Ihrem Wunschpaket zugeordnetes Zeitfenster, haben Sie gewonnen und erfahren dies sogleich am Telefon.

### Gewinnfrage:

Welche Berufsgruppe wird mit Glück in Verbindung gebracht?

Antwort 1: **Schuhmacher** (Wählen Sie die Endziffer -1)

Antwort 2: **Schornsteinfeger** (Wählen Sie die Endziffer -2)

**Geldpaket 1**  
3 x 10.000 €

☎ 01379 89001 1  
☎ 01379 89001 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

**Geldpaket 2**  
7 x 5.000 €

☎ 01379 89002 1  
☎ 01379 89002 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

**Geldpaket 3**  
15 x 1.000 €

☎ 01379 89003 1  
☎ 01379 89003 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

**Geldpaket 4**  
50 x 500 €

☎ 01379 89004 1  
☎ 01379 89004 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

**Geldpaket 5**  
100 x 250 €

☎ 01379 89005 1  
☎ 01379 89005 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

**Geldpaket 6**  
300 x 100 €

☎ 01379 89006 1  
☎ 01379 89006 2

Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz sowie Mobilfunk. (Flatrates nicht inbegriffen)

### Eine Auswahl unserer Glückspilze



Hannelore Schmidt, Gewinnerin von 1.000 €, kann es sich gutgehen lassen. Sie gönnt sich eine Wellness-Auszeit.



Ein glücklicher Start in den Tag! Pia Kamrath ruff gleich morgens an und trifft das Zeitfenster für 500 €.



Christoph Fischer freut sich über einen Geldregen in Höhe von 250 €. Mit seiner Frau möchte er essen gehen.



Um 100 € reicher ist Birgit Grosch. Die Leserin hat richtig viel Glück, denn sie gewinnt schon zum zweiten Mal.

### Fragen zum Gewinnspiel: 0800-7779872. Keine Gewinnspielteilnahme unter dieser Nummer

(Telemedia Interactive GmbH, kostenlos)  
Teilnahme von 00:00 Uhr am jeweiligen Erscheinungstag bis 23:59 Uhr am selben Tag. Wochenende: Samstag 00:00 Uhr bis Sonntag 23:59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Leser\*innen der Tageszeitungen Südwestdeutsche Medienholding GmbH (SWMH), NOZ/mh:n Mediengruppe, FUNKE Thüringen Verlag GmbH, Fränkische Landeszeitung, Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG und Heimatverlage (nachfolgend kurz als „Tageszeitungen“ bezeichnet). Mindestalter 18 Jahre. Der/Die Gewinner\*in wird schnellstmöglich telefonisch kontaktiert, spätestens am Folgetag bis 11:00 Uhr, bezüglich Aufnahme der Bankverbindung, Übersendung eines Gewinnerfotos und ggf. zur Vereinbarung eines Termins mit einem Verlagsmitarbeiter. Wird ein Präsenztermin vereinbart, findet eine symbolische Übergabe des Gewinns im Rahmen dieses Termins statt. Über den/die Gewinner\*in wird ein kurzer redaktioneller Beitrag mit professionellem Foto erstellt und in den Tageszeitungen sowie auf den Social-Media-Kanälen veröffentlicht. Der/Die Gewinner\*in stimmt durch seine/ihre Teilnahme der Erstellung des vorgenannten redaktionellen Beitrags sowie der Veröffentlichung des redaktionellen Beitrags mit Vor- und Zunamen und eines Gewinnerfotos in den Tageszeitungen sowie auf den Social-Media-Kanälen zu und wird alle hierfür notwendigen Mitwirkungshandlungen erbringen, ansonsten verfällt der Gewinn. Der/Die Freitagsgewinner\*in wird schnellstmöglich telefonisch kontaktiert oder mit dem/der Samstag- und Sonntagsgewinner\*in am darauffolgenden Montag bis 11:00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird so schnell wie möglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der/die Teilnehmer\*in verantwortlich. Leider können wir nur einen Teil aller Gewinner\*innen veröffentlichen – wir bitten diesbezüglich um Verständnis. Mitarbeiter\*innen der Tageszeitungen und der mit ihnen verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind auch Personen, die falsche Personenangaben machen, sich unlauterer Hilfsmittel bedienen oder sich anderweitig durch Manipulation Vorteile verschaffen. Der Gewinnanspruch verfällt auch, wenn der/die Gewinner\*in es verweigert, eine schriftliche Erklärung zur Einhaltung der Teilnahmebedingungen abzugeben sowie dem Veranstalter eine Kopie seines/ihrer Personalausweises zur Verfügung zu stellen, falls notwendig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 01.03.2024 bis 30.04.2024. Das Gewinnspiel „Geldregen“ kann jederzeit ohne Angabe von Gründen eingestellt werden. Datenschutzhinweise nach DSGVO erhalten Sie unter [www.funkemedien.de/datenschutzinformation](http://www.funkemedien.de/datenschutzinformation) oder der kostenfreien Rufnummer 0800 8043333.

# OTZ

# KULTUR & FREIZEIT

## Janet Jackson gibt drei Konzerte

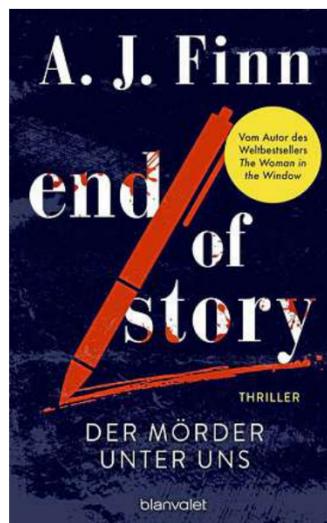
**München.** Pop-Star Janet Jackson kommt nach Deutschland. Im Rahmen ihrer Europatournee wird die 57-Jährige drei Konzerte in deutschen Arenen geben. Los geht es am 5. Oktober in der Münchner Olympiahalle, es folgen ein Auftritt in Köln am 6. Oktober und einer in Berlin am 8. Oktober. *dpa*

### Verlosung

## Netz aus Geheimnissen

Hope und Cole Trapp, Ehefrau und Sohn des berühmten Krimischriftstellers Sebastian Trapp, sind verschwunden. Seit 20 Jahren gibt es keine Spur von ihnen. Wurden sie entführt und ermordet? In Verdacht gerät Trapp. Als Nicky Hunter engagiert wird, um Trapps Memoiren zu verfassen, stößt sie auf ein undurchdringbares Netz aus Geheimnissen. Nach und nach taucht Nicky tiefer in die Familiengeschichte ein und kommt der Lösung des Verbrechens immer näher – und damit auch dem Täter. Doch dann geschieht ein Mord, eine weibliche Leiche treibt im Teich des Hauses ... *red*

Wir verlosen drei Exemplare des Buches „End of Story – Der Mörder unter uns“ von A. J. Finn unter [otz.de/ge-winnspiele](https://www.otz.de/ge-winnspiele). Teilnahmechluss ist Montag, 6. Mai



A. J. Finn, *End of Story - Der Mörder unter uns*, Blanvalet, 528 Seiten, 17 Euro.

## 36 Premieren erwarten die Besucher

Theater Altenburg-Gera stellt seinen Spielplan für 2024/2025 vor

Ulrike Kern

**Gera/Altenburg.** Im Ende Oktober 2023 wiedereröffneten Heizhaus in Altenburg stellte die Leitung des Theaters Altenburg-Gera am Montag den Spielplan für die Spielzeit 2024/2025 vor. Stück für Stück, so erklärte der Generalintendant und Künstlerische Geschäftsführer Kay Kuntze, werde man das Landestheater, das seit Sommer 2019 umgebaut wird, zurückerobern.

Er verwies auf die Uraufführung des Stücks „Die Liebe auf Erden“ am 25. Mai 2024 auf der fertiggestellten Bühne in Altenburg. Doch das werde aufgrund weiterer Bautätigkeiten eine Ausnahme bleiben. Deshalb, so erklärte der kaufmännische Geschäftsführer Volker Arnold, werde das Theaterzelt noch bis Ende 2026 genutzt. Die zweite Baustelle, das Puppentheater Gera, werde im Frühjahr 2025 übergeben. Danach stehe die Innenausstattung durch das Theater an, weshalb der Generalintendant mit einer Wiedereröffnung der Spielstätte zur Spielzeit 2025/2026 rechnet.

### 131.500 Besucherinnen und Besucher gezählt

Wie Volker Arnold weiterhin mitteilte, kamen im Kalenderjahr 2023 insgesamt 131.500 Besucherinnen und Besucher zu 717 Veranstaltungen in Thüringens einziges Fünfspartenhaus. Man sei noch zehn bis 15 Prozent von dem auslastungsstärksten Jahr vor Corona entfernt, arbeite aber daran, die Lücke zu schließen.

Mit Wiederaufnahmen, Klassikern, Neuentdeckungen, außergewöhnlichen Projekten und insgesamt 36 Premieren will das Theater auch in der kommenden Spielzeit das Publikum begeistern.

Dazu wird Vitalij Petrov in seiner neuen Funktion als Ballettdirektor beitragen. Gebürtig in der Ukraine und seit 2004 in Gera zu Hause, freut er sich auf diese Aufgabe und startet am 22. November mit dem Ballettklassiker „Dornröschen“. In einer Fassung von Choreograf Marius Petipa (1818–1910) wird das Ensemble Spitzentanz vom Feinsten aufführen. Denn, so erklärte Vitalij Petrov, der Fokus soll künftig mehr auf klassischem Ballett liegen. Neben der Wiederaufnahme von



Stellten in Altenburg das Programm für die kommende Spielzeit vor: Ballettdirektor Vitalij Petrov (von links), Volker Arnold, kaufmännischer Geschäftsführer, Generalintendant Kay Kuntze und Chef-dramaturgin Sophie Oldenstein.

RONNY RISTOK / THEATER ALTENBURG-GERA

„Shadow of Blaubart“ und „Der Nussknacker“ in Altenburg steht ab 11. April 2025 mit dem Ballettstück „Zwischen den Welten“ die Lebensgeschichte des Ausnahmekomponisten Sergei Rachmaninoff auf dem Programm.

In der Sparte Musiktheater kündigt Kay Kuntze den ausgezeichnete Maler, Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner Achim Freyer an, der sich für die hiesige Bühne erstmals mit dem „Fliegenden Holländer“ auseinandersetzt. Die Premiere ist am 25. Oktober 2024 in Gera.

Zudem steht eine besondere Oper auf dem Plan: In seiner 1988 uraufgeführten „Riemann-Oper“ vertont Tom Johnson Artikel aus dem Riemann-Musiklexikon. Dieses Werk feiert am 20. Oktober 2024 im Heizhaus Premiere. Darüber hinaus stehen noch „My Fair Lady“ ab 3. November 2024 in Altenburg, die Oper „Cavalleria Rusticana Pagliacci“ ab 7. Februar 2025 in Gera, die Oper „Die toten Augen“, ab 28. März 2025 sowie das musikalische Spiel „Meine Schwester und ich“ ab 23. Mai 2025 in Gera an.

Für die Schauspielsparte hat sich Schauspielregisseur Manuel Kresin der Altenburger Kultidisco „Teichhaus“ gewidmet. Das Schauspielensemble, die Elogen des Thüringer Staatsballetts und der DJ Stefan Flash lassen die Musik und den Rausch der 1990er-Jahre ab 23. Februar 2025 in Altenburg wieder aufleben.

### Preisverleihung von „Der Faust“ im Großen Haus geplant

Darüber hinaus steht ab 26. April 2025 die deutsche Erstaufführung des Science-Fiction-Stücks „Der Teufelsplan von Planet Pluto“ auf dem Plan. Auch die Fortführung von „Krabat“ ist ab 15. August 2024 an der Bockwindmühle Lumpzig angekündigt, ebenso wie die dritte Episode aus Mytopia. Weiterhin kommt „Little Miss Sunshine“ ab 27. Februar 2025 auf die Bühne, das Schauspiel „Hokuspokus“ ab 17. Januar 2025, „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ in Gera und „Peterchens Mondfahrt mit Anneliese“ in Altenburg, die Liebesgeschichte „Harold und Maude“ ab 28. Febru-

ar 2025 in Gera und Brechts „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“ ab 8. Juni 2025 in Altenburg.

Die Konzertsaison legt einen Schwerpunkt auf Komponisten des deutschsprachigen Raums und spannt den Bogen von der Wiener Klassik bis weit ins 20. Jahrhundert.

Im Puppentheater gibt es mit „Oskar und die Dame in Rosa“ ab 29. November 2024 ein Gegenwartsstück für Erwachsene. Mit „Kasper in Teufels Küche oder das Geheimnis der schlechten Laune“ von Marc Becker kehrt ab 9. Mai 2025 das Urgestein des Handpuppenspiels zurück. Außerdem ist die Uraufführung von „Boris, Babette und lauter Skelette“ ab 15. März 2025 geplant sowie das Kinderstück „Der kleine hässliche Vogel“ ab 17. Mai 2025.

Für den 17. August 2024 ist zudem ein Theaterball in Gera geplant und am 30. August in Gera und am 1. September in Altenburg die Eröffnungsgala. Als besondere Ehre kündigt Kay Kuntze an, dass der deutsche Theaterpreis „Der Faust“ am 16. November 2024 im Großen Haus in Gera verliehen wird.

## Zwei Matadore bestens im Griff

Philharmonie widmet sich Richard Wagner und Gustav Mahler

Volker Müller

**Greiz.** Es gibt Kompositionen, bei denen es vielleicht gar nicht gut ist, wenn alles gelingt. Gustav Mahlers 1. Sinfonie könnte ein solcher Fall sein. Das gut einstündige Stück krönte das 8. Sinfoniekonzert der unter ihrem Chefdirigenten Dorian Keilhack spielenden Vogtland-Philharmonie am Freitag in der Greizer Vogtlandhalle.

Da gab es manche Stelle, wo die Spannung nachließ, die Philharmoniker erst einmal wieder neue Kraft sammeln mussten.

Und es gab Passagen, da wollte man wohl doch ein wenig zu viel an Dynamik und Ausdruck. Das eine wie das andere trug dazu bei, dem Kern dieser Kunst wirklich nahe zu kommen: möglichst alle Höhen und Tiefen dieser Welt abbilden, indem am engstem Raum so ziemlich alle Klangfarben und Musikstile versammelt werden.

Ohne Rücksicht auf Rang und Namen, Verträglichkeit und Gefahrenpotenzial. Da muss es ab und zu knirschen, kann gar nicht alles glattgehen.

Dabei fanden sich im Übrigen noch mehr als genug nur zu bewundernde Glanzpunkte: die öfter schlagartig die Szene in ein warmes Licht tauchenden Kantilenen der Streicher etwa, die „Freischütz“-Zauber pur verströmenden Partien der Hörner oder das mit viel Klangsinn agierende hellwache Schlagwerk.

Der erste Teil des Abends war mit Richard Wagner gleichfalls einem nicht unbedingt pflegeleichten Matadore des Metiers gewidmet. Den Anfang machte eine mit Freude musizierte „Rienzi“-Ouvertüre, die den Atem einer zum Glück einst das ferne Italien heimsuchenden Revolution heraufbeschwor.

Darauf folgten noch die herzergreifend an eine überstürzte große Liebe des Meisters erinnernden „Wesendonck“-Lieder, bei denen das Orchester und die junge griechische Mezzosopranistin Dimitra Kailaiti unter Keilhacks behutsamer Stabführung ohne Fehl und Tadel zueinander fanden.

## Von Höhen, Tiefen und Gegenwind aus politischen Kreisen

20 Jahre Spiegelzelt: Auftakt am 1. Mai auf Weimars Beethovenplatz. Mehr als 50 Prozent der Gäste kommen von außerhalb

Marvin Reinhart

**Weimar.** Spiegelzelt-Intendant Martin Kranz sitzt am Montagvormittag sichtlich zufrieden auf der nagelneuen Bühne des „fliegenden Baus“, der einmal mehr auf dem Weimarer Beethovenplatz Gestalt annimmt. Im Zuschauerraum müssen noch 520 Stühle gestellt werden. Dann ist aber alles fertig, sagt Kranz.

Am Mittwoch, 1. Mai, gebührt dem Frauen-Quartett Salut Salon der erste Applaus der diesjährigen Köstritzer-Spiegelzelt-Saison. Diese wartet nicht nur mit 45 Abendveranstaltungen und 38 namhaften Künstlerinnen und Künstlern auf,

sondern ist runder Geburtstag des zweitgrößten privat finanzierten Festivals im Freistaat: 20 Jahr Spiegelzelt – mit Höhen und Tiefen.

Zusammen mit TLZ-Chefredakteurin Gerlinde Sommer sowie dem ehemaligen Geschäftsführer der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, Frank Siegmund, und dem derzeitigen Brauerei-Chef, Uwe Helmsdorf, blickt Martin Kranz zurück auf die Anfänge im Jahr 2003. Damals war er mit dem Kulturmanager Christoph Drescher noch Teil des Leitungsteams des Weimarer Kunstfestes. In diesem Rahmen ließen sie erstmals ein Spiegelzelt vor dem Stadtschloss aufstellen. Daraus entstand die Idee eines eigenständigen

Festivals. Von Anfang an mit im Boot war als Sponsor die Köstritzer Schwarzbierbrauerei: Weg von klassischer Bier-Werbung hin zur Live-Präsentation, wie Siegmund sagt.

### Ein Fixpunkt der Thüringer Kultur

Los ging die erste Spiegelzelt-Auflage am 12. Juni 2004. Damals mit Platz für 270 Besucher. Ob sich das Festival etablieren würde, stand in den Sternen. Auch aus dem politischen Weimar gab es anfangs Gegenwind, erinnert sich Gerlinde Sommer. Dass sich das Spiegelzelt über 20 Jahre durchsetzen würde, war längst nicht einhellige Meinung. Mittlerweile hat sich das Fes-

tival zu einem Fixpunkt der Thüringer Kultur entwickelt, bekräftigt auch Uwe Helmsdorf, der als Gast schon den ersten Vorstellungen beiwohnte. Weit über 50 Prozent der Gäste kommen nicht aus Weimar, ergänzt Martin Kranz, der das Spiegelzelt auch als starken touristischen Faktor versteht.

Als wegweisend blieb ihm das Jahr 2011 in Erinnerung. Damals trennten sich die Wege von Martin Kranz und Christoph Drescher, der bis zur 20. Auflage in diesem Jahr die Thüringer Bachwochen leitete. Zudem wuchs 2011 das Spiegelzelt auf seine heutige Größe.

Die Pandemie stellte einen weiten Einschnitt dar. Noch heute feh-

len 20 Prozent der Gäste, sagt der Intendant. In Vor-Corona-Zeiten waren üblicherweise 80 Prozent der Karten im Vorverkauf über den Tresen gegangen. Derzeit seien es knapp über 60. Das Publikum sei spontaner, die Abendkasse werde wichtiger. Generell stehe das Festival unter finanziellem Druck. Begrenzt wurde daher und mangels Personal auch das gastronomische Angebot.

Aber die runde Geburtstags-Ausgabe hält manche Überraschung parat. So ist erstmalig etwa die Rockband „Stern-Combo Meissen“ an Bord – mit 60-jähriger Bandgeschichte wohl eine der ältesten noch bestehenden Rockbands

Deutschlands. Zum Jubiläumstourauftakt am 11. Mai im Spiegelzelt habe die Porzellan-Manufaktur Meissen mit Geschäft in Weimar eine Überraschung vorbereitet.

Ein Wiedersehen gibt es ferner mit Tim Fischer, Andreas Rebers, Gustav Peter Wöhler und Maren Kroymann, die allesamt bei der ersten Auflage 2004 auf der Bühne standen. Letztmalig zu sehen sind indes Ennio Marchetto und Christine Prayon, die sich in diesem Jahr endgültig von der Bühne verabschieden.

Programm unter [www.koestritzer-spiegelzelt.de/info](https://www.koestritzer-spiegelzelt.de/info); Karten unter [www.ticketshop-thueringen.de](https://www.ticketshop-thueringen.de).

FERNSEHEN AM DIENSTAG

DIE AKTUELLSTEN TV-TIPPS



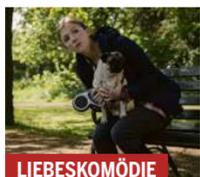
Der junge Inspektor Morse

ZDF NEO, 23.10 UHR Nach einem Auftritt des Oxford Concert Orchestra wird im Garten des Colleges die Leiche eines jungen Mannes aufgefunden...



Neben der Spur: Amnesie

3SAT, 20.15 UHR Der Psychiater Dr. Jessen (Ulrich Nothen, r.) traut seinen Augen kaum, als Vincent Ruiz (Juergen Maurer) plötzlich verzweifelt in seinem Garten steht...



Ein Mops zum Verlieben

ZDF NEO, 21.45 UHR Sarah (Beatrice Edmondson) steht im Schatten ihrer großen Schwester. Als ihre Oma stirbt, erbt sie deren größten Schatz: Patrick, einen eigenwilligen Mops...

\*\*\*\* mäßig \*\*\*\* durchschnittlich \*\*\*\* gut \*\*\*\* sehr gut \*\*\*\* herausragend

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer prisma-Redaktion.

HOROSKOP AM 30.04.2024

- Widder 21.3.-20.4. Zeigen Sie Feingefühl und Rücksichtnahme, um aus kleinen Tiefpunkten in der Partnerschaft schnell wieder herauszukommen.
Stier 21.4.-20.5. Bei Ihnen geht immer die Pflicht vor, und genau das zählt sich endlich aus.
Löwe 23.7.-23.8. Reden Sie nicht länger um den heißen Brei herum, sondern sprechen Sie endlich Klartext.
Waage 24.9.-23.10. Um Missverständnisse auszuschließen, sollten Sie von Anfang an offen und ehrlich mit Ihrem Gegenüber sprechen.

Das Erste ZDF MDR RTL SAT.1 PRO7

- 5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.05 Hubert und Staller 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffet 12.00 Tagesschau 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Frag mich was Leichter! 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 WaPo Bodensee 20.00 Tagesschau



- 20.15 Mord mit Aussicht Die Bestechlichen. D 2024. Eine Leiche wird im Heuballen auf Müller-Schlichtings Wiese gefunden.
20.15 Habeck contra ... Lindner - Ziemlich beste Gegner
20.15 Umschau Ost-West-Lohnlücke: In welchen Branchen es noch immer keine Angleichung gibt / Ermittler warnen vor Telefonbetrug
20.15 Bauer sucht Frau ... International. Auf den Farmen rund um den Globus suchen Bauern und Bäuerinnen nach dem großen Liebesglück

- 10.15 Der kleine Rabe Socke 11.00 logoi! 11.15 Hexe Lilli 12.25 The Garfield Show 12.50 Die Schlümpfe 13.25 Ach du heilige Scheibe 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Kinder-Abenteuerei 14.10 Schloss Einstein - Erfurt Jugendserie
15.00 Ninja Nanny Jugendserie
15.55 Power Sisters 16.30 H2O - Abenteuer Meerjungfrau 16.55 Zoom - Der weiße Delfin 17.20 Das Dschungelbuch 17.45 Tib und Tumtum

- 18.10 Mama Fuchs und ... Papa Dachs. Emmie sagt die Wahrheit / Brunos Versprechen.
20.15 Sing meinen Song - Das Tauschkonzert. U. a.: Tim Bendzko, Joy Denalene: Hoch / Eko Fresh: Keine Maschine / Samy Amara: Ohne zurückzusehen.
20.15 Maze Runner 2 - ... Die Auserwählten in der Brandwüste USA 2015.
20.15 Armes Deutschland - ... land. Ziellose Zwillinge. Hobby-Rapper Nico ist bereits seit seiner Volljährigkeit arbeitslos.

- 14.30 Mit deinen Augen 16.00 rbb24 16.15 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte Panda & Co. 17.05 Unser Sandmännchen 18.00 DER TAG in Berlin & Brandenburg 19.30 rbb24 Abendschau 20.00 Tagesschau 20.15 Wo Brandenburg am schönsten ist 21.45 rbb24 22.00 Blue Moon. Talkshow

Word search puzzle grid with clues and a 6x6 grid for numbers.

Advertisement for a weekly 50€ prize: 'Jede Woche 50€ GEWINNEN'. Includes phone number 01378/904438 and details about the prize draw.

Word search puzzle grid with clues and a 6x6 grid for numbers.



Leserfragen

Pflichtteil muss bedacht werden



Philipp Selentin, Geschäftsführer der Notarkammer Thüringen

Ich bin unverheiratet, habe Sohn und Tochter und möchte, dass mein Sohn mein Haus bekommt. Ist es sinnvoll, dass ich ihm die Immobilie jetzt schon schenke oder übertrage?

Dazu sollten Sie folgende Faktoren bedenken: Ihre Tochter ist pflichtteilsberechtigter Erbe und hat insoweit gesetzliche Zahlungsansprüche nach Ihrem Ableben. Sie könnte gegenüber ihrem Bruder Pflichtteilergänzungsansprüche hinsichtlich der übertragenen Immobilie geltend machen. Diese werden ab Leistung des verschenkten Gegenstandes in einer Zehnjahresfrist zu jeweils zehn Prozent pro Jahr abgeschmolzen. Wollen Sie sich jedoch bei der Übertragung umfangreiche Nutzungsrechte an dem Grundstück vorbehalten, läuft diese Frist nicht an. Nicht selten sind Geschwister bereit, gegen Zahlung eines sogenannten Hinauszahlungsbetrages auf mögliche Pflichtteilergänzungsansprüche wegen der Schenkung des Grundstückes zu verzichten. Ein entsprechend beschränkter Pflichtteilsverzicht bedarf zu seiner Wirksamkeit genauso wie die eigentliche Grundstücksübertragung der notariellen Beurkundung. Ob eine solche Vertragsgestaltung gewollt und sinnvoll ist, hängt natürlich von der familiären Situation ab.

Mein verstorbener Mann hatte Privatinsolvenz beantragt. Ich möchte das Erbe deshalb ausschlagen. Steht mir Hinterbliebenenrente zu?

Der Rentenanspruch des hinterbliebenen Ehegatten ist kein Anspruch aus dem Erbrecht. Ob ein Anspruch des hinterbliebenen Ehegatten besteht, richtet sich nach den jeweils einschlägigen Bestimmungen, welche den Rentenanspruch regeln. Auch einem Ehegatten, der nicht Erbe wird, kann eine Hinterbliebenenrente zustehen. Ob die fehlende Erbenstellung auf einem testamentarischen Ausschluss (Enterbung) oder einer Erbausschlagung beruht, ist in dieser Hinsicht grundsätzlich nicht relevant. Der Anspruch auf Rentenzahlung ist weder dem Nachlass noch der Insolvenzmasse zuzurechnen.

KINO

Bad Klosterlausnitz

Holzlandkino Jahnstraße 28 Chantal im Märchenland, Di, Mi 17 Uhr. Back to Black, Di, Mi 19.30 Uhr. Kung Fu Panda 4, Mi 15 Uhr.

Jena

CineStar Holzmarkt 1 Chantal im Märchenland, Di, Mi 16.40, 19.30 Uhr; Di auch 14 Uhr; Mi auch 11.45, 14.45 Uhr. Kung Fu Panda 4, Di, Mi 14 Uhr; Di auch 17.20 Uhr; Mi auch 17.25 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, Di 14.15 Uhr; Mi 13.45 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, Di, Mi 16.30 Uhr; Di auch 14.15 Uhr. Raus aus dem Teich, Di 14.15 Uhr. The Fall Guy, Di, Mi 14.15, 17.15, 20.15 Uhr; Di auch 22.55 Uhr. Ghostbusters: Frozen Empire, Di 14.30 Uhr; Mi 14.20 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, Di, Mi 14.45 Uhr. Spy x Family Code: White, Di 16.20 Uhr; Mi 17.40 Uhr. Arthur der Große, Di, Mi 17, 19.15 Uhr; Di auch 23.15 Uhr. Challengers - Rivalen, Di, Mi 17, 20 Uhr. Back to Black, Di, Mi 19.40 Uhr; Di auch 17.30 Uhr; Mi auch 16.15 Uhr. Dune: Part Two, Di, Mi 19 Uhr. Civil War, Di, Mi 20.25 Uhr; Di auch 23.05 Uhr. Dune: Part Two (OV), Di 22 Uhr. Knock Knock Knock, Di 22.30 Uhr. Challengers - Rivalen (OV), Di 22.35 Uhr. Das erste Omen, Di 22.45 Uhr. Abigail, Di 23.10 Uhr. Das Geheimnis von La Mancha, Mi 11.15, 14.15 Uhr. Kung Fu Panda 4 3D, Mi 11.30 Uhr. Wish, Mi 11.30 Uhr. Spuk unterm Riesenrad, Mi 11.45 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, Mi 12, 14.30 Uhr. Sieger sein, Mi 12 Uhr. Paw Patrol: Das Oster-Special, Mi 12.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, Mi 19.50 Uhr.

Kino am Markt

Markt 5 La chimera (OV), Di 17.15 Uhr. Morgen ist auch noch ein Tag, Di 18 Uhr. Challengers - Rivalen (OV), Di, Mi 20 Uhr. Civil War (OV), Di 20.30 Uhr; Mi 20.15 Uhr. The Zone of Interest, Mi 17.30 Uhr. Morgen ist auch noch ein Tag (OV), Mi 17.45 Uhr.

Kino im Schillerhof

Helmholtzstraße 1 Evil Does Not Exist, Di 17.30 Uhr; Mi 18 Uhr. Oh la la - Wer ahnt denn so was?, Di 18.15 Uhr; Mi 15.30 Uhr. Sterben, Di 19.45 Uhr; Mi 19.30 Uhr. Back to Black, Di, Mi 20.15 Uhr. Kung Fu Panda 4, Mi 16 Uhr. Andrea lässt sich scheiden, Mi 17.30 Uhr.

Rudolstadt

Cineplex Albert-Lindner-Straße 6 Back to Black, Di 17, 20.15 Uhr; Mi 16.30, 19.30 Uhr. Chantal im Märchenland, Di, Mi 17 Uhr; Di auch 19.45 Uhr; Mi auch 14.15, 19.15 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, Di 17 Uhr. The Fall Guy, Di, Mi 20 Uhr; Di auch 17.15 Uhr; Mi auch 14, 16.45 Uhr. Challengers - Rivalen, Di 17.30, 19.30 Uhr; Mi 17.15, 20 Uhr. Das erste Omen, Di 17.30 Uhr; Mi 16.45 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, Di 19.45 Uhr. Civil War, Di 20.30 Uhr; Mi 17 Uhr. Paw Patrol: Das Oster-Spe-

cial, Mi 13.45 Uhr. Max und die Wilde 7: Die Geister-Oma, Mi 14.15 Uhr. Kung Fu Panda 4, Mi 14.30 Uhr. Raus aus dem Teich, Mi 14.45 Uhr. Sowas von super!, Mi 15.15 Uhr. Knock Knock Knock, Mi 19.30 Uhr. Royal Opera House London: Carmen, Mi 19.45 Uhr.

Saalfeld

Cineplex Blankenburger Straße 8 - 10 The Fall Guy, Di, Mi 17 Uhr; Di auch 19.45 Uhr; Mi auch 14, 20 Uhr. Chan-

tal im Märchenland, Di, Mi 19.30 Uhr; Di auch 17.15 Uhr; Mi auch 14.15, 16.45 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, Di 17.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, Di, Mi 17.30 Uhr; Di auch 20 Uhr. Civil War, Di 20 Uhr; Mi 20.15 Uhr. Das Geheimnis von La Mancha, Mi 14.30, 17.15 Uhr. Kung Fu Panda 4, Mi 14.45 Uhr. Royal Opera House London: Carmen, Mi 19.45 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Rudolstadt

Theater im Stadthaus, Hoppeldoppel Wopps Laus, Bertolt-Brecht-Circus, Mi 19.30 Uhr, Platz der Opfer des Faschismus 1, Tel. 03672 / 422766.

Saalfeld

Meininger Hof, Im weißen Rössl, Di 15 Uhr, Alte Freiheit 1, Tel. 03671 / 359590.

Weimar

Galli Theater, Amanda - ein Clownklassiker, Mi 20 Uhr, Windischenstraße 4, Tel. 03643 / 778251.

Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Zwischen Liebe und Zorn, musikalische Erinnerung an die Klaus-Renft-Combo, Di 20 Uhr, Goetheplatz 11, Tel. 03643 / 847711.

Theater im Gewölbe, Der erotische Goethe, Mi 21 Uhr, Schiller - Ewig jung ist nur die Fantasie, Di 21 Uhr, Markt 11 - 12, Tel. 03643 / 777377.

MUSICAL, OPER & SHOW

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, John Lennon - Across the Universe, Show, Mi 18 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334 TICKETS.

KABARETT & COMEDY

Weimar

Kirms-Krackow-Haus, Goethe Zeiten, Schlechte Zeiten, Mi 17 Uhr, Jakobstraße 10.

Palais Schardt, Goethe - Anekdoten und Musik, Di 18 Uhr, Schneller? Höher? Leider!, Di 20 Uhr, Schergasse 3, Tel. 03643 / 902279.

KONZERTE

Jena

Café Wagner, Luis Vicente 4tet - Omette Surrounds (Jazz), Di 20 Uhr, Wagner-gasse 26, Tel. 03641 / 472153. Kassel, Black Box der Jenaer Philharmonie (Jazz, Chanson, Musical), Di 20 Uhr, Felsenkellerstraße 13 a,

und Lagerfeuer, Di 18 Uhr, Schloßgasse 18.

Lützenroda

Ortsmitte, Maibaumsetzen, Mi 10 Uhr.

Saalfeld

Feengrotten, Thüringens Wunder tief im Berg, Führungen und mehr für Kinder und Erwachsene, Di und Mi 10-18 Uhr, Feengrottenweg 2, Tel. 03671 / 55040.

Schmiedefeld

lienprogramm, Mi 11.30 Uhr, Aurora - Magie des Nordens, Mi 16 Uhr, Die Entdeckung des Weltalls, Di 10 Uhr, Magic Globe, Familienprogramm, Mi 14.30 Uhr, Pink Floyd - The Darkside of the Moon, Musikshow, Di 18 Uhr, Planeten, Mi 13 Uhr, Space Tour, Musikshow, Mi 20 Uhr, Unser Weltall, Mi 10 Uhr, Voyager, Di 14.30 Uhr, Mi 18.30 Uhr, Zeitreise, Di 11.30 Uhr, Zukunft, Di 13 Uhr, Am Planetarium 5, Tel. 03641 / 885488.

FÜHRUNGEN

Bad Lobenstein

Bergmuseum Markt-Höhler, Historische Bierlagerung, bergmännisches Können und Geologie, Di 14.10, 15.30 Uhr, Schulweg 7.

Gera

Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, Archivführung, Di 10 Uhr, Hermann-Drechsler-Straße 1, Tel. 0365 / 55180.

Historische Geraer Höhler, Führung durch die Geraer Bierlagerungsstätten, Mi 13, 15 Uhr, Nicolaiberg 3, Tel. 0365 / 8381470.

Lippelsdorf

Wagner und Apel - Porzellanfiguren Lippelsdorf, Porzellanherstellung live erleben, Di 11, 14 Uhr, Lippelsdorf 54, Tel. 036701 / 61071.

Weimar

Gedenkstättchen Buchenwald, Führung, Di und Mi 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30 Uhr, Buchenwald, Tel. 03643 / 430200.

Tourist-Information, Treffpunkt, Stadtführung, Di und Mi 14 Uhr, Markt 4, Tel. 03643 / 7450.

FAMILIE

KINDER & JUGENDLICHE

Gera

Bühne am Park, Die Schatzinsel, Mi 16 Uhr, Theater Platz 1.

Pößneck

Lutschgenpark, Hüpfburgenland funday, Di und Mi 14.30-18.30 Uhr, Am Teichrasen.

Saalfeld

Feengrotten, Die verzauberte Anderswelt des Feenwäldchen, Di 11-16.30 Uhr, Feengrottenweg 2, Tel. 03671 / 55040.

Weimar

Redoute (Spielstätte des DNT), Räuber Hotzenplotz, Mi 11 Uhr, Ettersburger Straße 61.

Stellwerk - junges Theater Weimar, Der kleine Prinz, Di 10 Uhr, Schopenhauerstraße 2, Tel. 03643 / 490800.

BILDUNG

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, Studiobühne, Georg Elsner - Allein für die Freiheit, szenische Lesung mit Musik, Di 19 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334.

TICKETS Ticketinfo in allen TA | OTZ | TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.

Veranstaltungen am Dienstag und Mittwoch

Wurzel



tal im Märchenland, Di, Mi 19.30 Uhr; Di auch 17.15 Uhr; Mi auch 14.15, 16.45 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, Di 17.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, Di, Mi 17.30 Uhr; Di auch 20 Uhr. Civil War, Di 20 Uhr; Mi 20.15 Uhr. Das Geheimnis von La Mancha, Mi 14.30, 17.15 Uhr. Kung Fu Panda 4, Mi 14.45 Uhr. Royal Opera House London: Carmen, Mi 19.45 Uhr.

Tel. 03641 / 28260.

Volksbad, Akkordeonale 2024: Internationales Akkordeon-Festival, Di 20 Uhr, Knebelstraße 10, Tel. 03641 / 498300.

Saalfeld

Evangelische Johanneskirche, Abendmotte, Mi 19.30 Uhr, Kirchplatz 1, Tel. 03671 / 455940.

Weimar

C. Keller und Galerie, Arcane Allies (Synth, Electro, Krautrock), DJ Parse, Di 21 Uhr, Pei Ann Yeoh, Glotze (Jazz, Neue Musik), Mi 21.30 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.

Köstritzer Spiegelzelt, Salut Salon (kammermusikalisches Frauen-Quartett), Mi 20 Uhr, Beethovenplatz, Tel. 03643 / 745745 TICKETS.

NACHTLEBEN

Orlamünde

Kemenate, Walpurgisnacht, mit Unterhaltungsprogramm, Di 19.30 Uhr, Hausberg 29, Tel. 036423 / 60444.

FREIZEIT

Bad Blankenburg

Burg Greifenstein, Flugkünste von Falken, Bussarde, Adler und Eulen, Di und Mi 14 Uhr, Mi auch 11 Uhr, Greifensteinstraße 3, Tel. 0163 / 143423.

Vereinshaus, Tag der offenen Tür, mit Unterhaltung für Jung und Alt, Mi 10 Uhr, Bahnhofstraße 7.

Cospeda

Ortsmitte, Maibaumsetzen, Mi 10 Uhr

Drackendorf

Ortsmitte, Maibaumsetzen, Mi 14 Uhr, Anger 1.

Gernewitz

Sportplatz, Walpurgisnacht (Lange Nacht der Museen in Erfurt), Di 18 Uhr, Rausdorfer Straße.

Kranichfeld

Niederburg, Tanz in den Mai, mit Band

Schaubergwerk Morassina und Sankt Barbara Heilstollen, Die märchenhafte Welt unter Tage, Di und Mi 10-15.30 Uhr, Schwefelloch 1, Tel. 036701 / 61577.

Seitenroda

Leuchtenburg, Leuchtenburger Frühlingszauber, Di und Mi 9-18 Uhr, Dorfstraße 100, Tel. 036424 / 713300.

Sitzendorf

Ortsmitte, 24. Oldtimertreffen, Mi 8 Uhr.

Sitzendorfer Porzellanmanufaktur, Oldtimertreffen für Motorräder, Traktoren und Autos, Mi 10 Uhr, Hauptstraße 26.

Töppeln

Freiwillige Feuerwehr, Walpurgisfeuer, Di 19 Uhr, Am Kirchsteig, Ecke Ernst-Thälmann-Straße.

Weimar

C. Keller und Galerie, Jam Session, Mi 21 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.

Ziegenrück

Kunst- und Literaturhaus, Irmschers Leses-Kabarett, Terminabsprache: verlag.espero@t-online.de, Di und Mi 15-17 Uhr, Kirchstraße 1, Tel. 036483 / 20340.

FESTE

Jena

Stadtteilzentrum Lisa, Gartenfest, mit DJ, Show-Ballett und Livemusik, Mi 13 Uhr, Werner-Seelenbinder-Straße 28 a, Tel. 03641 / 492835.

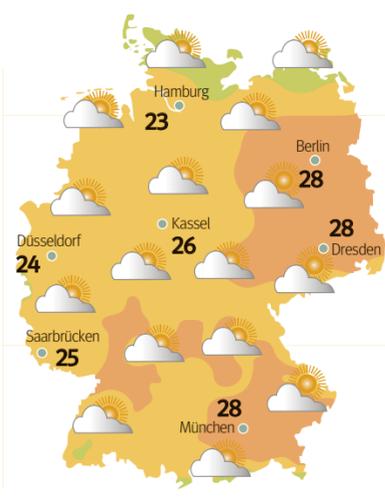
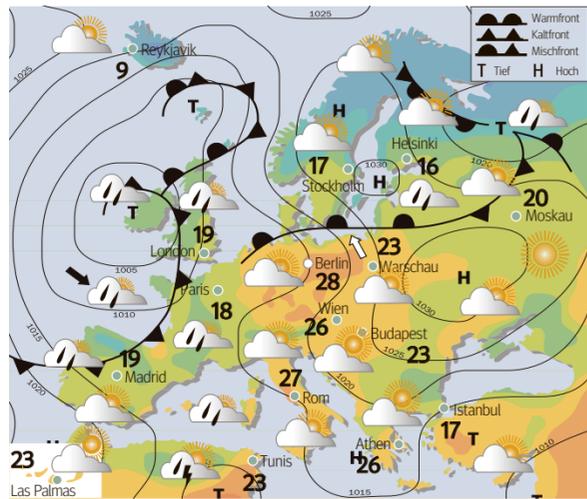
Lichtenhain Bergbahn

Oberweißbacher Berg- und Schwarzaltalbahn (Bergstation), Frühlingsfest, Fahrgeschäft, Markt und Aktivitäten, Mi 11-17 Uhr, Obere Bergbahnstraße 9, Tel. 036705 / 20134.

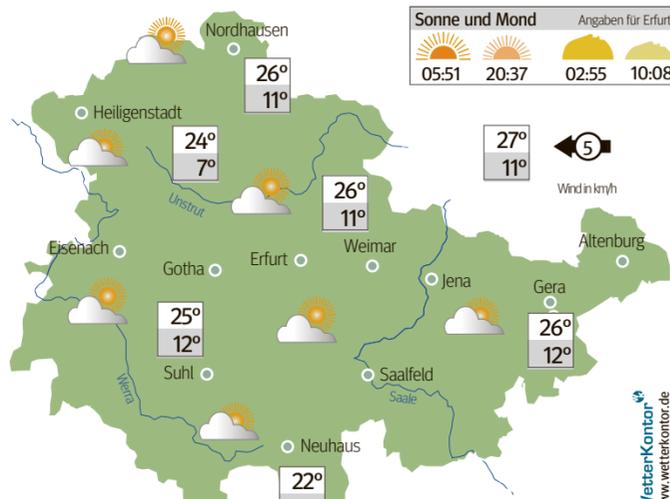
PLANETARIUM

Jena

Zeiss-Planetarium, 3-2-1 Liftoff, Fami-



- sonnig, heiter, wolkig, st. bew., bedeckt, Regen, Schnee, Schauer, Gewitter, Nebel



Sonne und Mond Angaben für Erfurt 05:51 20:37 02:55 10:08

Biowetter

Das Wetter macht Personen mit Herz-erkrankungen zu schaffen. Sie sollten sich schonen und auf Anstrengungen verzichten. Viele fühlen sich heute müde und antriebslos. Außerdem müssen sich Asthmatiker verstärkt auf Atembeschwerden und Rheumakranke auf eine Verschlimmerung ihrer Schmerzen einstellen.

Ozonwerte

Table with 2 columns: Location and Ozone value (µg). Locations include Gera, Jena, Erfurt, Eisenach, Nordhausen.

Bauernregel

Um Walpurgis (30.) tut es wirken, es fährt der Saft ein in die Birken.

Wetterlage Ein schwaches Tief nähert sich dem Rheinland und bestimmt zusammen mit einem Hoch über Russland das Wetter in Mitteleuropa. Es strömt warme Luft aus der Mittelmeerregion nach Deutschland und bringt freundliches Wetter.

Deutschland Nach der Auflösung einzelner Frühnebelfelder scheint zunächst längere Zeit die Sonne. Nur vereinzelt stören dichtere Wolken, und im äußersten Norden fällt örtlich Regen. Am Nachmittag können sich über der Westhälfte hier und da kräftige Regenschauer und Gewitter bilden.

Unsere Region Die Sonne scheint, und nur ab und zu ziehen ein paar lockere Wolkenfelder vorüber. Es bleibt trocken. 22 bis 27 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus Ost. Nachts sinken die Temperaturen auf 12 bis 7 Grad. Summary table for Wednesday, Thursday, Friday with weather icons and temperatures.

# SAALE-HOLZLAND

EISENBERG, HERMSDORF, STADTRODA UND UMGEBUNG

## Serbas Kindergarten öffnet sich für auswärtigen Nachwuchs

Ein Jahr Umbauzeit für die Einrichtung war geplant, zweieinhalb Jahre sind es geworden

Jana Scheiding

**Serba.** „Kindergarten und Feuerwehr sind die größten Posten einer Gemeinde“, fasst Serbas Bürgermeister Heinz Hebenstreit zusammen und lädt zur Besichtigung des Kindergartens „Spatzennest“ ein. Was in zweieinhalb Jahren Umbauzeit aus dem alten Gebäude wurde, könne sich sehen lassen, freut sich das Gemeindeoberhaupt. Anlässlich des 65-jährigen Bestehens und der Tatsache, dass sich die Einrichtung zunehmend auch für Auswärtige öffnen will, lädt sie am 3. Mai zum Geburts- und Infotag ein.

Geplant war ein Jahr Bauzeit – aufgrund von Corona, Handwerker- und vor allem Materialmangel musste die Fertigstellung des Gebäudes immer wieder verschoben werden. „Manchmal fehlte ein Ersatzteil, auf das wir Monate warten mussten“, erzählt der Bürgermeister. „Im Dorf fragte man sich, warum das so lange dauert.“ Anfang dieses Jahres konnte das „Spatzennest“ wieder bezogen werden. „Somit ging eine anstrengende Zeit für Kinder und Personal zu Ende“, ist Hebenstreit froh und bedankt sich bei allen Beteiligten inklusive Planerin, Baufirmen und Verwaltung.

**Holzbaracke wird zur Kita**

Daran, wie alles begann, kann sich Hebenstreit gut erinnern. „1959 bauten wir in Wochenendeinsätzen eine alte Holzbaracke zum Kindergarten aus. Nach und nach ersetzten wir die Holzwände durch Massivbauweise.“ Auch seine eigenen Kinder haben das in Eigeninitiative entstandene Gebäude besucht. „Nach der Wende wurde in Dach, Fenster, Türen, Wärmeschutz und Eingangsbereich investiert“, ist vom Bürgermeister zu erfahren.

Weil der Platz nicht mehr ausreichte, entschloss sich die Gemeinde und Trägerin der Einrichtung vor etwa fünf Jahren, den Kindergarten um einen Anbau mit neuem Eingang zu erweitern. Ihn während der Bauzeit zu schließen, kam nicht in Frage, eine Containervariante erwies sich als zu teuer. So baute man bei laufendem Betrieb. „Zunächst



Die Kinder aus Serba würden sich über neue Freunde freuen. Zum Tag der offenen Tür können auch Auswärtige die Einrichtung kennenlernen.

JANA SCHEIDING (2)



Blick auf den neuen Anbau des Kindergartens in Serba.

wurde das Bestandsgebäude so umgebaut, dass zwei Gruppen hierbleiben konnten. Eine Gruppe wurde im Gemeindehaus untergebracht“, erzählt Hebenstreit.

Als der Anbau fertig war, machten sich die Handwerker an die Sanierung des alten Gebäudes. Auch der Umzug sei wieder eine Wochenendaktion. „Mitarbeiter, Kindergartenpersonal, Eltern und Helfer leisteten hervorragende Arbeit“, lobt Hebenstreit. Im Neubau befinden sich ein Gruppenraum, eine Kombination aus Mehrzweck- und Sportraum mit kleiner Bühne sowie moderne sanitäre Anlagen. Die lichtdurchfluteten Räume vermitteln ein Gefühl von Geborgenheit. Weil sich das Gebäude in Hanglage befindet, entschied sich der Gemeinderat für eine Unterkellerung. So entstand

Platz für Hauswirtschaftszubehör. Die genauen Kosten des Umbaus seien noch nicht bekannt, weil die Endabrechnung noch ausstehe, sagt der Bürgermeister. Fördermittel habe die Gemeinde aus dem Dorferneuerungsprogramm erhalten und auch einiges an Eigenmitteln erbracht.

**Platz für 50 Kinder**

34 Kinder besuchen den Kindergarten aktuell, Platz hätte die Einrichtung für 50. Sechs Erzieherinnen und zwei technische Kräfte sind beschäftigt. Aufgenommen werden Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr. „Spatzennest“-Leiterin Melanie Kutzner kommt jeden Tag aus Gera, weil „ich sehr gern hier arbeite.“ Das Einzugsgebiet reiche von Serba, Trotz und Klengel bis

Bürgel. Den Tag der offenen Tür wolle die Einrichtung unter anderem dazu nutzen, sich Interessierten von auswärts vorzustellen.

Am Programm für den Festakt am Freitag werde schon seit Langem gearbeitet, verrät Kutzner. „Viele Eltern fragen uns, was wir den ganzen Tag tun, diesen Tagesablauf wollen wir in einem kleinen Stück vorstellen“, macht die Leiterin neugierig. Jede Altersgruppe nehme auf sie zugeschnittene Angebote wahr, wobei die Vorschüler immer etwas Besonderes seien. „Die Zeit vor dem Ende ihrer Kindergartenzeit soll ihnen in guter Erinnerung bleiben“, wünscht sich Melanie Kutzner. Im vergangenen Jahr haben 14 Kinder die Einrichtung in Richtung Schule verlassen, in diesem Jahr werden es vier sein.

Tag der offenen Tür im Kindergarten von Serba mit Festprogramm, Kaffee und Kuchen, Ritterspektakel, Basteln und Fackelumzug mit dem ortsansässigen Spielmannszug am Freitag, 3. Mai ab 15 Uhr. Geöffnet ist die Einrichtung montags bis freitags von 6 bis 17 Uhr. Kontakt: Telefon 036691/521 27.

## Schulfest an der Friedensschule in Hermsdorf

**Hermsdorf.** Zu einem Schulfest lädt am Freitag, 3. Mai, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr die Friedensschule Hermsdorf ein. 16 Uhr wird das Fest auf dem Schulhof eröffnet. Dort präsentiert sich an diesem Tag auch die Feuerwehr, die Polizei ist vor Ort und das Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester Keramische Werke Hermsdorf ist auf Nachwuchssuche. Im Schulhaus werden ausgewählte Arbeitsergebnisse des Projektes „Nutz- und Haustiere“ gezeigt, und der Hort präsentiert in seinen Räumen seine Arbeit. Der Rost brennt, ein Kuchenbasar ist organisiert, wer möchte, kann in der Schulchronik stöbern. Zudem ist eine Tombola vorbereitet, bei der jedes Los gewinnt. red

## Tauschbörse für Pflanzen

**Ottendorf.** Zu einer Pflanzentauschbörse wird eingeladen am kommenden Sonntag, 5. Mai, von 10 bis 12 Uhr in die Dorfstraße 8 in Ottendorf. Wer keine Pflanzen zum Tauschen hat, ist trotzdem herzlich eingeladen und kann gegen eine kleine Spende für den Schulförderverein Tälerschule in Ottendorf Pflanzen mitnehmen. red

## Feueralarm in Unterkunft

**Hermsdorf.** Am Sonntag gegen Mittag ging ein Feueralarm aus einer Gemeinschaftsunterkunft in der Max-Hellermann-Straße bei der Rettungsleitstelle ein. Die ausrückenden Kameraden der Feuerwehr sahen Rauschschwaden aus dem Objekt kommen, sodass die Polizei hinzugezogen wurde. Diese evakuierte die Einrichtung kurzerhand und holte die knapp über einhundert Bewohner ins Freie.

Die Feuerwehr konnte schnell Entwarnung geben. Die Ursache für die Rauchentwicklung konnte ausfindig gemacht werden. Verletzt wurde niemand. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf einen vierstelligen Betrag. Die Bewohner konnten kurz darauf wieder in das Objekt. Die Ermittlungen dauern weiterhin an. red

### Meine Meinung

## Wahlplakate en masse



Larissa König über Wahlplakate, vor denen niemand sicher ist

Wahlplakate - davon hängen gerade so einige im Saale-Holzland. Es ist das Super-Wahljahr und dazu eben eine kleine Ausstellung an Straßen und Kreuzungen, wo die Gesichter der holzländischen Superstars ein Lächeln auf unsere Gesichter zaubern sollen, selbst wenn wir im Stau stehen. Wo sonst könnte man eine so bunte Palette an Versprechen und Slogans finden, strategisch an Laternenmasten platziert.

Übrigens, wenn Wahlplakate die ehrlichen Antworten auf unsere Fragen geben würden, dann sähen wir wohl Sprüche wie „Steuern senken – Irgendwie, irgendwann“.

Die Plakate gleichen einem Versprechen-Bingo: „Mehr Bildung!“, „Sicherere Straßen!“, „Bessere Zukunft!“. Was wäre, wenn diese Plakate ehrlich wären? Vielleicht würden sie sagen: „Äh, wir versuchen's halt“ oder „Gib uns deine Stimme und wir versprechen, uns dieses Mal wirklich zu bemühen“.

Betrachten wir diese temporären Papiersiegel der Demokratie mit Humor und nehmen die Kandidatengesichter als kleine Erinnerung, dass am Ende des Tages wohl nicht die Aufmachung des Plakats zählt, sondern die Tiefe der Politik, die es vertritt.

## Mit 3 Promille auf dem E-Scooter

**Eisenberg.** Bei einer Verkehrskontrolle überprüften Beamte der Polizei Saale-Holzland am Sonntagabend ein Brüderpaar auf der Jenaer Straße. Der 21- und der 23-Jährige waren auf einem E-Scooter und einem Fahrrad unterwegs. Jedoch waren beide fahruntauglich, sie beatmeten das Testgerät mit 2,22 und 3,07 Promille, teilte die Polizei mit. Es folgten Blutentnahme im Krankenhaus, Untersagung der Weiterfahrt sowie eine Anzeige. red

### Service & Kontakt

**Leser-Service:** 0365 / 8 22 92 29  
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr  
Mail: leserservice@otz.de  
Internet: otz.de/leserservice

**Servicepartner:**  
Meißner Paper & more  
R.-Breitscheid-Str. 3, 07607 Eisenberg  
Sparkasse Jena-Saale-Holzland  
Amtsplatz 6, 07646 Stadtroda

**Lokalredaktion:** 036691 / 6 21 11  
Mail: eisenberg@funkemedien.de  
stadtroda@funkemedien.de  
Internet: otz.de/eisenberg  
otz.de/stadtroda

**Tickethotline:** 0361 / 227 5 227  
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr  
www.ticketshop-thueringen.de  
**Anzeigen:** 0365 / 82 29 444  
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr  
www.otz.de/anzeigen

## Tag der Händehygiene in Stadtroda

Informationsstand am 6. Mai im Asklepios-Fachklinikum

**Stadtroda.** „Was nehmen wir aus mehr als zwei Jahren Pandemie mit? Unter anderem, dass Händehygiene immer noch eine der wichtigsten Präventionsmaßnahmen gegen Infektionen ist“, sagt Mirko Rosenkranz. Er ist Qualitätsbeauftragter für die Pflege und Fachkraft für Krankenhaushygiene. Dass mit Ralf Krönig eine zweite Hygienefachkraft am Asklepios-Fachklinikum Stadtroda tätig ist, findet er wichtig und zeitgemäß.

„Händewaschen kann, wenn es gründlich durchgeführt wird, die Verbreitung krankmachender Keime verringern. Bereits mit einfachen Hygienemaßnahmen ist es somit möglich, Infektionen zu redu-

zieren und Infektionskrankheiten vorzubeugen“, erklärt er.

Am 5. Mai ist der Internationale Tag der Händehygiene. Da dies ein Sonntag ist, haben einen Tag später, am Montag, 6. Mai, Patienten und Mitarbeitende an einem Infostand im Foyer die Möglichkeit, sich zum Thema zu informieren. Mittels einer „Derma Lite Check Box“ kann die Durchführung einer Händedesinfektion geübt und überprüft werden. Hier kommt fluoreszierendes Händedesinfektionsmittel zum Einsatz, dessen Verteilung wird unter UV-Licht kontrolliert. Zudem informieren Videos über das Thema und es werden Flyer mit Infos zu Infektionswegen von Krankheiten

und deren Vermeidung durch sachgerechte Händehygiene ausliegen. In einer Fragerunde können Interessierte ihr Wissen überprüfen.

Ebenso wichtig wie das richtige Händewaschen ist die Frequenz. Um den Kontakt mit Mikroorganismen zu verringern, ist es zu empfehlen, Computer-Tastaturen oder Telefone öfter abzuwischen und Einmalhandtücher zu benutzen. „Jede Hygienemaßnahme verringert die Gefahr, dass sich Patienten im Zuge eines Aufenthaltes in einer Gesundheitseinrichtung infizieren.“

Der 5.5. ist übrigens alles andere als willkürlich gewählt. Vielmehr symbolisiert dieses Datum die fünf Finger jeder Hand.

Anzeige

Ein Event von TA OTZ TLZ

# Traum Hits

Die Originale aus den 60ern & 70ern

**THE SLADE**  
**THE RATTLES** **THE TROGGS**  
**T. REX** **THE LORDS**

16. NOV 2024 | Messe Erfurt

Jetzt Tickets sichern unter: [www.traum-hits.de](http://www.traum-hits.de)

## Walpurgisnacht im Park von Bad Klosterlausnitz

**Bad Klosterlausnitz.** Zur zehnten Walpurgisnacht wird am heutigen Dienstag, 30. April, ab 18 Uhr hinter die Festscheune im Kurpark in Bad Klosterlausnitz eingeladen. Gegen 20.30 Uhr startet eine Gespensterwanderung, die durch den Kurpark und bis zum Brauereiteich führt. Dort gibt es mit Stockbrot eine kleine Stärkung, bevor es wieder zurück in den Kurpark geht. Am Abend wird ein Hexenfeuer an der Festscheune lodern, ab 21 Uhr spielt die Band „Holm and the Hardliner“ mit Live-Musik zum Tanzen auf.

Zur Veranstaltung laden ein die Mitglieder der Burschengesellschaft des Maibaumsetzens und die Mitglieder des Feuerwehrvereins Bad Klosterlausnitz. *red*

## Maibaum setzen in Kahla

**Kahla.** Auch in Kahla wird wieder ein Maibaum gesetzt. Der Feuerwehrverein und die Freiwillige Feuerwehr Kahla nutzen den Sonnabend, 4. Mai, um die Einwohner auf den Marktplatz einzuladen. Beginn ist 10 Uhr mit dem Bürgermeister. An den Mittagstisch ist ab 11.30 Uhr mit Erbsensuppe und anderen Gerichten gedacht.

Der Maibaum wird 14 Uhr durch die Feuerwehr und das Technische Hilfswerk gesetzt. *red*

## Crossmaschine gestohlen

**Großlobbichau.** Am vergangenen Wochenende fand auf der Crossstrecke von Großlobbichau eine Veranstaltung statt. Hierzu kamen Sportler aus Nah und Fern. Zum Teil nächstigten die Teilnehmer auch vor Ort in Wohnwagen oder Wohnmobilen. So auch ein 53-Jähriger aus dem Raum Minden-Lübbecke. Dieser sicherte seine Crossmaschine mit mehreren Schlössern. Das hielt jedoch einen unbekannt Langfinger nicht ab. Zwischen Samstagabend und Sonntagmorgen entwendete dieser das orangefarbene Krad und entfernte sich mitsamt seiner Beute im Wert von mehr als 15.000 Euro in unbekannte Richtung.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen, teilte die Polizei am Montag mit. *red*

## Glückwünsche

Wir gratulieren am heutigen Dienstag recht herzlich in **Stadtroda** Helga Ullrich zum 87. Geburtstag und wünschen alles Gute.



Das Weinhaus „L Vinotop“ in Seitenroda ist ein Herzensprojekt von Caterina Leichsering. Sie erhielt jetzt eine Goldprämierung. KATJA DÖRN

# Mit Kerzen die Reben gerettet

Caterina Leichsering kämpfte in Seitenroda gegen den Frost an und kann Erfolg verkünden

**Katja Dörn**

**Seitenroda.** Die unvermeidliche Frage stellt sich zuerst, bis die positiven Seiten beleuchtet werden können: Wie hat sie die Frostnacht der Vorwoche am Weinberg in Seitenroda überstanden? Caterina Leichsering vom Weingut „L Vinotop“ blickt auf ihre Reben, zwischen braunen Knospen strecken sich immer wieder grüne Triebe hervor. „Die Kerzen haben viel geholfen“, sagt sie erleichtert. „Es sieht wirklich gut aus.“ Mit Anti-Frost-Kerzen konnte sie in der Nacht zu Dienstag, 23. April, ihre künftige Ernte größtenteils vor Schäden bewahren. „Wenn ich 30 Prozent Verlust habe, ist es viel“, sagt die Winzerin.

Als 2020 eine späte Frostnacht den frühen Austrieb zerstört hatte, habe sie die Frostkerzen gekauft. Diese seien so teuer, dass sich der Einsatz auf größeren Weinhängen finanziell nicht rentiere. Caterina Leichsering aber betreibt einen relativ kleinen Weinberg, den sie 2018 am Südhang ihres Wohnhauses aufgerebt hatte. Weitere Flächen kamen zuletzt im Ort hinzu, sodass sie auf knapp zwei Hektar Fläche 300 Kerzen aufgestellt habe.

Die gravierenden Verluste bei den Kollegen in der Saale-Unstrut-Weinregion schockieren sie. Ein möglicher Vorteil bei ihr könnte sein, dass durch die höhere Lage in Seitenroda ihre Reben ein wenig später austreiben. Ihre Hoffnung - wie die



Mit Frostkerzen wurden die Weinreben am Weingut Vinotop und vom Förderkreis Leuchtenburg in Seitenroda geschützt. Rechtes Bild: ein erfrorener Austrieb, links gedeiht es weiter: Der Frost zerstörte nur einen kleineren Teil der Ernte. CATERINA LEICHSERING (2)

anderer Winzer - liegt nun bei den Beiaugen. Diese Ersatzknospen können weiteren Ertrag liefern.

### Goldprämierung für den Rosé

Als Leiterin des Weinbergs vom Förderkreis Leuchtenburg, der ebenfalls mit Kerzen durch Helfer geschützt wurde, brachte sie die Erfahrungen in ihr neues berufliches Standbein ein. Einen Erfolg konnte sie jetzt verzeichnen: Ihr Rosé erhielt die Goldprämierung zur Gebietsweinverkostung des Anbaugebietes Saale-Unstrut. Wobei nicht ihr allein der Goldgewinn gebühre. „Wir haben die Prämierung gemeinsam mit Proppe erreicht“, sagt sie. Im Weingut von Wolfram Proppe in Löberschütz bei Jena lässt sie ihre Trauben keltern, „er macht wunderbaren Wein daraus“.

Als „Zukunftswein“ bezeichnet die Winzerin ihr Produkt. Ihre Sor-

ten Cabernet Cortis und Sauvignier entstammen der sogenannten Piwi, der pilzwiderstandsfähigen Reben, für die sie fast gänzlich auf Pflanzenschutzmittel verzichten kann. Zwischen den Rebstöcken, deren Boden sie maschinell auflockern lässt, sät sie Blühpflanzen. Da die Kelterei nach biologischen Kriterien zertifiziert sein müsste, ist das Prädikat auf den Flaschen nicht ausgezeichnet. „Bei mir steht nicht Bio darauf, aber es ist Bio drin“, sagt sie. Mit 50 Jahren hatte sich Caterina Leichsering an ihr Projekt Weinberg getraut, jetzt steigere sich Jahr für Jahr der Ertrag. Mittlerweile konnte sie einen Mitarbeiter anstellen, der bereits Erfahrungen aus dem Weinbau in seiner Heimat Rumänien gesammelt habe.

Seitenroda besitzt eine lange Weinbautradition und gehört offiziell zur Region Saale-Unstrut. Ca-

terina Leichsering kaufte noch weitere Flächen zuletzt hinzu und setzte die Sorten Sauvignac und Riesel hinzu. 2025 will sie einen weiteren Weinberg in Rosbach bei Naumburg aufbauen. „Mehr als zwei Hektar will ich aber nicht bewirtschaften, wir müssen nicht davon leben“, sagt Leichsering, die noch einen Nebenberuf besitzt.

Mit ihrer Jungweinverkostung am kommenden Wochenende und weiteren Angeboten für Gruppen lädt sie regelmäßig ab Frühjahr in ihren für Besucher ausgebauten Garten mit Weinberghaus und Blick auf die Reben ein, die in Sichtweite der Burg gedeihen. Da ist es nur selbstverständlich, dass die Burg auch das Etikett ihrer Flaschen ziert.

Jungweinverkostung im Weingut „L Vinotop“ am Samstag, 4. Mai, 13 bis 20 Uhr, Dorfstraße 32a in Seitenroda

## Tochter von Reimagh-Ärztin reist an

Erinnerung an die Opfer des NS-Rüstungswerks in Großeutersdorf

**Katja Dörn**

**Großeutersdorf.** Die Erinnerungen an die Zeiten der Zwangsarbeit am NS-Rüstungswerk Reimagh in Großeutersdorf werden weiter wachgehalten. Die Stadt Kahla, umliegende Gemeinden sowie Vereine und das Landratsamt im Saale-Holzland haben mehrere Veranstaltungen für das kommende Wochenende organisiert.

Neben dem Besuch des Stadtmuseums in Kahla vom Förderverein Mahn- und Gedenkstätte Walpersberg und einer Gedenkfeier auf dem Walpersberg, organisiert vom Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg am Freitag, steht der Sonnabend, 4. Mai, im Zeichen der Erinnerung. Die offizielle Gedenkveranstaltung beginnt am Sonnabend, 4. Mai, um 9.30 Uhr am Denkmal im Leubengrund. Auf dem Kahlaer Friedhof schließt sich 11 Uhr eine weitere Gedenkfeier an. Die Gemeinde Eichenberg erinnert ab 14.30 Uhr an das Lager E.

### Restauriertes Portal wird eingeweiht

Gegen 15.30 Uhr wird auf dem Friedhof in Hummelshain ein restauriertes Portal eingeweiht, das der Förderverein Mahn- und Gedenkstätte Walpersberg aufarbeiten ließ. Dieses konnte beim Abriss der alten Baracken am neuen Jagdschloss gesichert werden, das am Ende des Zweiten Weltkrieges als Betriebskrankenhaus genutzt wurde.

Die Tochter einer niederländischen Ärztin, die damals zwangsverpflichtet wurde, werde erstmalig dabei sein, teilt Patrick Brion vom Verein mit. Der Internationale Verein Kahla organisiert zum Abschluss eine Abendveranstaltung im Schützenhaus.



Die Gedenkfeier im Leubengrund erinnert an die Zwangsarbeiter des NS-Rüstungswerks Reimagh. JENS HENNING / ARCHIV

## Notdienste und Beratungen am Dienstag und Mittwoch

### NOTRUF

Polizei, Tel. 110.  
Feuerwehr/Notarzt, Tel. 112.  
Ärztlicher/Zahnarzt-Notdienst, Tel. 116117.  
Tierarzt Notdienst, Tel. 0361 / 64478808.  
Gift, Tel. 0361 / 730730.

Kinder- und Jugendsorgentelefon, Tel. 0800 / 0080080.  
Telefonseelsorge, Tel. 0800 / 1110111.

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen, Tel. 0800 / 0116016.  
Jenaer Frauenhaus e.V., Tel. 0177 / 4787052  
Hilfetelefon bei sexuellem Missbrauch, Tel. 0800 / 2255530.

Stadtwerke, Tel. 036691 / 66666.  
Trink-/Abwasser Eisenberg,

Tel. 0172 / 9703636.  
Fernwärme Hermsdorf, Tel. 036601 / 51251.  
Wasser / Abwasser Holzland, Tel. 036601 / 57849.  
Strom, Gas, Fernwärme Stadtroda, Tel. 036428 / 44311.  
Eisenberger Wohnungsgesellschaft, Bereitschaft Wasser, Abwasser Tel. 036691 / 4700.

### DIENSTAG

#### APOTHEKEN Hermsdorf

Holzland-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Eisenberger Straße 94, Tel. 036601 / 46120.

#### Jena

Apotheke im Post-Carré, Mo 8 - Di 8 Uhr, Engelplatz 8, Tel. 03641 / 63820.  
Höllein-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr,

Emil-Höllein-Platz 2, Tel. 03641 / 628213.

#### Kahla

Sonnen-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Öl-wiesenweg 2, Tel. 036424 / 56655.

#### SELBSTHILFE Jena

Mann in Beziehung (Anmeldung: Tel. 0151 / 28815618), Projekt A4 - Männerberatung für Betroffene von Beziehungsgewalt und Stalking in Thüringen, August-Bebel-Straße 10, Di 17-19 Uhr.

Selbsthilfegruppe Anonyme Alkoholiker in englische Sprache, Landeskirchliche Gemeinschaft, Wagnergasse 28, Di 20-21 Uhr.

Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz (Anmeldung: Tel. 03641 / 8741160), Landeskirchliche Gemeinschaft, Wagnergasse 28, Di 17 Uhr.

### BERATUNG

#### Hermsdorf

Beratung, Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung, Werner-See-lenbinder-Straße 31, Di 9-12 Uhr, Tel. 036601 / 25303.

#### Kahla

Beratung für Menschen mit Behinderung, Verein für Behinderte, Turners-trasse 6 - 8, Di 8-11 Uhr, Tel. 036424 / 739566.

### BLUTSPENDE

#### Jena

Institut für Klinische Transfusionsmedizin, Bachstraße 18, Di 11.30-18.30 Uhr, Tel. 03641 / 9393939.

### MITTWOCH

#### APOTHEKEN Eisenberg

Mohren-Apotheke, Mi 8 - Do 8 Uhr, Walter-Rathenau-Straße 1, Tel. 036691 / 56040.

#### Hermsdorf

Holzland-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Eisenberger Straße 94, Tel. 036601 / 46120.

#### Jena

Höllein-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Emil-Höllein-Platz 2, Tel. 03641 / 628213.

Medipolis Apotheke, Mi 8 - Do 8 Uhr, Camburger Straße 89, Tel. 03641 / 6361161.

#### Kahla

Linden-Apotheke, Mi 8 - Do 8 Uhr, Bahnhofstraße 25, Tel. 036424 / 24472.

Sonnen-Apotheke, Di 8 - Mi 8 Uhr, Öl-wiesenweg 2, Tel. 036424 / 56655.

## Service

### Auch Seniorenzüge!

Mit unserer Erfahrung helfen wir, ein Stück Heimat an den neuen Wohnort zu tragen.



**Umzüge Coriand GmbH**

Spitzweidenweg 28a  
07743 Jena  
03641-426437  
www.umzuege-coriand.de

# Fünf Veranstaltungstipps für den 1. Mai

Wo es sich am Feiertag gut feiern, entspannen, genießen und unterhalten lässt. Von Musik bis Politik ist alles dabei

## Ute Flamich

**Saale-Holzland.** Bratwurstfest, Entenrennen, Fröhlichschoppen mit Chormusik, politische Maiveranstaltung und Maibaumsetzen – zum Start in den Mai wird vielerorts im Saale-Holzland-Kreis zu Veranstaltungen eingeladen. Hier sind unsere fünf Tipps, wo es sich zum 1. Mai – am Tag der Arbeit – vielleicht besonders gut feiern, entspannen, genießen und unterhalten lässt:

### Bratwurstfest in Quirla

Ab 10 Uhr laden Eberhard Schneider und sein Team vom „Truck Stop“ in Quirla zum Bratwurstfest ein. Dort soll die beste regionale Bratwurst gewählt werden. Welche acht Wurstverarbeiter mit ihrer Roster ins Rennen gehen, steht fest. Es sind: Eisenberger Wurstonion, Globus Hermsdorf, Agrargenossenschaft Bucha, Fleischerei Wittger Stadtroda, Fleischer Herrmann Stadtroda, Fleischerei Wolf Jena, Landfleischerei Poßner Tautendorf und die Landfleischerei in Mörsdorf. Welche Wurst am besten den Geschmack trifft, wird sich am Mittwoch zeigen. Wer keinen Appetit auf Herzhaftes hat, kann Kuchen essen und Kaffee trinken. Ein Bauernmarkt sowie ein Oldtimertreffen sind ebenfalls organisiert.

### Entenrennen Dorndorf-Stednitz

Zum beliebten Entenrennen mit Dutzenden Spielzeug-Enten, die in der Saale um die Wette schwimmen,



Zum Bratwurstfest wird am 1. Mai in den „Truck Stop“ in Quirla eingeladen.

UTE FLAMICH / SYMBOLBILD

wird ab 13 Uhr an die Carl-Alexander-Brücke in Dorndorf-Stednitz eingeladen. Die Enten sollten spätestens 13.45 Uhr an der Brücke abgegeben werden. Auf dem Festplatz können sich Kinder auf der Hüpfburg austoben, Spiel und Spaß sind angekündigt. Das Entenrennen beginnt 14.30 Uhr, Siegerehrung ist für 15.30 Uhr geplant. Die schönste Ente gewinnt einen Sonderpreis.

### Musikalischer Fröhlichschoppen

10 Uhr wird der 30. Musikalische Sänger-Fröhlichschoppen in der Gaststätte „Sängerstüb'1“ in Weißenborn eröffnet. Der Männergesangsverein 1891 hat zu diesem Anlass fünf Gastchöre und Gruppen in seine vereinseigene Gaststätte in Weißenborn eingeladen. Zugesagt haben die Chorgemeinschaft Hainspitz, der Männergesangsverein „Hilari-

tas“ Tautenhain, der gemischte Chor „ensemble carmina“ Bad Köstritz, der Schulchor Weißenborn und die Jagdhornbläsergruppe aus Dothen.

Etwa vier Stunden soll der Jubiläums-Fröhlichschoppen im „Sängerstüb'1“ dauern. Es soll aber nicht nur gesungen werden, sondern man wolle auch miteinander ins Gespräch kommen.

### Politische Maiveranstaltung

Die Partei Die Linke im Saale-Holzland-Kreis lädt Einwohner und Gäste herzlich ein, den Tag der Arbeit vor dem Stadthaus in Hermsdorf zu feiern. Von 12 bis 16 Uhr werde ein vielfältiges Programm für Jung und Alt geboten. So können sich die Besucher auf eine Reihe von Aktivitäten freuen, die von Akrobatik-Vorführungen über Wing-Chun-Kampfkunst-Demonstrationen bis hin zu politischen Reden reichen. Für Kinder wird eine Hüpfburg aufgestellt, und Abenteuerlustige aller Altersklassen können sich an einer großen Kletterwand des Deutschen Alpenvereins versuchen. Die Veranstaltung ist kostenlos und sei offen für alle, die den Feiertag in geselliger Atmosphäre genießen möchten. Für die kulinarische Versorgung sei auf thüringische Art und Weise gesorgt, das heißt, der Rost brennt.

### Maibaumsetzen in Ilmsdorf

Zum 85. Mal wird in den BIG-Dörfern Beulbar, Ilmsdorf und Gerega der Maibaum gesetzt – auf dem Festplatz in Ilmsdorf. Das Setzen des Baumes beginnt 14 Uhr. Der Musikverein Tautenhain spielt Blasmusik. Es gibt hausgebackenen Kuchen in der Kaffeestube. Auch der Rost brennt, kühles Bier wird ausgetrennt und es gibt Eis, eine Hüpfburg, Kinderschminken und vieles mehr. Die Kinder aus den BIG-Dörfern bekommen Eis und Roster umsonst. Zum Schluss wird der alte Maibaum versteigert.

## Wachtberghexen am Feuer

**Ottendorf.** Zum Hexenfeuer auf dem Wachtberg lädt der Feuerwehrverein Ottendorf ein am heutigen Dienstag. Start ist 18 Uhr am Sägewerk. Von dort aus geht es zu Fuß zum Wachtberg in Begleitung von Fackelträgern der Jugendfeuerwehr. Für das leibliche Wohl sei gesorgt. Die Kinder können sich auf eine Hüpfburg und die freuen. red

## Maibäume stehen in Rockau

**Rockau.** Am Wochenende sind in Rockau ein großer und ein kleiner Maibaum gesetzt worden. Gemeinsam wurde das Maibaumsetzen gefeiert, die Kinder konnten sich schminken lassen, eine Hüpfburg stand bereit, es gab Zuckerwatte. Der Ortschaftsrat möchte sich bei den vielen Helfer bedanken. red

## Zechpreller erhält Hausverbot

**Jena.** Sonntagabend verweilte ein 27-Jähriger in einer Gaststätte am Jenaer Markt. Hier orderte er Speisen und Getränke für knapp 40 Euro. Als es an den Bezahlvorgang ging, lag der Hase im Pfeffer. Der Mann teilte der Kellnerin mit, die fällige Summe nicht aufbringen zu können. Hinzugerufene Polizisten nahmen die Anzeige auf und erteilten dem Mann einen Platzverweis. Auch erhielt der säumige Zecher ein Hausverbot für das Lokal. red

# Miteinander die Welt entdecken

Info & Buchung unter: [www.thueringer-reisen.de](http://www.thueringer-reisen.de)

☎ 0361 / 227 5617 (Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr)

Thüringer  
reisen **OTZ TLZ**  
Die Reisetmarke Ihrer Tageszeitung

## Rhein in Flammen

A-ROSA BRAVA | 07.08.-14.08.24

**Im Preis enthalten:** Haustür- & Bustransfer, VollpensionPlus: Frühstück und Mittagessen vom Gourmet-Buffer, Abendessen wahlweise vom Gourmet-Buffer oder am Tisch serviert mit Live-Cooking und regionalen Spezialitäten, weitere kulinarische Zusatz-Aktionen an Bord, hochwertige Getränke ganztags inklusive, deutschsprachige Reise- und Hotelleitung, freie Nutzung der Bordeinrichtungen wie Sauna & Fitness, Badezimmerartikel und Bademäntel in der Kabine, täglich abwechslungsreiche Bordunterhaltung, Hafengebühren, Kinder bis 15 Jahre reisen kostenfrei (in Begleitung eines aufsichtsberechtigten Erwachsenen in der Kabine, nur gültig für die Kreuzfahrt-Leistung, limitiertes Kontingent) u.v.m.

**Ihre Reiseroute:** Köln – Cochem – Koblenz – Boppard – Gorinchem – Nijmegen – Düsseldorf – Köln

**Veranstalter:** FUNKE Thüringen Verlag GmbH in Kooperation mit A-ROSA Flussschiff GmbH (Loggerweg 5, 18055 Rostock)

Preise inkl. Frühbucher-Rabatt (limitiertes Kontingent)

ab 1.701,- € p. P. 2-Bett-Kabine außen/Deck 1  
ab 2.892,- € Einzelkabine außen/Deck 1



## Herbstgenüsse am Genfer See

AKE-RHEINGOLD Sonderzug | 02.10.-09.10.24 | Herbstferien in Thüringen

**Im Preis enthalten:** An- und Abreise im privaten 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD mit Club- oder Bistrowagen und Speisewagen, Sitzplatzreservierung, Bus- und Gepäcktransfer zum Hotel, 7 Übernachtungen inkl. Halbpension im 4\*\*\*Eurotel Montreux, Riviera Card, Stadtführung in Montreux, Fahrt mit dem Murmeltierzug, Fahrt auf der GoldenPass Line von Montreux nach Gstaad inkl. Ortsführung in Gstaad, Ausflug nach Vevey inkl. Besuch der Chaplin's World, Fahrt mit dem „Train des Etoiles“ auf den Les Pléiades u.v.m.

**Ihr Reiseverlauf:** Gümligen – Montreux – Rochers-de-Naye – Gstaad – Vevey – Les Pléiades – Montreux – Genfer See – Montreux

**Zustiege:** Halle (Saale) Hbf., Merseburg, Naumburg (Saale) Hbf., Weimar, Erfurt Hbf., Gotha, Eisenach

**Veranstalter:** AKE-Eisenbahntouristik – Jörg Petry e. K. (Kasselburger Weg 16, 54568 Gerolstein)

ab 2.099,- € p. P. Doppelzimmer  
ab 2.299,- € Doppelzimmer zur Einzelnutzung



## Von Kanada über Grönland und Island bis nach Hamburg

KLUB-Vorteil: 50,- € Bordguthaben p. P.

**Im Preis enthalten:** Haustür- & Bustransfer, Hinflug ab Frankfurt, Gepäcktransfer von der Pier in die Kabine und von Bord, Schiffsreise in der gebuchten Kabinenkategorie, volle Verpflegung auf dem Schiff, Buffet- und Service-Restaurant zur Auswahl, ganztägige Kaffee- und Tee-Station, Begrüßungs- und Abschiedscocktail an Bord, Kapitänsdinner am Anfang und am Ende der Reise, Sekt zum Frühstück, ausführliche Informationen zu den Landausflügen, Lektorate über Ihre Reiseziele sowie thematische Vorträge (auf ausgewählten Reisen) PLANTOURS Kreuzfahrten-Reiseleitung u.v.m.

**Ihre Reiseroute:** Montreal – Kanada – Grönland – Island – Großbritannien – Hamburg

**Veranstalter:** FUNKE Thüringen Verlag GmbH in Kooperation mit PLANTOURS Kreuzfahrten – eine Marke der plantours & Partner GmbH (Martinistrasse 50-52, 28195 Bremen)

ab 4.809,- € p. P. 2-Bett-Kabine innen/Deck 2  
ab 6.929,- € p. P. 2-Bett-Kabine außen/Deck 2



## Weihnachtsmärkte an der Elbe

MS Sans Souci | 30.11.-04.12.24

KLUB-Vorteil: 30,- € Bordguthaben p. P.

**Im Preis enthalten:** Haustür- & Bustransfer, Schiffsreise in der gewählten Kabine/Kategorie, Hafen- und Schleusengebühren, Begrüßungsgetränk an Bord, festliches Galadinner, volle Verpflegung auf dem Schiff: Frühstück, Mittag- und Abendessen, Nachmittagskaffee und -tee mit Kuchen, mobiles Audiosystem während der Ausflüge, Informationsmaterial für Ihre Reise, PLANTOURS Kreuzfahrten-Reiseleitung, Kaffee- und Teestation

**Ihre Reiseroute:** Dresden – Meißen – Königstein – Bad Schandau – Dresden

**Zusatzleistungen:** Getränkepaket p. P./p. Nacht: Silber 13,- €, Gold 27,- €, Platin 35,- €

**Veranstalter:** FUNKE Thüringen Verlag GmbH in Kooperation mit PLANTOURS Kreuzfahrten – eine Marke der plantours & Partner GmbH (Martinistrasse 50-52, 28195 Bremen)

ab 1.294,- € p. P. 2-Bett-Kabine außen/Eems-Deck  
ab 1.404,- € p. P. 2-Bett-Kabine außen + franz. Balkon achtern/Elbedeck



### Eine Auswahl unserer Reisebüro-Partner vor Ort:

**Bad Langensalza:** TUI Reisecenter Reisebüro König e. K., Neumarkt 6, Tel.: 03603 / 86330  
**Eisenach:** REISE NACH, Theaterplatz 1, Tel.: 03691 / 88338988  
**Erfurt:** Reisebüro Schäfer LHCC, Juri-Gagarin-Ring 43, Tel.: 0361 / 555220

**Gera:** TRI Tours Reisebüro GmbH, Schleizer Straße 5, Tel.: 0365 / 33015  
**Nordhausen:** Reiseland Brauer GmbH & Co. KG, Landgrabenstr. 6, Tel.: 03631 / 901040  
**Sondershausen:** Reiseland Weise OHG, Lange Straße 1a, Tel.: 03632 / 70630

**Stadtroda:** Reisebüro Vacatio GmbH, Heinrich-Heine-Str. 14, Tel.: 036428 / 49359  
**Weimar:** Reisebüro Conrad LHCC GbR, Schillerstr. 4, Tel.: 03643 / 83050

## Ausprobieren von Alphorn bis Xylophon

Musik- und Kunstschule Jena lädt ein

**Jena.** Die Musik- und Kunstschule Jena öffnet am Samstag, 4. Mai, von 10 bis 16 Uhr ihre Türen für Interessierte aller Altersgruppen. Besucher sind eingeladen, die vielfältigen musikalischen und künstlerischen Angebote sowohl im Hauptgebäude als auch in der Außenstelle Lobeda-Ost zu erkunden.

Der Startschuss fällt mit einer Darbietung des Blechbläser-Ensembles. Danach stehen den Gästen die Türen offen, um unter Anleitung erfahrener Pädagoginnen und Pädagogen eine Vielzahl an Instrumenten, darunter auch seltene wie das Alphorn oder das Barockcello, auszuprobieren. Zusätzlich gibt es Einblicke in den Gesangsunterricht und Infos zu Kooperationsprojekten wie Bläser- oder Streicherklassen mit lokalen Gymnasien. Geigenbaumeister Holger Krupke wird ebenfalls wieder vor Ort sein, um über Instrumentenananschaffung und -pflege zu beraten.

Mittags locken diverse Konzerte mit Musik aus Klassik und Pop sowie Tanz- und Früherziehungsvorführungen. Für das leibliche Wohl sorgt der Freundeskreis der Musik- und Kunstschule Jena und das Jugendsinfonieorchester der Schule. Nachmittags gibt es noch vereinzelt freie Schnuppertermine für verschiedene Instrumente und kreative Mitmachangebote wie eine Druckwerkstatt und Steine bemalen sowie verschiedene musikalische Früherziehungsangebote.

Auch Tanzinteressierte können eine Probestunde vereinbaren. Vorgelegt wird das offene Inklusionsprojekt, wo Menschen unabhängig von ihren Voraussetzungen und Alter gemeinsam musizieren. Wer lernen möchte, wie elektronische Klänge und Musik erzeugt werden, kann erste Eindrücke gewinnen und sich vielleicht für dieses neue Unterrichtsfach entscheiden. *red*



Beim Tag der offenen Tür der Musikschule kann man sich auch am Klavier versuchen. CHRISTOPH WORSCH

# Gemeinsam anbauen und genießen

Mit Gründung der ersten Anbauvereinigung Jenas steht Cannabis-Eigenanbau kurz bevor

Canel Sahverdioglu

**Jena.** Pünktlich zur deutschlandweiten Legalisierung am 1. April dieses Jahres wurde der erste Cannabis Social Club in Jena gegründet. Seit Mitte April hat der „Cannabis Social Club JTown Jena“ (CSC JTown) eine Satzung und möchte zum 1. Juli den Cannabis-Anbau starten, wenn die Regelungen zum Eigenanbau in Anbauvereinigungen in Kraft treten: Das Cannabisgesetz legalisiert unter anderem den gemeinschaftlichen und nicht-gewerblichen Eigenanbau von Cannabis.

Ein Cannabis Social Club (CSC) ist eine Anbauvereinigung, also ein nicht-wirtschaftlicher Verein, mit dem Zweck, nicht-gewerblichen Eigenanbau von Cannabis zu betreiben und zum Zwecke des Eigenkonsums an Mitglieder weiterzugeben. „Die Mitglieder können sich quasi zum gemeinschaftlichen Cannabis-Anbau treffen“, sagt Vize-Vorstandsvorsitzender Philipp, der die Idee der Gründung einer Anbauvereinigung hatte. Elf Mitglieder hat der CSC JTown bereits, davon sind fünf im Vorstand. Maximal 500 Mitglieder dürfen Clubs laut dem Cannabisgesetz haben. Der Verein ist zuversichtlich, dass er diese Zahl am Standort Jena erreichen kann.

### Cannabis-Tütchen mit „Beipackzettel“

Wer Mitglied in einem Cannabis Social Club werden will, muss über 18 sein und den Hauptwohnsitz in Deutschland haben. Das Gesetz sieht außerdem eine Mindestmitgliedschaft von drei Monaten vor. Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann auf der Website des CSC JTown ein Mitgliedsantrag gestellt werden. Dort wird unter anderem die Bedarfsgruppe angegeben, also wie viel Gramm Cannabis man pro Monat bekommen möchte.

Da das Cannabisgesetz ein aktives Mitwirken aller Mitglieder einer Anbauvereinigung vorsieht, müssen Antragstellende zudem angeben, ob und welchem Arbeitskreis sie innerhalb des Clubs angehören möchten. Interessierte können sich zwischen den Arbeitsgruppen Anbau, Events, Prävention und Ausgabe entscheiden. Wichtig ist, dass sich in den Gruppen, die für Anbau und Prävention zuständig sind, nur qualifizierte Leute engagieren, die in dem jeweiligen Bereich geschult sind und eine gewisse Expertise mitbringen.

Wenn der Antrag vom Vorstand angenommen wird, zahlen die Mitglieder zunächst den monatlichen



Sie treiben die Vorbereitungen voran: Vorstandsvorsitzende Lara Rosenkranz (rechts) und Anbauvorsitzender Fabian Baatzsch vom „Cannabis Social Club JTown Jena“.

CANEL SAHVERDIOGLU

Grundbeitrag in Höhe von 10 Euro. Ab dem 1. Juli, wenn der Club die Anbaulizenz erhält und den Eigenanbau startet, wird zudem eine monatliche Zusatzpauschale fällig. Diese Pauschale ergibt sich aus der Menge an Cannabis, die man pro Monat von den sogenannten Ausgabestellen des Vereins abholen kann. Jedes „Tütchen“ soll zudem einen Beipackzettel mit wichtigen Hinweisen wie Haltbarkeitsdatum und gesundheitliche Risiken beinhalten.

Sobald der Club mit dem Anbau startet, müssen sich die Mitglieder allerdings gedulden, bis sie ihr Cannabis abholen können. Da Vereine die Samen selbst anbauen müssen und nur Cannabis aus selbst gezogenen Pflanzen anbieten dürfen, dauert es ein bis zwei Monate, bis die ersten Blüten abgebaut werden können, sagt Vorstandsvorsitzende Lara Rosenkranz.

### Verein wünscht Normalisierung von Cannabis

Philipp wünscht sich, dass der Konsum von Cannabis für alle Schichten normalisiert wird. Das wird aber dauern, sagt er. Viele stünden der Legalisierung ablehnend gegenüber. Schwierigkeiten hätte der Verein beispielsweise bei der Suche nach einer Ausgabestelle, wo die Mitglieder monatlich ihr Cannabis abholen können. Vor allem private Vermieter seien auf die Idee nicht



In anderen Städten wie hier in Wattenscheid haben Cannabis-Social-Clubs bereits Ladenlokale eröffnet.

WALTER FISCHER

gut zu sprechen. Da das Bundesgesundheitsministerium strenge Auflagen bezüglich des Cannabis-Konsums verabschiedet hat, muss der Verein unter anderem darauf achten, dass sich die Ausgabestelle nicht in der Nähe von Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen und Kinderspielplätzen befindet. Das grenze die Möglichkeiten ein. Zumindest eine Anbaufläche für das Cannabis habe der Verein bereits sichergestellt. Es fehle lediglich das „Go vom Bauamt“.

Dem Verein ist es wichtig, dass die Stadt mit und nicht gegen ihn agiert. Er erhofft sich eine Zusammenarbeit, um den Jugendschutz zu för-

dern und präventive Maßnahmen durchzusetzen. Aktuell arbeitet der Vorstand daran, mit den Behörden in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen.

Da der Bund vorschreibt, dass jeder Verein einen Präventionsbeauftragten hat, ist der Club auf der Suche nach der Möglichkeit einer Präventionsschulung. Eine Präventionsstelle in Thüringen sei zwar vorhanden, doch wer solche Schulungen machen soll, sei bisher nicht bekannt. Zudem seien auch diverse andere Regularien seitens des Bundes und der Länder notwendig. Bis zum 1. Juli muss der Verein also noch einige Vorbereitungen treffen.

## Liebe zwischen Vierbeinern und ihren Besitzern

Filmclub Comma zeigt „Mit Herz und Hund“

**Gera.** Der Filmclub Comma in der Heinrichstraße in Gera zeigt am Donnerstag, 2., und Freitag, 3. Mai, den britischen Spielfilm „Mit Herz und Hund“ aus dem Jahr 2020.

Als sich Dave und Fern bei einem Spaziergang im Londoner Park das erste Mal begegnen, gibt es zunächst Krach. Der pensionierte Krankenpfleger hat seine Schäferhündin nicht angeleint, wovon weder die resolute Fern noch ihr Yorkshire-Terrier Henry begeistert sind. Beide verbindet jedoch eine große Liebe zu ihren Vierbeinern, die sie regelmäßig an die frische Luft treibt. So bleibt es nicht aus, dass sich Dave und Fern bei den täglichen Gassigängen wiedertreffen. Nicht nur ihre Hunde freunden sich dabei an, auch zwischen ihren Besitzern entwickelt sich Schritt für Schritt eine Romanze. Doch sowohl Dave als auch Fern haben Geheimnisse, die ihr Glück bedrohen ...

In seiner berührenden Tragikomödie erzählt der britische Regisseur und Drehbuchautor Paul Morrison authentisch und humorvoll von der Liebe im Alter und dem Mut zum Neuanfang. *red*

Donnerstag, 2. Mai, und Freitag, 3. Mai, jeweils 20 Uhr, Filmclub Comma Gera

## Traktortreffen in Ronneburg

**Ronneburg.** Zum 14. Traktortreffen wird am Mittwoch, 1. Mai, ab 10 Uhr in die Neue Landschaft Ronneburg eingeladen. Es wird darauf hingewiesen, dass es an dem Tag kein Treffen der Pkw- und Motorrad-Oldtimer gibt, dieses findet am 6. Juli in der Neuen Landschaft statt. *red*

## Nachbarn im Streit gewürgt

**Jena.** Ein 44-Jähriger suchte am Sonntag in der Jenaer Hugo-Schrade-Straße seinen Nachbarn in einem Mehrfamilienhaus auf. Als der 38-jährige Wohnungseigentümer die Tür öffnete, ging der 44-Jährige unvermittelt auf sein Gegenüber los und begann, diesen gewaltvoll am Hals zu würgen. Der 38-Jährige erlitt durch die Attacke leichte Verletzungen. Ein Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung ist eingeleitet worden. *red*

Anzeige

bietfieber.de

Reisen zum Hammerpreis:  
Deutschlands große Reiseauktion.

25. April bis 5. Mai



Jetzt mitbieten  
bietfieber.de

Eine Aktion von

FUNKE WAZ NRZ WP WR Bamberger Abendblatt Berliner Morgenpost TA TLZ OTZ BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG SALZGITTER ZEITUNG WOLFSBURGER NACHRICHTEN



Bis zu  
50%  
sparen.

## Eintritt in Ost- und Südbad Jena steigt

Bädergesellschaft will in der neuen Saison höhere Preise nehmen

Tino Zippel

**Jena.** Besucher in den Jenaer Freibädern müssen sich auf höhere Eintrittspreise einstellen: Der Stadtrat hat die Preiserhöhungen für das Ostbad und das Südbad mehrheitlich genehmigt. Erwachsene zahlen künftig 5 statt bislang 4 Euro. Der ermäßigte Tarif steigt von 3 auf 3,50 Euro. Der Preis für Kinder bis 14 Jahre bleibt unverändert bei 2,50 Euro. Kinder unter vier Jahren kommen weiterhin kostenfrei in die Bäder. Neu eingeführt wird eine Familienkarte für einen Erwachsenen und ein Kind, die 7 Euro kostet. Ein Erwachsener mit zwei Kindern zahlt 9 Euro. Familien mit zwei Erwachsenen und einem Kind zahlen 12 Euro, für jedes weitere Kind werden 2 Euro mehr fällig. Die Preise für Saisonkarten bleiben unverändert und kosten für Erwachsene 115 Euro, ermäßigt 65 Euro. Begründet wird die erste Preiserhöhung seit 2020 mit gestiegenen Kosten. Zum Ende des Jahres 2023 sei der kostengünstigere Strombezugsvertrag ausgelaufen.

Bei einem Verbrauch von jährlich 200.000 Kilowattstunden seien allein für die elektrische Energie rund 25.000 Euro mehr zu kalkulieren. Höher seien auch die Kosten für Wasser und Abwasser. Die neuen Eintrittspreise sollen zu einem um 80.000 Euro erhöhten Umsatz führen, aber die gestiegenen Preise nicht im vollen Maß ausgleichen.

Die Erhöhung stieß im Bäderbeirat auf Verständnis, allerdings wurde die vorgeschlagene Preistabelle überarbeitet, „um eine Überlastung von einkommensschwächeren Besuchergruppen und Kinder zu verhindern“. Im Vergleich mit umliegenden Freibädern in Camburg, Stadtroda und Kahla liege Jena nach der Erhöhung teils auf gleichem Niveau, teils darunter, hieß es in der Entscheidungsvorlage für den Stadtrat.



Badespaß im Jenaer Ostbad.

THOMAS BEIER/ARCHIV

# Gera zur Wende: „Ich war der Oberbürgermeister der Straße“

Horst Jäger spricht im Interview über seine Erlebnisse bei den Donnerstags-Demonstrationen in Gera und sagt, was ihm heute missfällt

Sylvia Eigenrauch

**Gerade erleben die Geraer einen Oberbürgermeisterwahlkampf. Wie kamen Sie im März 1988 in dieses Amt?**

Auf Beschluss der Bezirksleitung der SED. Als ich gerade von der Partheihochschule in Berlin zurück war, gab es die Frage.

**Wer hat Ihnen 1990 den Stuhl vor die Tür gesetzt?**

Die Stadtverordnetenversammlung. Ich bekam die meisten Stimmen als Einzelkandidat, doch die CDU hatte das Sagen. Ich erinnere mich, am bösesten gegen mich hat damals Ralf Rauch von der SPD gewettet: „Jagt den Jäger 90“. Ich war dann noch einige Monate Mitglied der PDS-Fraktion. Aus Protest, wie man mit dem Dresdener Oberbürgermeister Wolfgang Berghofer umgegangen ist, bin ich dann ausgetreten. Mit Schimpf und Schande hat man ihn davongejagt. Das hat mir sehr weh getan, weil ich ihn kenne.

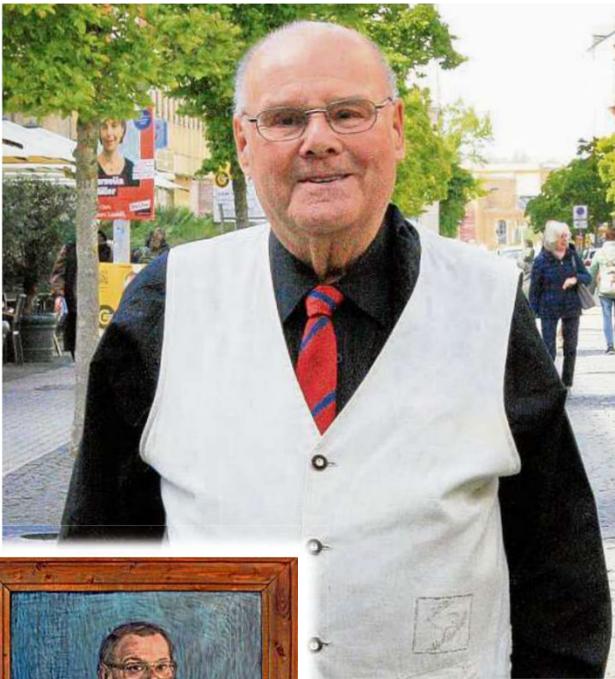
**Was verbuchen Sie als Erfolge?**

Ich war der Oberbürgermeister der Straße. Im September 1989 fragte mich Bischof Joachim von Dresden-Meißen bei der Einweihung der Kapelle St. Jakobus in Gera-Langenberg, ob ich nicht endlich ein politisches Zeichen setzen will. Für mich war das die Initialzündung. Ich war Absolvent der höchsten Parteischule und dann sollte ich gegen diese Partei und den Staat auf die Straße gehen? Ich kam mir vor wie ein Lump. Doch zum Glück gab es Leute, die mir sehr zugetan waren.

**An wen erinnern Sie sich?**

An Superintendent Müller und Dekan Sahler, aber auch an Bernd Gantenbein vom Neuen Forum, an Tilo Wetzler und Rolf Bucher von der SDP, wie die SPD damals noch hieß. Vor jeder Donnerstag-Demo haben wir uns getroffen und dafür gesorgt, dass nicht randaliert wurde. Das war eine sehr gute Zusammenarbeit und die Polizei hat uns deeskalierend unterstützt. Natürlich gab es auch Grenobelsäcke wie von der DSU, die das Gebäude der SED-Kreisleitung haben wollten. Aber im Wesentlichen waren die neuen Vereinigungen zuverlässige Partner auch am runden Tisch.

**Wie haben Sie die Zeit erlebt?**



**Horst Jäger, geboren am 23. August 1940 in Seebach bei Eisenach, war von März 1988 bis Mai 1990 Oberbürgermeister von Gera. Er war damals SED-Mitglied. Das Porträt im Rathausaal zeigt ihm mit Amtskette.** SYLVIA EIGENRAUCH, / MICHAELIS

Es war für mich eine unwahrscheinlich schwere Zeit, weil jeden Tag eine andere Gruppierung im Rathaus stand und Forderungen hatte. Die Müllfahrer kamen mit ihren Fahrzeugen und verlangten Ersatzteile, die ich aus Nürnberg besorgen sollte. Die Taxifahrer forderten, neue Taxibetriebe zuzulassen, bis es dann zu viele waren. Zu regelrechter Arbeit bin ich nicht gekommen. Ich hatte Leute zu beruhigen und Feuer zu löschen. Die Rathausgespräche liefen nach der dritten Runde im Rathausaal aus dem Ruder. Dann sind wir sonntags ins Haus der Kultur gegangen. Manchmal kamen 2000 Leute und mehr. Kreis- und Bezirksleitung existierten nicht mehr. Ich war der Einzige, der mit den Leuten geredet hat.

**Sind Sie heil davongekommen?**

Ja. Was mich nach wie vor bewegt, Leute, die mit mir zur Demo gegangen sind, grüßen heute noch. Ab der zweiten Donnerstagsdemo war ich dabei. Anfangs war es ein Spießrutenlauf. „Rote Sau“ und „Verräter“

**Welcher Entscheidung hätten Sie gern noch zum Durchbruch verholfen?**

Eine komplizierte Frage. Eine schlagkräftigere Bauindustrie hätten wir gebraucht. Oft sprang die Wismut ein. Ich war Direktor an der Werner-Seelenbinder-Schule in Bielbach, ehe ich Stadtschulrat wurde. Das war die größte Schule der Stadt mit 72 Klassen und 140 Lehrern. Wir waren Patenschule der Wismut. Die Kontakte halfen mir später. So bekamen wir von der Wismut jedes Jahr mindestens 300 Wohnungen für das Nachzugsrecht oder neu gebaut. Die Politik nach der Wende tut mir heute noch sehr weh. Von wegen Gera wird eine Einkaufsstadt. Da wurden Gebäude abgerissen. Der Zentrale Platz gammelt vor sich hin. Was mir gefällt, ist die herrliche Ecke um das Rutheneum. Doch die Heinrichstraße ist heute für ein Zentrum eine Schande.

**Verfolgen Sie die Stadtratssitzungen?**

Ich sehe mir das an. Ich habe eine enge Verbindung zu einer Reihe von Mitgliedern in unterschiedlichen Fraktionen, auch der AfD. Ich halte nichts davon, wenn wir Leute ausgrenzen. Da haben wir nichts gekonnt, denn so kommen wir wieder in Verhältnisse, die wir schon hatten. Klar gab's auch Enttäuschungen. Ich bin heilfroh, dass ich nicht als Erster den Spendenscheck für die Gruft der Reußen-Särge ausgefüllt habe. Sonst hätte ich Heinrich XIII. ja die Waffen mit bezahlt.

**Warum kommt Gera nicht aus der Hüfte? Liegt es wirklich daran, dass seit 2006 alle sechs Jahre ein neuer OB gewählt wird?**

Das hat viel Einfluss. Kaum hat sich einer eingearbeitet, ist die Legislatur vorbei. Doch es wird auch viel unter den Fraktionen gestritten. Das hemmt. Da denke ich nur an die Straßenbahnen oder das Theater mit Bauerfeind. Von Bürgern höre ich oft, dass im Rathaus einfach manches ausgesessen wird. Es bewegt sich einfach alles zu langsam. Es tut mir um die Stadt leid. Gucken Sie sich die Sorge an. Es ist so schlimm. Dabei haben wir heute andere Möglichkeiten. Wir haben Leute in der Stadt, die Geld haben.

**Wissen Sie schon, wem Sie am 26. Mai Ihre Stimme geben?**

Ja.

## Zwei neue Baustellen in Jenas Zentrum

Kanalbau beginnt in der Karl-Liebnecht-Straße

**Jena.** Der Zweckverband Jena-Wasser plant von der kommenden Woche an zwei neue Baustellen: In der Karl-Liebnecht-Straße startet der Kanalbau, in der Haecelstraße gehen die Arbeiten an der Trinkwasserleitung weiter. Der Verband investiert insgesamt 400.000 Euro. So setzt der Zweckverband ab 6. Mai den Austausch der mehr als 100 Jahre alten Trinkwasserleitung in der Ernst-Haecel-Straße fort. Die Maßnahme soll bis zum Start der Kulturarena am 3. Juli beendet sein.

Gearbeitet wird zwischen Ebertstraße und Kreisverkehr zur Kahlaischen Straße. Für den Leitungsbau wird der Abschnitt voll gesperrt, Umleitungen sind ausgeschildert. Danach wird es im Bereich des Haecel-Platzes, der Straße Vor dem Neutor und dem Engelplatz zu kurzzeitigen, punktuellen Kleinbaustellen für Abtrennarbeiten kommen. Hier ist mit kurzzeitigen halbspitigen Sperrungen zu rechnen.

Kanalbauarbeiten beginnt Jena-Wasser ebenfalls am 6. Mai in der Karl-Liebnecht-Straße in Jena-Ost. Auf einer Länge von etwa 50 Metern zwischen Feldstraße und Brändströmstraße wird bis Ende Juli ein Stück des maroden Abwasserkanals ausgetauscht. Aufgrund der Lage des Kanals in der Straßenmitte ist eine Vollsperrung der Karl-Liebnecht-Straße für den Autoverkehr nicht zu vermeiden. *red*

## Geheimnisse der Feenkreise

**Jena.** Das Carl-Zeiss-Gymnasium in Jena lädt für Montag, 6. Mai, ab 18 Uhr dazu ein, die „Geheimnisse der Feenkreise“ zu erkunden. Stephan Getzin wird in seinem Vortrag von seiner Arbeit in Namibia berichten. Seit vielen Jahren erforscht er das mysteriöse Naturphänomen.

In der weiten Graslandschaft von Namibia entstehen nach langen Trockenzeiten wie durch Zauberei große Kreise am Boden, in denen kein Gras wächst. Seit nahezu einem halben Jahrhundert haben Naturwissenschaftler, Forscher und Forscherinnen versucht, das Rätsel um die sogenannten Feenkreise zu lösen. Dem Naturwissenschaftler Stephan Getzin ist dies jetzt gelungen und er wird das Geheimnis um die Feenkreise in seinem Vortrag in Jena lüften. *red*

## Immobilien

**EFH mit Garten** für ein Ärztepaar in Saalfeld, Rudolstadt oder Bad Blankenburg gesucht. Tel. 01579-2371261 oder info@gm-beck.de

## Stellenangebote

### Fahrer/in

der/die unseren Bereich der Sonderfahrzeugtransport bereichert gesucht. Sie fahren mit Sprinter und Anhänger in Deutschland, ab und zu auch mal nach Österreich & CZ etc. Wir befördern Versuchs-Testfahrzeuge in ganz Deutschland für namhafte deutsche Autofirmen. Wir sind ein Familienunternehmen, es herrscht ein sehr gutes Betriebsklima. Ich würde mich für Ihr Interesse freuen. ☎ 0 17 85 62 24 53, info@sondertransporte-graessle.de

**Eisenach, Tankstellenmitarbeiter/Verkäufer (m/w/d)** Voll-/Teilzeit o. Mini-Job Autogrill Deutschland GmbH Krauthausen Wir suchen freundliche und zuverlässige Tankstellenmitarbeiter für Kassiertätigkeiten, Kundenbetreuung und Sicherheitsaufgaben. Erfahrung im Kundenservice von Vorteil. Schichtarbeit, attr. Vergütung. ☎ 0160 989 444 34, marcel.schaubland@autogrill.net, www.Autogrill.de



# Mehr AHA!

... weil Ihre Kund\*innen Sie online besser finden können.



Stefan Findeisen  
0361 - 227-5871  
stefan.findeisen@funkemedien.de



Tizian Großheim  
03606 - 669643  
tizian.grossheim@funkemedien.de

funkemediasales.de/werbung-thueringen

**FUNKE**  
MediaSales  
Thüringen

# Aquariiden gut beobachtbar

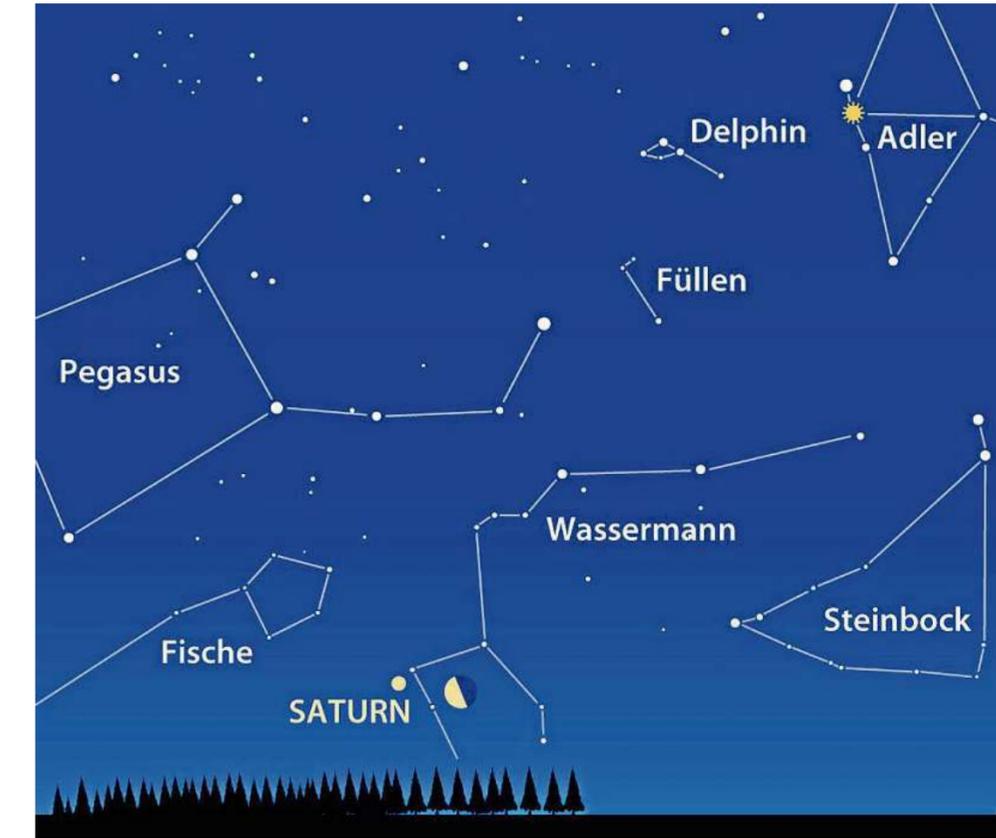
Sternschnuppen-Fans kommen auf ihre Kosten. Steil über unseren Köpfen thront im Mai der Große Wagen am Nachthimmel

Hans-Ulrich Keller

**Jena.** Der Mai bringt den Sternschnuppen-Strom der Aquariiden – der in diesem Jahr bei guten Wetterbedingungen besonders gut zu sehen ist: Zum Höhepunkt stört kein Mondlicht. Der Strom ist von Monatsbeginn bis etwa Ende Mai zu erwarten, der Höhepunkt wird am 6. Mai erreicht, wobei bis zu 60 Sternschnuppen pro Stunde aufleuchten. Die beste Beobachtungszeit sind die Stunden ab 3 Uhr morgens. Der Ausstrahlungspunkt der Aquariiden liegt im Sternbild Wassermann. Es handelt sich um schnelle Meteore, die mit rund 65 Kilometern pro Sekunde in die Erdatmosphäre eindringen. Die Aquariiden sind abgesplitterte Bruchstücke des Halley'schen Kometen.

Im Mai ist es recht leicht, sich am Sternenhimmel zurechtzufinden: Am Abend stehen die sieben Sterne des Großen Wagens steil über unseren Köpfen. Der mittlere Stern in der Wagendeichsel wird Mizar genannt. Er gilt seit alten Zeiten als Augenprüfer. Normalsichtige Menschen sehen knapp neben Mizar ein lichtschwaches Sternchen, Alkor oder Reiterlein genannt. Der arabische Name Mizar bedeutet „das Pferd“, auf dem Alkor reitet.

Im Fernglas oder kleinen Teleskop sieht man ab etwa 25-facher Vergrößerung bei Mizar zwei Lichtpunkte – Mizar wurde als erster Doppelstern 1650 von Giovanni



Tief am Südosthimmel erblickt man den Saturn, an dem der abnehmende Halbmond am 31. Mai vorbeizieht.

A. ZAFIRLIS/DPA

Riccioli entdeckt. Beide Sonnen laufen in 5000 Jahren in elliptischen Bahnen umeinander. Gegenwärtig sind sie 50 Milliarden Kilometer voneinander entfernt, dies ent-

spricht der 335-fachen Distanz Erde – Sonne.

In spektroskopischen Beobachtungen entlarvte man beide Mizar-Sonnen inzwischen als jeweils eige-

ne Doppelsterne. Mizar entpuppte sich somit als Vierfachsonne, die 81 Lichtjahre von der Erde entfernt ist. Im Fernglas erkennt man zwischen Mizar und Alkor ein feines Licht-

pünktchen, das von Georg Christoph Eimmart 1691 Sidus Ludoviciana – Ludwigsstern – genannt wurde, zu Ehren von Ludwig V., Landgraf von Hessen-Darmstadt.

Wie ein überdimensionaler Zeigefinger deutet die gebogene Deichsel des Großen Wagens auf den orangen Arktur, den Bärenhüter, Hauptstern im Bild des Bootes, dem Rinderhirt. Arktur gehört zu den zehn hellsten Sternen. Er markiert das eine Eck des Frühlingsdreiecks, zu dem noch Regulus im Löwen und Spica in der Jungfrau gehören. Das Frühlingsdreieck besetzt nun den Südhimmel. Südlich der Jungfrau stößt man auf das Sternentrapez des Raben. Der Rabe ist ein kleines, aber gut einprägsames Sternbild. Im Nordosten wiederum strahlt die blau-weiße Wega im Sternbild Leier.

Neben Bootes fällt ein Halbkreis von Sternen auf. Er ist gut zu erkennen, auch wenn seine Sterne nicht besonders hell sind. Er markiert das antike Sternbild Nördliche Krone, lateinisch Corona Borealis. Der Sage nach handelt es sich um die Juwelkrone der Ariadne, Tochter des Königs Minos von Kreta, die sie bei ihrer Hochzeit mit Dionysios trug.

Der etwas hellere Stern in der Mitte der Krone heißt Gemma, der Edelstein. Gemma strahlt ein blauweißes Licht aus und ist hundertmal leuchtkräftiger als unsere Sonne. Mit 10.000 Grad Oberflächentemperatur ist Gemma auch deutlich heißer als unsere Sonne mit

5510 Grad. Sie leuchtet hundertmal heller als unsere Sonne.

Der abendliche Sternenhimmel zeigt sich in diesem Mai ohne helle Planeten. Venus eilt am Taghimmel der Sonne nach und wird sie Anfang Juni überholen. Im August erscheint sie dann am Abendhimmel und bleibt über das Jahresende Abendstern. Mars erscheint im letzten Maidrittel am Morgenhimmel. Ab 20. kann der Rote Planet in der beginnenden Morgendämmerung am Osthimmel aufgespürt werden. Auch Saturn im Wassermann ist Planet am Morgenhimmel. Der abnehmende Halbmond begegnet dem Ringplaneten am 31. Mai – ein netter Himmelsanblick tief am Südosthimmel gegen 3.30 Uhr morgens.

Zu Monatsbeginn sieht man den abnehmenden Halbmond am Morgenhimmel. Am 5. kommt der Mond mit 363.163 Kilometer in Erdnähe. Drei Tage später, am 8., wird um 5.22 Uhr die Neumondposition erreicht. Der zunehmende Halbmond kann am 15. im Frühlingssternbild Löwe nahe dem Königsstern Regulus gesehen werden. Zwei Tage später passiert er mit 404.640 Kilometer seinen erdfernen Bahnpunkt. Am 23. tritt um 15.53 Uhr die Vollmondphase ein.

Die Sonne strebt dem Gipfelpunkt ihrer Jahresbahn entgegen. Ihre Mittagshöhen nehmen um sieben Grad zu. Die Tageslänge wächst in Hamburg um eine Stunde und 35 Minuten, in München um eine Stunde und 15 Minuten. *dpa*

Anzeige

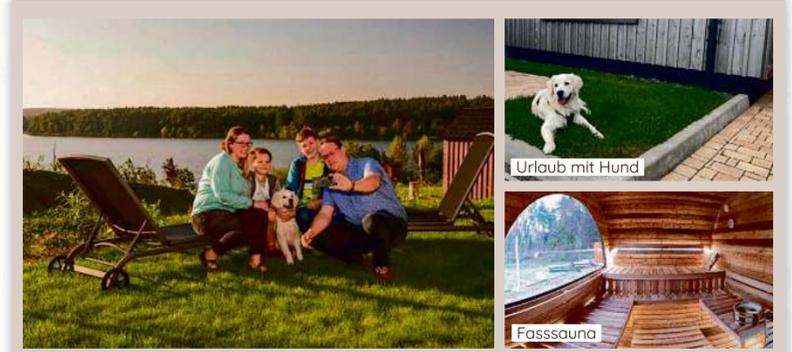
**Globista REISEN FÜR MICH.**

**Unser Reisetipp!**

**MANOAH - Häuser am See**  
Urlaubsparadies in Mitten der Natur

21 Holz100-Ferienhäuser • barrierefreie Häuser • Strandwiese • Badesee • Fassaunen und Hot Tub  
Physiotherapie • Wellness und Massagen • Yoga • E-Bike-Verleih • Stand Up Board-Verleih • Bootsverleih  
MANOAH-GenussQuelle • Frühstücksangebot • Kulinarische Höhepunkte • Schulungs- und Tagungsräume

Jetzt buchen inkl. Frühstück, Kaffeesnack und Abendessen



Traumurlaub inkl. Frühstück, Kaffee, Abendessen & Spa

im Reisepreis inkludierte Leistungen

- ✓ Begrüßung mit frischem Obst, süßer Verführung und 2 Flaschen Wasser direkt im Haus
- ✓ Täglich Frühstück am Buffet oder nach Verfügbarkeit im Haus
- ✓ Täglich Kaffeesnack am Buffet oder nach Verfügbarkeit im Haus
- ✓ Täglich Abendessen am Buffet oder nach Verfügbarkeit im Haus
- ✓ Gratis volle Minibar bei Anreise (Bier, Wein, alkoholfreie Getränke)
- ✓ Cocktailgutschein für einen Genießer Cocktail direkt am Haus
- ✓ Gutscheinheft mit 20 unserer Aktiv- & Kulinarikpartner
- ✓ MANOAH Spa (unbegrenzte Fassauna- und Hot-Tub-Nutzung)
- ✓ Kostenfreie Stornierung bis 5 Tage vor Anreise
- ✓ Elektroladesäule
- ✓ kostenlose PKW-Stellplätze

ab **99 €** pro Person/Nacht

Mindestaufenthalt 3 Nächte, Anreise Sonntag bis Dienstag

Saison	Reisedatum	Preis pro Person/Nacht
A	06.05. - 19.06.2024, 01.09. - 29.09.2024, 13.10. - 22.12.2024, 04.01. - 02.02.2025, 09.02. - 06.04.2025, 20.04. - 30.05.2025, 01.09. - 05.10.2025, 19.10. - 21.12.2025	99,00 €
B	20.06. - 31.07.2024, 30.09. - 12.10.2024, 23.12.2024 - 03.01.2025, 03.02. - 08.02.2025, 07.04. - 19.04.2025, 30.05. - 03.06.2025, 28.06. - 08.08.2025, 06.10. - 18.10.2025, 22.12.2025 - 03.01.2026	139,00 €

**Zusätzliche Leistungen:**  
pro Hund 15,00 €, Kurtaxe, Endreinigung einmalig pro Haus 90,00 €



Jetzt buchen auf [www.manoah.haus](http://www.manoah.haus) telefonisch oder per E-Mail: [rezeption@manoah.haus](mailto:rezeption@manoah.haus)

**0800 200 33 45**

**WORTSUCHE**

Um die Wörter der unteren Liste zu finden, muss senkrecht und waagrecht gesucht werden.

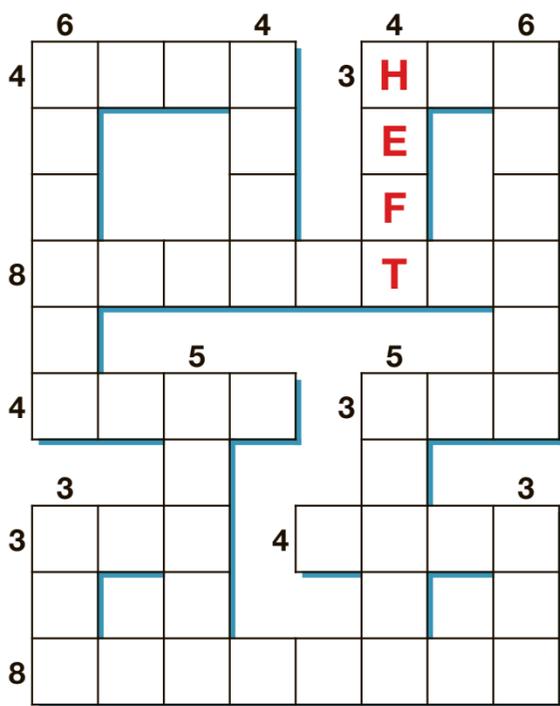
B E A F B G F H J B D K O C H T O P F H S L  
 I E L U F C D V G A X X S Z K E E L N K S O  
 E N M N U P S Y M S G P E U K P Z A W I C K  
 A F B K S U H N H I T O R T E R P E J E H E  
 A F A T T E Y P M L X H S G N O S T S S O I  
 L T U I U S K R I I N T P J P D P Z S E E S  
 K A E O D P E O W K F X J Y X U A C P L N G  
 V E R N E A R G Q U H S W R A K N H O S H L  
 O N N G N N W R U M N A I S E T I E R T E A  
 P Z S D T N J A D X Y E B Z F P E N T E I E  
 K E T T I U K M A L K N V G N A N S L I T T  
 B R E G N N P M B Z B G E T R E I D E N L T  
 O H M S O G G H I N T E R A C H S E R H A E  
 D E P R X G E U R W I R K U N G U C V W Q G  
 E Y E G G E S C H E N K V J Q E S Z G S U I  
 N B L B R B U J B Z V X I P Q W D J Y R U S  
 S E L E F A N T R O B L E H E V E R T R A G  
 E R B E W E R B U N G Y F E S T T A G E P I  
 E S L E D F Z O Y J H O C H Z E I T A Q A Q

- |            |             |            |           |
|------------|-------------|------------|-----------|
| ALMBAUER   | FESTTAGE    | KOCHTOPF   | SPANNUNG  |
| BASILIKUM  | FUNKTION    | PLAETZCHEN | SPORTLER  |
| BEWERBUNG  | GESCHENK    | PRODUKT    | STEMPEL   |
| BODENSEE   | GETREIDE    | PROGRAMM   | STUDENTIN |
| EHEVERTRAG | HINTERACHSE | SAENGER    | TAENZER   |
| EISGLAETTE | HOCHZEIT    | SCHOENHEIT | TORTE     |
| ELEFANT    | KIESELSTEIN | SPANIEN    | WIRKUNG   |

**GITTERBASTELRÄTSEL**

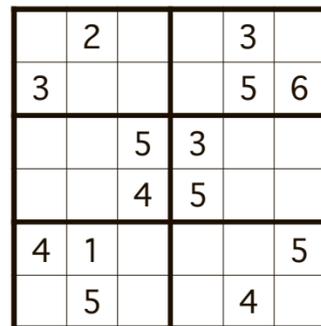
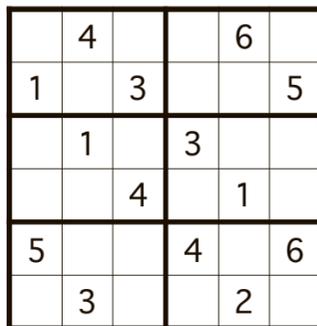
Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

- 3 Buchstaben:**  
 ALT – DEO – HUT – LID – LOT
- 4 Buchstaben:**  
 NUSS – PUMA – SPAN – ZAUN
- 5 Buchstaben:**  
 ALTAR – DAUNE
- 6 Buchstaben:**  
 TORERO – ZIRKUS
- 8 Buchstaben:**  
 DIRIGENT – KASSETTE



**SUDOKUS**

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, dass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.



**Auflösungen**

**Sudokus**

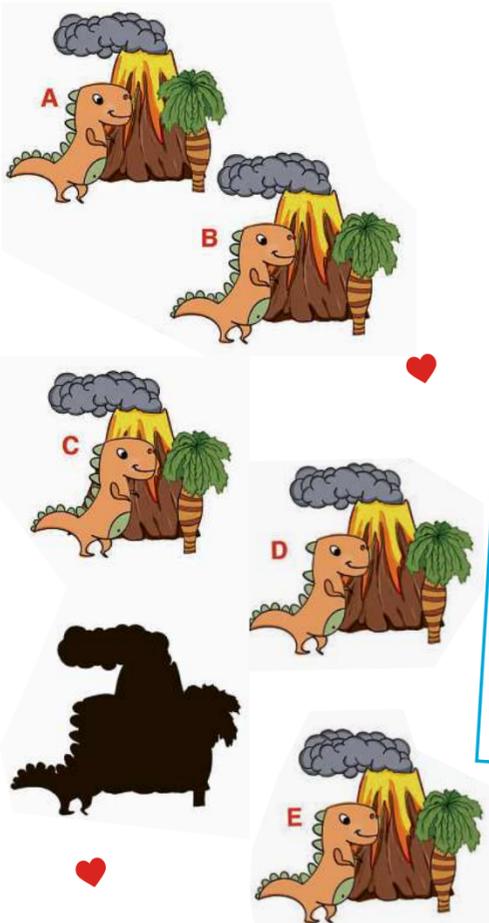
1	2	3	4	5	6
2	3	4	5	6	1
3	4	5	6	1	2
4	5	6	1	2	3
5	6	1	2	3	4
6	1	2	3	4	5

**Wortsuche**

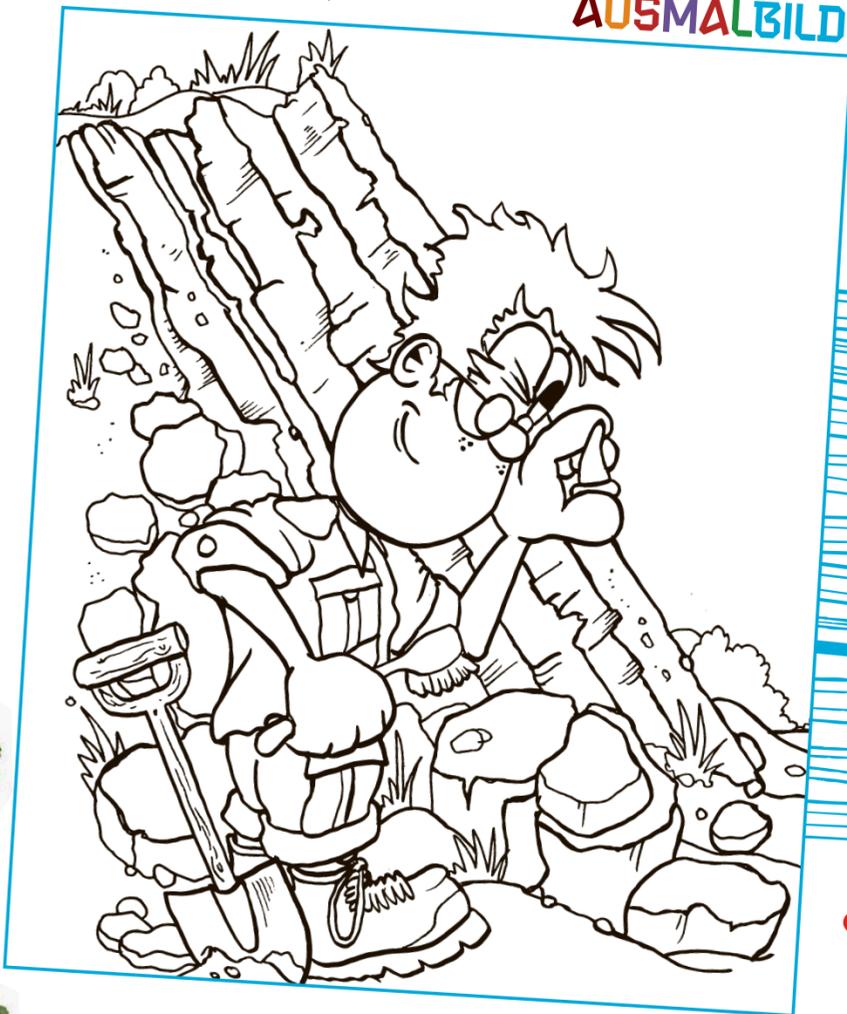
DIRIGENT  
 KASSETTE  
 HINTERACHSE  
 WIRKUNG  
 SPAN  
 PUMA  
 ALTAR  
 TORERO  
 ZAUN

**SCHATTENRISS**

Zu welcher Abbildung gehört der Schatten?



**AUSMALBILD**



**GENAU GESCHAUT**



Wenn du alle neun Blumen aus dem Strauß findest und die jeweils dabeistehenden Buchstaben richtig aneinanderfügst, erhältst du ein Lösungswort. Tipp: Es ist der Name eines Zierstrauches mit großen Blüten.

**HERZSUCHE**

Wie viele Herzen haben wir auf dieser Rätselseite verteilt?

**Auflösungen**

- Genau geschaut**  
 Hortense  
 16 Herzen  
 Herzsuche
- Schattenriss**  
 Abbildung B ist richtig.

Lachen

## Einfache Mathematik

Im Matheunterricht fragt die Lehrerin: „Wenn ihr 15 Euro in eure Hosentasche steckt und unterwegs ein Zwei-Euro-Stück und drei Ein-Euro-Stücke verliert, was habt ihr dann in der Tasche?“ Ruft Anna: „Ein großes Loch!“

Quiz

## Unendliche Weiten

**1** Wie heißt die Galaxie, in der unser Sonnensystem liegt?

- a) Teestraße
- b) Milchstraße
- c) Apfelsaftstraße

**2** Welcher ist der größte Planet unseres Sonnensystems?

- a) Jupiter
- b) Merkur
- c) Saturn

**3** Wie wird der Planet Mars auch genannt?

- a) blauer Planet
- b) grüner Planet
- c) roter Planet



Na so was!

## Hühner werden rot

Rot werden, das passiert uns Menschen aus verschiedenen Gründen. Zum Beispiel, wenn etwas peinlich ist oder wir uns doll ärgern. Forschende haben herausgefunden: Auch Hühner können rot werden! Das passiert wohl, wenn sie sich aufregen. Die Fachleute hatten dafür einige Tiere auf einem Hof in Frankreich länger genau beobachtet.

Dazu wurden die Hühner unter anderem gefilmt. Nach bestimmten Aktionen wurde dann mit den Bildern die Rötung im Gesicht gemessen: zum Beispiel, wenn die Tiere gutes Futter bekommen hatten oder wenn sie eingefangen worden waren.

Eingefangen werden mochten sie wohl nicht! Dann färbte sich das Gesicht der Hühner knallrot. Weniger rot wurden sie hingegen, wenn sie den Menschen schon kannten, der zu ihnen kam. *dpa*



Das eher entspannte Huhn ist links zu sehen, das rechts hatte sich aufgeregt und wurde rot.

INRAE - BERTIN AND ARNOULD / DPA

Antworten: 1b) Die Milchstraße ist der Name der Galaxie, in der sich das Sonnensystem mit der Erde befindet. 2a) Jupiter ist der größte Planet des Sonnensystems. Er hat keine feste Oberfläche und zählt zu den Gasriesenplaneten. 3c) Der Mars ist als rote Planet bekannt. Das liegt am Eisenoxid-Staub, der sich auf der Oberfläche des Planeten befindet und in seiner Atmosphäre verteilt hat und für die rötliche Färbung sorgt.



Videoanalyst Aditya Pasarakonda schaut sich auf dem Gelände des UHC Hamburg Videos an.

KATHARINA KÖHLER/DPA

# Dem Gegner einen Schritt voraus

Fußballer bereiten sich auch mit Videoanalysen auf ihre Spiele vor. Ein Experte erklärt, wie das geht

Katharina Köhler

Wenn sich Fußballer auf ein Spiel vorbereiten, heißt das normalerweise: Training auf dem Platz und ganz viel Sport. Doch tatsächlich gehört etwas dazu, was viele erst einmal nicht erwarten: Videos gucken.

Aditya Pasarakonda ist ein Experte für Videoanalysen. Er kennt sich mit Hockey aus, arbeitet aber auch mit Fußball-Trainern zusammen. Bei der Analyse seien vor allem zwei Dinge wichtig, sagt er: „Man schaut sich sein eigenes Spiel an, um besser zu werden.“ Außerdem müsse man den Gegner beobachten. „Man schaut sich Regelmäßigkeiten an und versucht, sich einen Plan zu rezeptzulegen, wie man gegen diesen Gegner am besten spielen könnte.“ Alte Spiele gegen den gleichen Gegner zu analysieren, ist dafür besonders hilfreich.

Die deutschen Fußballer spielen bei der Europameisterschaft gegen Schottland, die Schweiz und Ungarn. Diese Gegner werden sich die Deutschen im Vorfeld also besonders genau anschauen und anschließend Pläne schmieden. Übt man solche Pläne dann im Training, wird auch das oft aufgenommen

und noch einmal durchgegangen: „Wie hat das im Training geklappt? Was könnte man besser machen?“, sagt der Experte.

Im Spiel möchte man dem anderen Team durch die Vorbereitung am besten einen Schritt voraus sein. „Wenn der Gegner im Ballbesitz ist, achtet man darauf, wie sich die Spieler verhalten: wie sie sich frei-

laufen, wie sie sich bewegen, wohin sie laufen.“ Haben die Gegner gerade nicht den Ball, achten die Fachleute auf die Verteidigung: „Stehen die enger zusammen oder weiter auseinander? Pressen sie und stehen sehr weit vorne, oder stehen sie sehr nah beim eigenen Tor?“ Pressen bedeutet: Die Mannschaft versucht, dem Gegner schon in dessen

Hälfte den Ball abzunehmen. Als Videoanalyst oder Videoanalytikerin sollte man also einen guten Blick für die Sportart haben. Man muss erkennen, wo Fehler passieren und wo Muster entstehen. Auch spezielle Computerprogramme helfen dabei. Solche Programme können zum Beispiel alle Torschüsse aus einem Spiel herausfiltern.

Wie die Spieler solche Videos zu sehen bekommen, ist unterschiedlich. Der Experte erklärt: Mal schaue sich ein Trainer mit einem einzelnen Spieler ausgewählte Szenen an. Mal sitze die ganze Mannschaft zusammen. „Je weiter weg man vom Spiel ist, umso individueller arbeitet man. Und je näher das Spiel rückt, umso mehr arbeitet man mit der Mannschaft zusammen.“ Turniere wie die Europameisterschaft sind oft ziemlich stressig. Es gibt viele Spiele in kurzer Zeit und man muss sich ständig auf neue Gegner einstellen.

„In einem Turnier schaust du dir natürlich erst mal die direkten Gegner deiner Gruppenspiele an. Aber du weißt auch schon, gegen wen du wahrscheinlich als Nächstes spielen könntest“, sagt Aditya Pasarakonda. Es gibt also viel zu tun. *dpa*

### Probiere deine eigene Videoanalyse aus

Wenn du selbst gern Fußball spielst, kannst du eine eigene Videoanalyse starten. Aditya Pasarakonda schlägt vor: „Man kann seinem besten Kumpel oder seiner besten Freundin sagen, dass sie einen mit dem Handy beim Torschuss filmen sollen.“

Wenn du dir das Video danach anschaust, kannst du etwa auf deine Körperhaltung und Position achten. „Man kann gucken, wie man zum Ball steht: ob man zu weit weg steht, ob man nach hinten kippt, ob man über den Ball steht.“ Wird nur man selbst gefilmt, könne man ruhig etwas

ranzoomen, damit man genau sieht, wo etwa der Fuß steht. Anders ist es, wenn deine Mannschaft ein ganzes Spiel aufnehmen möchte. Dafür sollte man einen möglichst weiten Winkel haben, damit man sieht, wie das Team zusammenspielt. „Da braucht man auf jeden Fall eine Erhöhung, von der aus man das Spiel filmen kann“, sagt der Experte. Denn filmt man auf der Ebene der Spielerinnen und Spieler, sieht man später nicht viel. „Vielleicht gibt es eine Tribüne oder einen Hügel in der Nähe, dann kann man von oben draufschauen.“ *dpa*

# Mit Kerzenwachs in den Weltraum

Riesige Raketen sind nötig, um Menschen ins All zu bringen. Für Mini-Satelliten reichen auch kleine Flugkörper

Neben anderen Raketen würde die SR 75 wie ein Zwerg aussehen. Aufgestellt misst sie nur zwölf Meter. Zum Vergleich: Die Rakete der Firma Space X, die häufiger Menschen zur Internationalen Raumstation schießt, ist fast sechsmal so hoch. Die Mondrakete Saturn V war sogar neunmal so hoch! Trotz ihrer geringen Größe könnte die SR 75 bald eine wichtige Aufgabe erfüllen. Sie kann zwar keine Menschen ins All bringen, aber dafür Klein-Satelliten. Davon fliegen schon Tausende herum. In den kommenden Jahren werden viele weitere Tausende hinzukommen.

An mehreren Orten auf der Welt arbeiten Fachleute deswegen an

neuen Kleinraketen. Einer davon ist die Kleinstadt Neuenstadt am Kocher in Süddeutschland. Dort hat die Firma HyImpulse die SR 75 gebaut. Die Rakete wurde dann mit dem Schiff nach Australien gebracht. Dort soll sie in den kommenden

Tagen zum ersten Mal starten.

In die Tanks der SR 75 kommen zwei Dinge: Kerzenwachs und flüssiger Sauerstoff. Das ist ungewöhnlich. Klappt es damit, wäre der Antrieb praktisch. Denn so kann

nichts aus Versehen explodieren. Auch wäre er viel günstiger als der für andere Raketen.

Beim ersten Flug soll die SR 75 nur 60 Kilometer hoch fliegen. Das gilt noch nicht als Weltraum. Doch der Chef der Firma sagt, die Rakete schaffe es auch höher. Dann könne sie bald Klein-Satelliten mitnehmen und oben absetzen. Interesse an SR 75 haben zum Beispiel Auto-Hersteller. Diese nutzen Klein-Satelliten, um den Fahrzeugen mitzuteilen, wo sie sich genau befinden. Diese Satelliten könnten auch beim autonomen Fahren helfen. Andere Klein-Satelliten liefern Radarbilder, fotografieren den Boden oder bringen Internet zu den Menschen. *dpa*



Die Rakete SR 75 kann ganz schön qualmen! Als Treibstoff dienen Kerzenwachs und flüssiger Sauerstoff.

HYIMPULSE/DPA

Ach was!

## Die Hexen kommen

Zur Walpurgisnacht fliegen die Hexen auf ihren Besen zum Brocken und tanzen um ein Feuer. Diese Idee geht auf viele uralte Geschichten zurück und bereitet heute vielen Menschen großen Spaß. Frauen kleben sich zum Beispiel Warzen und große Nasen an, um wie eine Hexe auszusehen.

Der Glaube an Hexen ist uralte. Im späten Mittelalter wurde der Aberglaube an magische Kräfte allerdings gefährlich. Das betraf zum Beispiel Frauen, die sich gut mit der Wirkung von Kräutern und Pflanzen auskannten. Manche wurden beschuldigt, eine Hexe oder Zauberin zu sein. Man warf ihnen auch vor, gemeinsame Sache mit dem Teufel zu machen und Unglück zu verursachen! Die Beschuldigung konnte grausame Folgen für die Frauen haben.

Das änderte sich erst im 16. und 17. Jahrhundert. Klügere Leute schrieben Texte, in denen sie Hexenglauben als Unsinn beschrieben. Der Gedanke setzte sich dann langsam durch. So lässt sich die Walpurgisnacht der Hexen heute unbeschwert feiern. Eine große Sache ist das im vor allem im deutschen Gebirge Harz. Immer am 30. April treffen sich dort lauter verkleidete Menschen zu einer großen Hexen-Tanznacht. *dpa*



Sich als Hexe zu verkleiden, gehört zur Walpurgisnacht dazu.

MATTHIAS BEIN/DPA/ARCHIV

Schon gewusst?

## Schwammkopf feiert Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch, Spongebob! Die Hauptfigur aus der Zeichentrickserie „Spongebob Schwammkopf“ wird nämlich am 1. Mai 25 Jahre alt! Seit 1999 laufen Geschichten mit dem Spülschwamm, der in einer Ananas im Meer wohnt, im Fernsehen. Damals fing es im Land USA damit an.

In rund 300 Folgen und 14 Staffeln haben Spongebob Schwammkopf, der Seestern Patrick und Sandy, das Eichhörnchen im Taucheranzug, zahlreiche Abenteuer erlebt. Außerdem gab es schon drei Kinofilme und ein Musical über den Schwamm. Viele mögen, dass Spongebob gutmütig und warmherzig ist.

Erfunden wurde die Figur von dem Amerikaner Stephen Hillenburg. Der war eigentlich studierter Meeresbiologe. Zum ersten Mal tauchte ein Schwamm mit dem Namen Bob in einem Comicbuch von ihm auf. *dpa*



Spongebob und seine Freunde haben viele Fans.

DPA

## SPORT

Meine Meinung  
Verein mit  
Vernunft

Dirk Pille über Darmstadt 98, die mit Lieberknecht weitermachen

Eine miese Saison, selbst für einen Aufsteiger. Mickrige 17 Punkte – Darmstadt 98 ist drei Spieltage vor Schluss wieder abgestiegen. Und trotzdem halten die Hessen an ihrem Trainer Torsten Lieberknecht fest – weil es vernünftig ist.

Ein gutes Zeichen in einer Sportwelt, wo selbst in der sonst so soliden Handball-Bundesliga vor Abstiegsangst gerade drei Vereine ihre Trainer freistellten (Balingen, Erlangen, Bergischer HC). Natürlich muss es Sinn machen, an einem Coach festzuhalten. Und Lieberknecht muss ja auch erstmal zugehen, in der zweiten Liga erneut Anlauf zu nehmen. Sein Verein jedenfalls setzt auf Stabilität.

Lieberknecht meinte nach dem 0:1 gegen Heidenheim, man sei mit Würde abgestiegen. Doch im Duell mit dem Mitaufsteiger wurden die Unterschiede deutlich. Der FCH punktete entschlossen da, wo die Lilien nur bemüht wirkten. Darmstadt fehlte letztlich die Qualität, die Klasse zu halten. Am Böllentalort wird man jetzt analysieren, aufarbeiten und eine Mannschaft neu aufbauen, die in der 2. Liga eben nicht durchgereicht wird. Ein Trainer, der die Spieler und Fans hinter sich weiß, ist dabei wichtig.

Beim ThSV fiel schon im Winter die Entscheidung des durchaus umworbenen Trainers Misha Kaufmann, in Eisenach zu bleiben – egal in welcher Liga. Kontinuität bleibt die Voraussetzung, will man in Profisport dauerhaft Erfolg haben.

## Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App

scannen. Oder unter: [otz.de/sport](https://otz.de/sport)

## BBL oder ProA? – Hauptsache Jena

Die Zweitliga-Basketballer von Medipolis SC binden vor den Play-offs eine Identifikationsfigur

Holger Zaumsegl

**Jena.** „Manchmal meckert er ein bisschen viel“, sagt Björn Harmsen über Stephan Haukohl und schmunzelt verschmitzt. „Da sind wir uns ähnlich – in unserer Ungeduld.“ Und im Profisport gehört berechnete Kritik eben auch dazu. Deswegen verstehen sich der Trainer der Basketballer von Medipolis SC Jena und sein Co-Kapitän in der Regel bestens, auch wenn es mal Meinungsverschiedenheiten gibt.

Björn Harmsen weiß, was er an Stephan Haukohl hat, umgekehrt ist es genauso. Deshalb setzen die beiden ihre Zusammenarbeit in der neuen Saison fort. Nachdem in der vergangenen Woche bekanntgegeben wurde, dass Harmsen seinen Vertrag bis 2026 verlängert hat, folgen vor dem ersten Duell im Play-off-Viertelfinale bei den Fraport Skyliners aus Frankfurt an diesem Freitag gute Nachrichten in Sachen Haukohl. Der 30-jährige hat auch verlängert, um ein Jahr bis 2025.

## Trainer Harmsen lobt Haukohl als „Aushängeschild“

„Er ist ein Aushängeschild, ein Führungsspieler“, lobt der MSC-Trainer seinen Schützling, der bereits 2009 ans Jenaer Sport-Gymnasium kam. 2020 wechselte Haukohl schließlich zum dritten Mal an die Kernberge und ist seitdem stets ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft gewesen. Einer, der sich, auch als junger Vater gereift, stetig weiterentwickelt hat. „Er spielt eine tolle Sai-



Björn Harmsen (links) tauscht sich oft während der Spiele mit Stephan Haukohl aus.

SASCHA FROMM

son“, findet Harmsen. Der 2,05 Meter große gebürtige Stuttgarter holt mit 6,2 Rebounds pro Partie die meisten aller Medipolis-Spieler in der 2. Bundesliga ProA, steuert zu-

dem 7,4 Punkte pro Begegnung in der Hauptrunde bei.

„Ich bin sehr froh, eine weitere Saison hierbleiben zu können“, sagt Stephan Haukohl, der sich in Jena

mit seiner Familie heimisch fühlt. „Wir haben eine ganz erfolgreiche Saison gespielt, einen guten Weg eingeschlagen, mit einer guten Mannschaft“, findet er. Theoretisch wäre vielleicht sogar Platz zwei in der Hauptrunde möglich gewesen. „Aber wir haben es in der Rückrunde in einigen Spielen selbst aus der Hand gegeben. Und die anderen sind auch ganz gut. Deswegen sind wir Fünfter.“

## Fokus liegt auf dem Play-off-Viertelfinale gegen Frankfurt

Ob er in der neuen Saison lieber in der BBL oder der ProA spielen würde? „Ich hätte gegen die BBL nichts einzuwenden. Aber Hauptsache ist, ich spiele in Jena.“ Überhaupt will er sich noch nicht so sehr mit der neuen Saison beschäftigen, auch wenn er hofft, dass der Kern der Mannschaft zusammenbleibt und noch punktuell verstärkt wird. „Der volle Fokus liegt jetzt auf den Play-offs.“

Mit dem BBL-Absteiger aus Frankfurt habe Jena einen starken Kontrahenten bekommen. „Aber wir haben sie schon zweimal geschlagen“, weiß Stephan Haukohl. Jetzt müssen die Saalestädter gut regenerieren. „Und dann noch eine Schippe drauflegen. Spielerisch, mental und physisch liegt uns Frankfurt gut. Das wird eine geile Serie.“

Fraport Skyliners – Medipolis SC Jena, Freitag, 19.30 Uhr, [sportdeutschland.tv](https://sportdeutschland.tv)

## Hendrikse fällt mit Muskelfaserriss länger aus

Thüringer HC steht am Dienstag bei Pokalsieger Metzingen vor schwieriger Aufgabe

**Erfurt.** THC-Trainer Herbert Müller und seine Handball-Frauen haben es nicht einfach in der finalen Phase der Bundesliga-Saison. Nun fällt ausgerechnet vorm schweren Nachholspiel in Metzingen auch die Rechtsaußen mehrere Wochen aus. Nathalie Hendrikse zog sich beim 42:33-Sieg über den VfL Oldenburg einen Muskelfaserriss zu. „Ich habe gleich gemerkt, dass das da wohl was gerissen ist“, sagte die 29 Jahre

alte Niederländerin nach dem Spiel, als sie bereits einen dicken Verband am Oberschenkel trug.

„Ich hoffe, es werden keine sechs Wochen“, hofft Müller. Die bereits länger verletzten Annika Lott und Jennifer Rode werden ebenfalls fehlen. „Vielleicht sind sie dann nächste Woche wieder an Bord“, sagte Müller. Seine ebenfalls angeschlagenen Spielerinnen Johanna Reichert und Josefine Hanfland wer-

den hingegen „definitiv spielen“, so Müllers Lazarett-Nachrichten.

Die Nachholpartie bei den „Tusies“ birgt Brisanz. Der THC könnte mit einem Sieg unter die Top drei springen. „Wenn wir die Vizemeisterschaft aus der vergangenen Saison noch verteidigen wollen, müssen wir alle restlichen fünf Partien gewinnen“, weiß Müller.

Zuletzt bezwang Metzingen den THC-Verfolger HSG Blomberg-Lip-

pe. „Sie haben sie regelrecht mit acht Toren vorn zerlegt“, erzählt Müller und ist froh. „Denn nun haben wir fünf Punkte Vorsprung auf den Fünften aus Blomberg. Die ersten vier und Pokalsieger Metzingen werden kommende Saison international spielen“, erklärt der THC-Coach. *dp*

TuS Metzingen - Thüringer HC, Dienstag 19.30 Uhr, [www.dyn.sport](https://www.dyn.sport)

## Ein Kandidat gerät in den Blick

In der Innenverteidigung des Regionalligisten FC Carl Zeiss Jena läuft die Kaderplanung. Doch richtig knapp wird es in dieser Saison

Tino Zippel

**Jena.** Gehen Henning Bürger in der letzten Saisonphase die Innenverteidiger aus? Der Trainer des Fußball-Regionalligisten FC Carl Zeiss Jena muss nun schon die vierte Verletzung auf dieser Position verkraften. Gegen den FSV Zwickau hat es Kapitän Bastian Strietzel erwischt.

Die unheimliche Serie begann mit einem Sturz von Burim Halili auf seine Schulter. Er laboriert seitdem an einer Schultereckgelenksprengung. Maurice Hehne zog sich gegen Chemie Leipzig einen Kreuzbandriss im Knie zu. Ken Gipson blieb im Training hängen und verletzte sich am Sprunggelenk. Und

Bastian Strietzel wurde das Opfer einer eingesprungenen Attacke von Marc-Philipp Zimmermann, der mit seinem Fußballschuh die Achillessehne des Abwehrspielers traf.

Am Montagmorgen ging es Strietzel, der sofort ausgewechselt werden musste, nach eigener Auskunft etwas besser. „Strukturell scheint nichts kaputt zu sein“, sagt der FCC-

Abwehrchef. „Da habe ich Glück gehabt, wenn ich mir die Videoaufnahmen des Fouls anschau.“ Er wolle in dieser Trainingswoche darauf hinarbeiten, „dass ich am Samstag wieder auf der Platte stehe“. Leichte Entwarnung also.

Die anderen Verletzten werden aller Voraussicht nach am Sonntag (13 Uhr) gegen die VSG Altglienicke noch nicht wieder auf dem Platz stehen. Sowohl bei Halili, als auch bei Gipson besteht aber Hoffnung, dass sie bis zum Pokalendspiel gegen den ZFC Meuselwitz am 25. Mai wieder fit sind.

Unterdessen laufen die personellen Planungen in der Innenverteidigung. Die Jenaer wollen sowohl Bas-

tian Strietzel als auch Burim Halili, deren Verträge auslaufen, halten. Maurice Hehne, dessen Vertrag bereits verlängert ist, wird bis zum Jahresende fehlen. Im schlechtesten Fall haben die Jenaer damit nur den jungen Khalid Abu El Haija im Kader.

Deshalb arbeiten die Jenaer im Hintergrund schon am möglichen Plan B. Nach Informationen unserer Zeitung soll Interesse bestehen an Philipp Wendt, Innenverteidiger bei der BSG Chemie Leipzig. Der Vertrag des 27 Jahre alten Stammspielers läuft aus. Er kommt in dieser Saison auf 27 Punktspieleinsätze und kann auch als Linksverteidiger spielen.



Im Spiel zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und der BSG Chemie Leipzig versucht Philipp Wendt (links) einen Schuss von Elias Löder zu blocken.

TINO ZIPPEL

## Etappenlauf auf dem Rennsteig bei Schneefall

**Eisenach.** Beim 54. Rennsteig-Etappenlauf über 170 km von Blankenstein nach Hirschfeld hatten die Aktiven auf den Höhen des Thüringer Waldes mit extremen Bedingungen zu kämpfen. Auf der Etappe zwischen Neustadt am Rennweg und Oberhof und vom Grenzdahlberg bis zur Grenzwiese bei Brotterode behinderten die Läufer in der vergangenen Woche 10 bis 15 Zentimeter Schnee auf der Strecke, zudem gab auch Schneeschauer.

Trotzdem liefen die neun Frauen und 17 Männer gute Zeiten. Bei den Frauen siegte Antje Giffing aus Köditz bei Hof in 17:48:39 Stunden vor der Vorjahreszweiten Corinna Geyer (Döllstedt/19:04:40). Vorjahressiegerin Susanne Marbach (Würzburg/17:33:01) wurde Dritte.

Bei den Männern liefen der Südtiroler Oliver Carli und Sebastian Schmidt aus Schmiedefeld nach 16:15:23 h gemeinsam durchs Ziel. Dritter wurde Daniel Derstappen (Hamburg/18:25:40).

„So eine herzliche und familiäre Laufveranstaltung findet man nirgends. Das Org-Team trotzte allen Widrigkeiten und schaffte es, dass man jede Sekunde dieser Woche genießen konnte“, bedankte sich der Italiener Carli, der seine Bestzeit um über eine Stunde verbesserte.

Allein 14 der Etappenläufer haben sich bereits für den 51. GutsMuths-Rennsteiglauf am 25. Mai für den Supermarathon eingetragen. Wolfgang Nadler aus Delitzsch wird dabei die 70 km lange Strecke zum 49. Mal angehen. *red*

## Voigt startet mit fast 76 Metern

**Jena.** Speerwerfer Maurice Voigt (LG Ohra Energie) ist mit einer guten Leistung in die Leichtathletik-Saison gestartet. Der 23 Jahre alte Zweite der deutschen Meisterschaften des Vorjahres gewann beim Wurfauftakt am Sonntag in Jena mit 75,98 Meter. Voigt, der in Jena bei Harro Schwuchow trainiert, will in diesem Sommer seine Bestleistung von 80,46 Meter verbessern.

Olympiasieger Thomas Röhler (LC Jena) möchte seine gute Verfassung nach dem ersten 80-Meter-Wurf seit viereinhalb Jahren nun am 3. Mai in Dubai bestätigen. *dp*

## Rot-Weiß will Hajrulla halten

**Erfurt.** Seit sieben Jahren geht Fußballer Romarjo Hajrulla in Deutschland auf Torejagd, bei Rot-Weiß Erfurt absolvierte er inzwischen mit 55 Pflichtspielen so viele Einsätze, wie bei keinem anderen Verein. Im Juni läuft sein Vertrag aus. Geht es aber nach dem Willen von Fabian Gerber, soll in der kommenden Saison jene Statistik aufgebessert werden. „Wir haben ihm ein Angebot unterbreitet. Es ist doch klar, dass wir solch einen Stürmer halten wollen“, sagte der Rot-Weiß-Trainer. Auch Hajrulla bestätigte den Kontakt mit dem Verein, ohne eine Tendenz erkennen zu lassen: „Wir müssen schauen, was passiert“. *alu*

Hertha BSC II – FC Rot-Weiß Erfurt, Freitag, 19 Uhr, Livestream unter: [otz.de/fussball](https://otz.de/fussball)

## Vor 30 Jahren: Formel-1-Ikone Senna verunglückt

Dreifacher Weltmeister schlägt in der Mauer ein

**Imola.** Am 1. Mai um 14.17 Uhr wird es ganz still werden auf dem Autodromo Enzo e Dino Ferrari. Es ist der Moment, in dem vor 30 Jahren Ayrton Senna in der Tamburello-Kurve einfach geradeaus fuhr mit 321 km/h. Nach einer Vollbremsung schlug er mit immer noch 214 km/h in eine Mauer von Imola ein.

Senna überlebte diesen Unfall nicht, der Brasilianer starb als dreimaliger Weltmeister, er starb aber vor allem als Formel-1-Ikone schon zu seiner Zeit, und das mit gerade mal 34 Jahren. Tags zuvor war der Österreicher Roland Ratzenberger (33) tödlich verunglückt. Mit einer Schweigeminute wollen Formel-1-Geschäftsführer Stefano Domenicali sowie hohe politische Würdenträger aus Italien, Brasilien und Österreich Senna und Ratzenberger gedenken. „Es wird ein Tag voller Emotionen“, schrieb die Gemeinde Imola in einer Mitteilung.

„Das wirkte irgendwie surreal, unvorstellbar“, erinnerte sich Ex-Rennfahrer Ralf Schumacher an den Unfalltag Sennas. Als dieser verunglückte, fuhr Ralf Schumachers Bruder Michael seit knapp drei Jahren in der Formel 1. Der Unfall hatte den späteren Rekordweltmeister damals sogar an der Fortsetzung seiner Karriere zweifeln lassen. Ralf Schumacher fuhr von 1997 an in der Formel 1. „Für die, wie mich, die danach in die Formel 1 eingestiegen sind, bedeuteten die nachfolgenden Verbesserungen dann ein großes Glück“, betonte der mittlerweile 48-jährige. *dpa*



**Der Brasilianer Ayrton Senna verunglückte vor 30 Jahren in Imola.** DPA

## Nachrichten

### Zverev besteht Nachtschicht

Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev hat das Achtelfinale des ATP-Masters in Madrid erreicht. Der Hamburger besiegte den Kanadier Denis Shapovalov erst nach Mitternacht mit 6:4, 7:5.

### Einheit-Präsident tritt zurück

Willi Obitz, seit 2022 Vereinsvorsitzender beim FC Einheit Rudolstadt, tritt mit sofortiger Wirkung zurück.

# Bayern „brennen“ auf Real

Für den Traum vom Königsklassen-Finale müssen die Münchner viele Nebengeräusche ausblenden

Marco Mader und Thomas Niklaus

**München.** Im „Krieg von München“ zwischen Uli Hoeneß und Thomas Tuchel müssen die Waffen ruhen, die „Mutter“ aller Europapokal-Duelle mit dem furchteinflößenden Champions-League-Monster duldet keine Ablenkung. „Real Madrid, es zählt nur noch Real Madrid“, sagte Trainer Tuchel und deutete sich mit beiden Zeigefingern auf den Kopf. Dort soll kein Platz mehr sein für den laut Tuchel „abgehakten“ Zwist mit Hoeneß, obwohl der Dauer-Nörgler noch einmal nachlegte.

Patron Hoeneß versicherte im kicker unnachgiebig, er stehe zu seiner beißenden Kritik am Coach. Zugleich betonte der Ehrenpräsident des FC Bayern, „wild entschlossen zu sein, meine Meinung wieder deutlicher zu machen“. Doch Tuchel wischte den Krach vor dem Kracher entschieden beiseite. „Da sag ich nix mehr dazu!“

Viel lieber sprach er von seinem Final-Traum, von der Rückkehr des FC Bayern nach London zum Finale am 1. Juni, elf Jahre nach dem Triumph über Dortmund. „Unser Ziel ist es, nach Wembley zu gehen – und da zu gewinnen“, betonte Tuchel – und sprach allen Münchnern aus der Seele.

„Alle brennen“, versicherte Max Eberl vor dem 27. Hit gegen die Königlichen, auch der Sportvorstand ist elektrisiert. „Es steht was ganz Besonderes vor der Tür, das fühlt sich an wie Weihnachten.“ Die Bescherung soll in der Kathedrale des englischen Fußballs folgen.

### Die letzten drei Heimspiele gegen Real Madrid alle verloren

Kapitän Manuel Neuer, neben Ur-Bayer Thomas Müller letzter Veteran der magischen Nacht von 2013, kann sich „noch gut erinnern“ an damals und forderte: „Es gilt alles in die Waagschale zu werfen, um dort wieder hinzukommen.“ Doch der Weg dahin sei „auf jeden Fall ein schwerer“, weiß Vorstandschef Jan-Christian Dreesen. Schließlich scheiterten die Bayern bei den jüngsten drei Treffen und verloren in der Allianz Arena immer.

Trotzdem: „Zu Hause, Flutlicht, 75.000 Zuschauer, Halbfinale, Real – was willst du mehr?“, schwärmte Eberl. Joshua Kimmich ergänzte mit leuchtenden Augen: „Es ist schon ein ganz geiles Gefühl, ein Halbfinale gegen Real zu spielen. Da wird ein Traum wahr!“

Damit daraus im Hinspiel am Dienstag kein Albtraum wird, will Tuchel alle nervigen Nebengeräusche ausblenden: Den zehrenden Krach mit Hoeneß, den das Real-Hausblatt Marca zum „Krieg“ stilisierte, die langwierige Debatte um seinen möglichen Nachfolger Ralf Rangnick und die quälenden Personal-sorgen.

Drei Spieler sind verletzt, fünf weitere angeschlagen. Bei Leroy Sané und Jamal Musiala erwartet Tuchel „Last-Minute-Entscheidungen“, auch Matthijs de Ligt, Dayot Upamecano und Konrad Laimer stehen auf der Kippe.



**Bayern-Trainer will den Krach mit Uli Hoeneß ausblenden. Er habe nur Real Madrid im Kopf.** GETTY IMAGES

## Dortmund will historische Chance nutzen

Für die Fans ist es das größte Spektakel seit elf Jahren, für die Profis eine historische Chance. Vor dem Halbfinale gegen Paris Saint-Germain sehnt sich Dortmund nach einer weiteren magischen Fußball-Nacht. Die Franzosen, die am Sonntag den zwölften Meistertitel auf dem Sofa vorzeitig perfekt machten und vom

Ausrutscher des Verfolgers aus Monaco profitierten, waren bereits in der Gruppenphase Gegner. Dass seiner Mannschaft in beiden Partien (0:2/1:1) kein Erfolg gelang, wertet BVB-Trainer Edin Terzić nicht als schlechtes Omen. „Wir haben es geschafft, in der Gruppe vor ihnen zu bleiben. Außerdem glaube ich, dass

wir eine deutlich stabilere Mannschaft sind als noch im September und im Dezember.“ Das wollen die Dortmunder im dritten Duell mit PSG unter Beweis stellen. „Es wird mal Zeit für einen Sieg“, sagte Spielmacher Julian Brandt.

Borussia Dortmund – Paris SG, Mittwoch, 21 Uhr, Dazn

Und das gegen den Rekordsieger Madrid, das „höchste individuelle Qualität mit Umschaltwucht“ paart, wie Tuchel warnte. Gerade in der Champions League sei die Elf von Trainer-„Legende“ Carlo Ancelotti mit den Deutschen Toni Kroos und Antonio Rüdiger das Maß aller Dinge. „Du spielst gegen die Erfahrung, das Trikot, den Mythos“, ächzte Tuchel. Kimmich meinte, in Europa hätten die Königlichen immer „das gewisse Etwas“.

Es steht was ganz Besonderes vor der Tür, das fühlt sich an wie Weihnachten.

Max Eberl, Bayern-Sportvorstand

Was dagegen hilft? Die Superform von Superstar Harry Kane, der versprach, er werde „ein paar reinmachen“. Das frische Selbstvertrauen aus dem Viertelfinal-Coup gegen den FC Arsenal. Und die richtige Marschroute. Tuchel will seine Stars „nicht überfrachten“. Die Taktik, betonte er, „ist nur das Auto, das die Spieler fahren“.

Ur-Bayer Müller heizte die Fans höchstpersönlich an. „Schaut in Eure Kleiderschränke oder legt Euch was Rotes zu“, rief er und ergänzte: „Mia san mia: Rot!“ *sid*

Bayern München – Real Madrid, Dienstag, 21 Uhr, Prime Video

## Seitz wird Trainer bei Lok Leipzig

**Leipzig.** Jochen Seitz wird zur neuen Saison Cheftrainer beim Fußball-Regionalligisten 1. FC Lok Leipzig. Der Unterfranke wird somit Interims- und Torwarttrainer Tomislav Piplica ablösen, der nach der Trennung von Almedin Civa als Trainer und Sportdirektor in einer Doppelfunktion arbeitete.

„Gerade in den Gesprächen mit Toni Wachsmuth hat sich schnell herauskristallisiert, dass wir die gleiche Meinung haben über die Art und Weise, wie wir Fußball spielen wollen“, sagte der 47-jährige Seitz, der zuletzt beim Regionalligisten Viktoria Aschaffenburg arbeitete. Der einst beim FC Carl Zeiss Jena ausgebildete Wachsmuth wird im Sommer Sport-Geschäftsführer bei Lok, stand dem Präsidium jedoch schon beratend zur Seite. *dpa*

## Abstieg „wie mit 102-jährigen Oma“

**Darmstadt.** Trotz des seit Wochen erwartbaren Abstiegs aus der Fußball-Bundesliga setzt der endgültig besiegelte Gang in die 2. Liga Darmstadts Präsident Rüdiger Fritsch emotional zu. Seine Gemütslage sei „bescheiden oder auch beschissen“, sagte der 62-Jährige nach der 0:1-Niederlage des SV Darmstadt gegen Heidenheim am Sonntag.

Dass die Hessen künftig wieder eine Liga tiefer antreten müssen, hatte sich abgezeichnet. Auch Fritsch hatte mit diesem Szenario gerechnet: „Das ist wie mit der 102-jährigen Oma, wo man weiß, irgendwann ist es so weit und dann ist es so weit. Dann ist man trotzdem sehr, sehr traurig.“ *dpa*

## Namen & Zahlen

### Fußball

**1. Bundesliga Darmstadt – Heidenheim 0:1 (0:0).** SR: Dankert (Rostock), Z: 17.000, T: 0:1 Dovedan (90.)

1. Leverkusen	31	25	6	0	77:22	81
2. München	31	22	3	6	89:38	69
3. Stuttgart	31	20	4	7	70:38	64
4. Leipzig	31	19	5	7	73:35	62
5. Dortmund	31	16	9	6	59:39	57
6. Frankfurt	31	11	12	8	47:42	45
7. Freiburg	31	11	7	13	43:55	40
8. Augsburg	31	10	9	12	48:52	39
9. Hoffenheim	31	11	6	14	55:63	39
10. Heidenheim	31	9	10	12	44:52	37
11. Bremen	31	10	7	14	41:50	37
12. Wolfsburg	31	9	7	15	37:51	34
13. Gladbach	31	7	11	13	53:60	32
14. Berlin	31	8	6	17	26:50	30
15. Bochum	31	6	12	13	37:62	30
16. Mainz	31	5	13	13	32:49	28
17. Köln	31	4	11	16	24:54	23
18. Darmstadt	31	3	8	20	30:73	17

**Freitag, 20.30 Uhr:** Hoffenheim – Leipzig, **Samstag, 15.30 Uhr:** Dortmund – Augsburg, Wolfsburg – Darmstadt, Bremen – Mönchengladbach, Stuttgart – München, **18.30 Uhr:** Köln – Freiburg, **Sonntag, 15.30 Uhr:** Union Berlin – Bochum, **17.30 Uhr:** Frankfurt – Leverkusen, **19.30 Uhr:** Heidenheim – Mainz.

**3. Liga:** Unterhaching – 1860 München 2:0

Anzeige

**OTZ KLUB VORTEIL**

# 1. JUNI 10 bis 19 Uhr



**Marco Sommer**



**Katharina Herz**



**Pittiplatsch auf Reisen**



**Käpt'n Zwulf**



**Clown Hajo**

Feiern Sie mit uns das große

# KLUB-Familienfest

zum Internationalen Kindertag am Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich

»»»» mit attraktivem Bühnenprogramm, Kinderschminken, Glitzertattoos, Stoffbeutel bemalen uvm.

**Hier anmelden:** [www.otz.de/familienfest](http://www.otz.de/familienfest)



**BAUMKRONENPFAD**  
im Nationalpark Hainich

## Alle Zeichen auf Tischtennis am 1. Mai

Jena. Am 1. Mai stehen in der Dreifelderhalle des USV Jena in der Seidelstraße 20 (a) den gesamten Tag alle Zeichen auf Tischtennis: Bei der nunmehr dritten Auflage des Thüringer Firmencups werden 60 Teams in unterschiedlichen Wettbewerben an den zahlreichen Tischen in dem Sportareal antreten: Freizeit, Aktive A und Aktive B. Verantwortlich für das Event rund um Netz, Schläger und Ball ist der hiesige USV Jena. 2022 erlebte er das Event seine Premiere und wurde sofort angenommen. Bei der diesjährigen Auflage ist es nicht anders – alle Startplätze waren beizeiten vergeben. Neben dem reinen Wettkampfgeschehen wird es auch ein Rahmenprogramm geben. Zuschauer sind ausdrücklich erwünscht.



MARCUS SCHULZE

# Das Glück des Tüchtigen

Fußball: Zwätzens Bernewitz zerstört mit dem 3:2 jenen Moment der Punkteteilung. Stadtrodas Pöckel sieht Rot

Marcus Schulze

Jena. „War's das?“ Felix Henrich musste sich vergewissern. Er hatte glatt den Abpfiff der Begegnung nicht mitbekommen, während er samt Kinderwagen und Söhnchen Hugo unterhalb der imposanten Pappel auf dem Sportplatz in Zwätzen ausharrte. Dass der langjährige und derzeit zur Passivität verdammt Kapitän des SV Jena-Zwätzen den Schlusspfiff nicht vernahm, war wiederum dem Umstand geschuldet, dass aus den Boxen in dem Fußball-Areal im Jenaer Norden „Song 2“ von Blur dröhnte – naturgemäß ein verheißungsvolles Zeichen für die Hausherren: Der Song, der aus dem Jahr 1997 stammt und Bestandteil des Albums „Blur“ der Londoner Britpop-Formation ist, fungiert schließlich als Tor-Hymne der Zwätzner. Ergo: Sie hatten gerade ein solches erzielt – und zwar gegen Grün-Weiß Stadtroda.

Durch die akustische Wand drang der finale Pfiff des Unparteiischen jedoch nicht durch – zumindest nicht bis zu jener Stelle, von welcher Felix Henrich die Partie verfolgte. Dafür hatte er registriert, dass seine Teamkollegen auf dem Feld mit dem letzten Angriff das spielentscheidende 3:2 (90.+2) erzi-

elten. Kurz zuvor mussten sie noch den Ausgleich von Stadtrodas Nils Richter (89.) über sich ergehen lassen: Im Nachgang hatte er – derweil Zwätzens-Keeper Marcel Witzenhäuser und Grün-Weiß-Kapitän Florian Klinger am Boden einen gänzlich unfreiwilligen und hoffnungslos ineinander verhedderten Bund eingegangen waren – aus der Distanz das verwaiste Tor getroffen.

„Kommt Männer! Noch eine Aktion!“, rief nach dem Ausgleich Zwätzens-Coach Daniel Sander von der Außenlinie gen Spielfeld – und nur drei Minuten später gab Jan-Lukas Bernewitz den wahrlich glücklichen Vollstrecker. Bernewitz wiederum wurde zur Halbzeit eingewechselt. Für den 28-jährigen Spielmacher war es erst die vierte Begegnung der Rückrunde, in welcher er aktiv in das Geschehen auf dem Platz eingriff. Vier Monate bremste ihn eine hartnäckige Leistenzerrung aus.

Doch bei aller Freude über sein Tor und den Sieg gab sich der Zwätzen-Regisseur kritisch: Es sei schon bitter, dass man trotz Überzahl in der 87. Minute noch den Ausgleich habe in Kauf nehmen müssen. „Stadtroda hat das gut gemacht: Sie haben sich ein bisschen tiefer fallen lassen und lange Bälle gespielt – es



Nur zwei Minuten nach seiner Einwechslung traf Zwätzens Marvin Lehmann (rechts) zur temporären 2:1-Führung für den SV Jena-Zwätzen.

MARCUS SCHULZE

ist eine gute Truppe“, resümierte der Mittelfeldakteur, dessen Wurzeln in Hannover liegen und der einst für sein Studium der Wirtschaftswissenschaften von Niedersachsen gen Ostthüringen zog. Seit 2015 gehört er zum Angebot der Kicker aus dem Norden Jenas und vorerst wird sich daran wohl auch nichts ändern. Daniel Sander wiederum wirkte zufrieden. Neben Bernewitz ließ er noch Marvin Lehmann, der nur zwei Minuten nach seiner Ein-

wechslung zum 2:1 (78.) traf, und Justin Dey, der für eben Lehmann auflegte, in der zweiten Halbzeit auflaufen.

Und die Grün-Weißen? In der 72. Minute betrat Peter Dauel seine einstige Wirkungsstätte – er kam direkt von einer beruflichen Verpflichtung. Bis dahin lenkten Christian Reimann und Tibor Schumacher die Geschicke seines Teams. „Ich habe nur eine Viertelstunde der Begegnung gesehen, doch die

reichte aus, um zu erkennen, dass wir die bessere Mannschaft waren. Unser Ausgleich war dann auch völlig verdient, doch anschließend haben wir ihn dann leichtsinnig verschenkt“, resümierte der Trainer. Das Tor der Gastgeber zum 2:1 sei indes das Produkt eines individuellen Fehlers gewesen – Keeper Niklas Padutsch hätte einfach herauskommen müssen, monierte Dauel.

In der 41. Minute hingegen sah es für die Kicker aus dem Saale-Holzland-Kreis gar vielversprechend aus, erzielte doch Florian Klinger die 1:0-Führung. Zwei Minuten später dann der Schock: Mittelfeldmotor Fritz Pöckel sah nach einem Foulspiel direkt Rot, wiederum zwei Minuten nach der abrupten Dezimierung egalisierte indes Pascal Rio Gollnick für die Nordlichter.

„Mir wurde zugetragen, dass es sich im Fall von Fritz nie und nimmer um eine Rote Karte gehandelt habe; sie sei viel zu hart gewesen, doch die Unparteiischen in dieser Liga treffen mitunter Entscheidungen, die nicht nachvollziehbar sind“, sagte ein enervierter Peter Dauel, um noch einen finalen Satz hinterherzuschleusen: „Ich denke, dass ein 2:2 okay gewesen wäre – das hätten wir, aber auch Zwätzen ohne zu murren unterschrieben.“

### Namen & Zahlen

#### Fußball

##### Kreisoberliga

Schleiz II - Camburg 0:3 (0:1)  
SR: Köhler - Z.: 52 - T.: 0:1 Hildebrand (6.), 0:2 Hildebrand (84.), 0:3 Rudakoff (89.). GK: Woitzik // Hildebrand, Kroker  
Lobeda 77 - SG Bad Lobenstein II 6:1 (3:1)  
SR: Schwabe - Z.: 47 - T.: 1:0 Ehrke (7.), 2:0 Maruschke (8.), 2:1 Mi. Narr (23.), 3:1 Maruschke (31.), 4:1 Fleischhauer (52.), 5:1 Ehrke (70.), 6:1 Grube (83.). GK: Fleischhauer // Eckert, Mi. Narr, Linke, Findeiß  
Tanna - Jena-Zwätzen II 3:0 (1:0)  
SR: Gaudes - Z.: 82 - T.: 1:0 Rödel (33.), 2:0 Steinig (55.), 3:0 Steinig (76.). GK: K. Thrum, Schmidt, Rauh, Dietrich, Rödel // Härtel  
SG Mößbach - SG Holzland 4:1 (1:0)  
SR: Goretzky - Z.: 100 - T.: 1:0 Timo Grau (24.), 2:0 Julian Biedermann (55.), 3:0 Santos C6 (77.), 3:1 Saeed (80.), 4:1 J. Schmitz (90.). GK: Meyer, Santo C6 // Schulze  
Rothenstein 08 - FC Chemie Triptis 4:2 (1:1)  
SR: Schaarschmidt - Z.: 65 - T.: 1:0 K. Lange (18.), 1:1 Neupert (24.), 2:1 Michael Leopold (49.), 3:1 Daniel Boehmel (54.), 4:1 O. Meier (83.), 4:2 Neupert (86.). GK: Sarwari // -  
Eintracht Eisenberg II - Post SV Jena 6:0 (2:0)  
SR: Skatulla - Z.: 60 - T.: 1:0 Gocaj (3.), 2:0 Maik Berger (28.), 3:0 Luk. Schmidt (49.), 4:0 Höhne (57.), 5:0 Maik Berger (67.), 6:0 Ma. Dörr (80.). GK: Ma. Dörr // Wonneberger, Naujoks, Mahmud Ridha  
FC Thüringen Jena II - SG Thalbürgel 1:1 (1:1)  
SR: Lipp - Z.: 50 - T.: 1:0 Fruehling (3.), 1:1 Waschnowski (14.). GK: Reinke // -

► Am 1. Mai: Zwätzen - Camburg 14 Uhr

#### Handball

##### Mitteldeutsche Oberliga

HV Staßfurt - Einh. Plauen 27:29  
Delitzsch - Bad Blankenburg 23:20  
HSV Apolda - Aschersleben 29:26  
SV Hermsdorf - Plauen-Oberlosa 18:30  
Pirna/Heidenau - USV Halle 27:29  
Freiberg - HG Köthen 33:36  
Elbfl. Dresden II - Wittenberg-P. 29:26

1. NHV Delitzsch	27	768:630	45:9
2. SV Plauen-Oberlosa	26	826:668	44:8
3. HSV Bad Blankenburg	26	727:657	36:16
4. USV Halle	26	815:756	35:17
5. Elbflorenz Dresden II	26	797:747	30:22
6. Staßfurt	26	726:711	29:23
7. Köthen	26	762:741	28:24
8. Einheit Plauen	26	711:713	28:24
9. Pirna/Heidenau	26	677:639	27:25
10. HC Aschersleben	26	663:677	25:27
11. Glauchau/Meerane	26	701:741	23:29
12. Apolda	26	678:756	16:36
13. Wittenberg-Pies.	26	686:734	14:38
14. SV Hermsdorf	27	678:889	7:47
15. HSG Freiberg	26	647:803	5:47

##### Regionsoberliga Staffel 1

HSG Oppurg/Krölpa - Aufbau Altenburg II 31:22

1. HSC Erfurt	13	405:321	22:4
2. Auma	13	338:326	18:8
3. Hermsdorf II	14	387:359	17:11
4. HSV Ronneburg II	14	325:375	13:15
5. HBV Jena III	13	331:344	12:14
6. Weimar II	13	378:368	11:15
7. Oppurg/K.	13	332:351	7:19
8. Aufbau Altenburg II	13	309:361	6:20

##### Oberliga Thüringen Frauen

Behringen/Sonneborn - Saalfeld/Könitz 30:28

1. HSG Ilm-Kreis	13	437:303	22:4
2. HSG Saalfeld/Könitz	13	384:303	22:4
3. HSV Weimar	13	332:326	14:12
4. LSV Ziegelheim	13	343:356	11:15
5. SV Behringen/Sonneborn	13	318:356	9:17
6. SV Hermsdorf	13	316:379	9:17
7. Werratal	13	315:390	9:17
8. Wölfe Erfurt	13	320:352	8:18

##### Regionsoberliga Frauen, Staffel 1

TSV Eisenberg - HV Hermsdorf 19:20

Aufbau Altenburg II - Wölfe Erfurt II 32:16  
SG Apolda/Großschwabhausen II - HBV Jena III 32:35  
HBV Jena II - Oppurg/Krölpa 33:18

1. HBV Jena II	13	367:223	26:0
2. Apolda/G. II	14	334:299	20:8
3. Eisenberg	13	302:288	14:12
4. HV Hermsdorf	13	249:232	12:14
5. HSG Oppurg/Krölpa	14	301:326	12:16
6. Aufbau Altenburg II	12	242:291	7:17
7. Wölfe Erfurt II	13	233:305	7:19
8. HSG Saalfeld/Könitz II	12	206:270	6:18

# Starkstromspannung und Endspielcharakter

In der Fußball-Landesklasse schöpft der FC Thüringen Jena beim 3:1 wieder Hoffnung und schiebt Gegner 1. FC Greiz in die Nähe der Abstiegsränge



Es wurde sich nichts geschenkt am Samstag „Unterm Jenzig“ Danny Schaft (r.) profitiert von der Zweikampffaktion. HANS PFAFL

Hans Pfaffl

Jena. Der Greizer Außenspieler Justin Schwarz stand mit gesenktem Kopf am Mittelkreis. Gerade hatte Dominik Pistol nach Ballverlust in der Hintermannschaft der Gäste den Ball am Greizer Keeper zum 3:1 (70.) vorbeigeschoben, da zeigte sich ein spielbeschreibendes Abbild der Stimmungslage beider Teams: Freudentaumel und Selbstüberzeugung auf der einen, leere Blicke und Ratlosigkeit auf der anderen.

Trotz „Starkstromspannung“ und „Endspielcharakter“, wie Steffen Geisendorf die Ausgangslage für seine Mannschaft einordnete, entwickelte sich auf beiden Seiten ein

zunächst ruhiges und abwartendes Spiel. Die Greizer wollten laut Gästetrainer vor allem über Ballbesitz das Spiel kontrollieren und durch ihre zuletzt immer wieder spielentscheidenden Flügelspieler gefährlich vor das Tor kommen.

In der 6. Minute brachte Patrick Isserstedt aus 16 Metern die Jenaer in Führung, die Greizer konterten in der 22. Minute nach einem Standard durch Redjon Halilaj.

Kurz vor der Halbzeit spielte sich dann die spielentscheidende Szene ab: der Greizer-Abwehrchef Andreas Kögler kreuzte als letzter Mann Patrick Isserstedt, ein leichter Kontakt, ein Pfiff, die Schiedsrichterin zeigte glatt Rot. Der Greizer beteu-

erte nach dem Spiel seine Unschuld, Steffen Geisendorf indes sprach von einer schwierigen, aber richtigen Entscheidung.

FC-Trainer Chris Schiller resümierte: „Im Großen und Ganzen ein ärgerlicher Spielverlauf für uns. Ein Spiel, in dem fast jede Fifty-fifty-Entscheidung gegen uns gepfiffen wurde; trotzdem können wir nicht nur darauf die Niederlage ergründen, da wir es am Ende auch einfach spielerisch schlecht gelöst haben.“

Trotz teilweise doppelter Überzahl der Jenaer – Greiz-Kapitän Küstner musste sich die Hand bandagieren lassen – bestimmten die Gäste das Spiel, wirkten im letzten Drittel aber ideenlos. Die Greizer

wurden daraufhin nach einer unübersichtlichen Aktion im Strafraum eiskalt von Sören Bittner bestraft (61.). Wenig später stellte die Jenaer noch auf 3:1 (71.).

Für Steffen Geisendorf war ein Mannschaftsteil herauszuheben: „Greiz ist bekannt für seine Stärke über die Außenpositionen, am heutigen Tag muss ich das größte Lob an meine Außenverteidiger aussprechen, im ganzen Spiel haben wir nur zwei oder drei Aktionen über die Außen zugelassen. Das war heute spielentscheidend.“

Nach Schlusspfiff spürte man den Druck bei den Jenaern abfallen, die Greizer hingegen saßen noch lange enttäuscht rund um ihre Bank.

# Tief in mir – Mein Leben mit Krebs

Unser Fotograf Reto Klar ist an Krebs erkrankt.  
Mit seinen Bildern will er Mut machen

**Berlin.** „Sie haben Krebs“. Ein Satz, der jeden Menschen bis ins Mark erschüttert. Und jeder geht mit dieser Prognose anders um. Unser Fotograf Reto Klar hörte diesen Satz im vergangenen Oktober. Während seiner Therapie begann er, auf seine ganz eigene Art, mit der Krankheit zu leben: Er sprach mit anderen Betroffenen, fotografierte sie und fragte, was der Krebs für sie und ihr Leben bedeutet.

Herausgekommen sind berührende Porträts und Geschichten, die zeigen, dass Mut und Angst, Traurigkeit und Lebensfreude eng beieinander liegen. Wir veröf-

fentlichen diese Bekenntnisse, um zu zeigen: Wer Krebs hat, ist nicht allein. Die Fotos sind Teil einer großen Ausstellung zum Auftakt der Yes!Con, Europas größter Krebs-Convention.

Die vollständigen Geschichten finden Sie unter:  
[otz.de/Mein-Leben-mit-Krebs](https://otz.de/Mein-Leben-mit-Krebs)

Wer ebenfalls über seine Krebserkrankung öffentlich sprechen will, der kann sich unter [lebenmitkrebs@funkemedien.de](mailto:lebenmitkrebs@funkemedien.de) melden.

Der Moment der Diagnose war für Barbara Kuschmann ein Schock – doch schnell hat sie einen Weg gefunden, um ihre Krankheit zu akzeptieren. Und mehr noch: „Ich habe Krebs, und das ist gut so!“, kann sie heute sogar sagen. Und es auch so meinen. Das merkt man schnell, wenn man mit der 46-Jährigen spricht. Ihre Krebserkrankung ist unheilbar, aber den Lebensmut und -willen hat er ihr nicht genommen. Und ihre anscheinend unerschütterliche positive Art auch nicht. Bei ihr gab es kein „Oh Gott, ich muss sterben“, sondern ein „Gut, dann sterbe ich wohl früher, als ich gedacht habe“. Und bis dahin lebt sie. Voller Pläne und guter Gedanken.



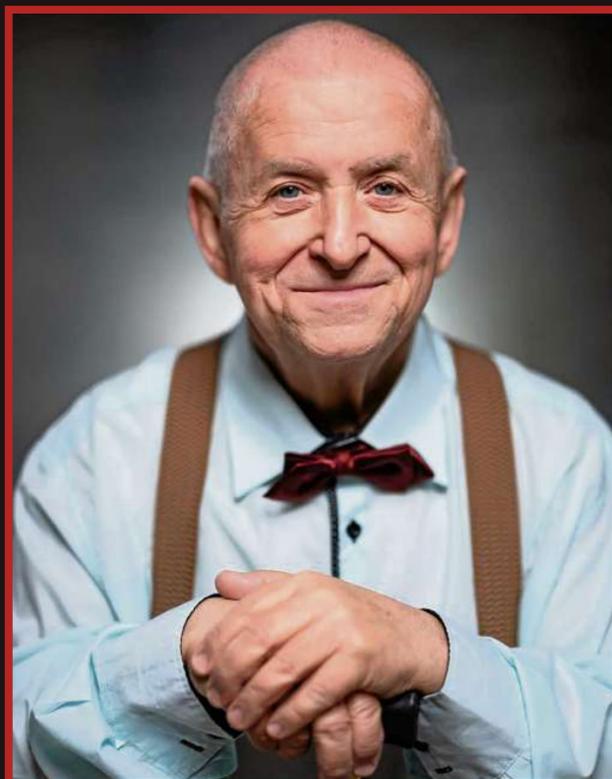
Bei Bettina Krähe hat der Krebs einen Namen: Ursula. Sie ist ihre Mitbewohnerin, der Körper der 58-Jährigen ihre gemeinsame WG. Als die Inhaberin einer kleinen Pension in Jüterbog akzeptiert hatte, dass sie diese Mitbewohnerin wohl nicht wieder loswird, hat sie sich – und zu Ursula – gesagt: „Gut, wenn es so schön bei mir ist, dann darfst du bleiben, aber bitte geh mir nicht auf den Keks.“ Das klappt mal mehr, mal weniger gut. 32 Chemos hat Bettina Krähe hinter sich gebracht – und manchmal hilft trotz ihrer quirligen Fröhlichkeit nur Weinen. „Aber Weinen ist gut!“ Und auch ihr Leben war gut – nur dass Bettina Krähe dafür eben ein „neues Mindesthaltbarkeitsdatum“ bekommen hat.



Nichts konnte Reto Klar jemals bremsen, er hatte schon immer Energie für zwei. Hat leidenschaftlich viel gearbeitet und war immer sehr sportlich. Aber im Oktober 2023 wurde der Fotograf und Vater zweier Töchter dann doch ausgebremst – die Diagnose: Mantelzellymphom, unheilbar. Durch die Therapie ging er mit so viel Entschlossenheit, wie er schon immer durch sein Leben ging. Aber natürlich hat das Kraft gekostet. Dennoch kein Grund für den 57-Jährigen, nicht trotzdem voller Energie weiterzumachen. Denn schließlich hat er ein Ziel: „Natürlich möchte ich mein altes Leben noch mal zurückhaben!“



Als der Lungenkrebs bei Anja Ackermann entdeckt wird, ist er schon weit fortgeschritten. Endstadium. Zwölf Monate wurden ihr prophezeit, das war im Mai 2022. Seitdem ist Zeit das kostbarste Geschenk für die 49-Jährige. Und sie hätte gern noch so viel mehr von ihr: für das Nachholen von Träumen, das Erleben von Versäumtem. Aber dafür ist sie nun oft zu schwach. Sie sagt: „Eigentlich ist jeder Tag ein kleiner Abschied: Ich musste mich von der Arbeit verabschieden, von Urlauben, von Konzerten, ich bin nicht mehr so viel wach ...“ Umso wichtiger, diese wache Zeit mit Freunden und Familie zu verbringen. Denn das ist ihre Motivation: „Die Aussicht auf gemeinsam verbrachte Zeit.“



Konrad Swinarski hatte sich schon gedacht, dass da irgendwann mal etwas kommen muss. 69 Jahre seines Lebens eigentlich immer gesund – statistisch gesehen konnte es so ja nicht weitergehen. Die Diagnose Lymphom vierten Grades überraschte den heute 73-jährigen Juristen, der in Breslau geboren wurde, also eigentlich nicht. „Wir Menschen sind ja nicht auf Unsterblichkeit programmiert“, sagt Swinarski. Der leidenschaftliche Pokerspieler nimmt die Krankheit an wie die Karten, die das Leben eben austellt: „Ich war schon immer mit den Blättern zufrieden, die ich bekommen habe.“



Zweimal kam der Brustkrebs in das Leben von Kerstin Haake. Mit 27 und mit 40 Jahren. Zwei Diagnosen – zwei völlig unterschiedliche Lebensphasen. Dazu die Bestätigung eines Gendefekts, der auch ihre Mutter erkrankte ließ. Heute ist die Beamtin krebsfrei – doch die Krankheit beschäftigt sie auch weiterhin. Auch weil sie zwei Töchter hat. Doch die 44-Jährige ist eine Optimistin. Und sie hat etwas Wichtiges gelernt: „Mach das Schicksal anderer nie zu deinem eigenen! Das ist das, was dich am Leben hält, und das ist das, was zählt!“

**YES!CON<sup>5.0</sup>**  
VERBINDET



FOTOS: RETO KLAR / GESTALTUNG: JULIA KÖRNER



Forstamtschef Axel Pampe sowie Nikolas von Lüpke und Stefan Lieven von der Forstlichen Versuchsanstalt untersuchen Bäume auf Klimaresilienz (l-r).

Sven Pförtner/dpa (2)

## Suche nach dem „Wunderbaum“

Forstwissenschaftler untersuchen nahe Göttingen Baumarten. Sie hoffen auf eine Art, die mit dem Klimawandel zurechtkommt

Von Maurice Arndt

**Göttingen.** Eigentlich ist ihre Arbeit hoffnungslos, könnte manch einer sagen. „Den Wunderbaum gibt es nicht“, da ist sich Stefan Lieven von Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (FVA) in Niedersachsen Wissenschaftler der Versuchsanstalt an zehn Orten in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hessen und Sachsen-Anhalt Baumarten. Sie hoffen, Arten zu finden, die trotz oder auch wegen des Klimawandels in Deutschland künftig gepflanzt werden können.

**Bäume im Outdoor-Labor**

Einer dieser Orte ist in Gleichen in der Nähe von Göttingen. In einem hügeligen Wald zwischen den Gebirgen Solling und Harz haben die Forstwissenschaftler dort sogenannte Outdoor-Labore errichtet. Auf abgestorbenen Fichtenwald-Flächen wachsen nun seltene heimische sowie nicht heimische Baumarten wie die Elsbeere oder der nordamerikanische Hickory. Im Jahr 2021 wurden sie gepflanzt, als sie jeweils ein Jahr alt waren. Jedes Jahr zum

Winter, wenn das Wachstum nachlässt, werden zum Beispiel die Höhe und der Stammdurchmesser der Bäume gemessen. Auch auf Schäden an den Blättern werden sie untersucht und es werden Proben für das Labor genommen.

Der Klimawandel mache diese wissenschaftliche Arbeit notwendig, erklärt Forstamtsleiter Axel Pampe, der für die Flächen am Rand des Göttinger Waldes zuständig ist. „Die jährlichen Durchschnittstemperaturen steigen stetig. Daran sind die Bäume nicht angepasst.“

Eines der prominentesten Beispiele dafür sind die durch Dürre geschwächten Fichten im Harz, denen letztlich der Borkenkäfer den Garaus machte. „Der Klimawandel sorgt dafür, dass die Bäume schwächer und ihre Gegenspieler stärker werden“, erklärt der Forstamtsleiter. Und bei der Fichte werde es nicht bleiben. Vieles deute darauf hin, dass die Buche der nächste Baum werde.

**Das Wachstum im Blick**

Die Forscher hoffen, Baumarten zu finden, die an verschiedenen Standorten nicht nur überleben, sondern beispielsweise auch ein gutes Wachs-



Verschiedene Nusssorten auf einer Anbauversuchsfläche.

tum haben. Schließlich werde Holz auch in Zukunft als Ressource gebraucht, sagt Pampe. Außerdem müssten die Bäume mit derzeitigen und zukünftigen Temperaturen und Extremwetter klarkommen. Denn auch wenn sich die Erde erwärme, gebe es bisher zum Beispiel immer noch Tage und Nächte mit deutlich unter null Grad.

**Der Druck ist groß**

Wegen des Klimawandels machten sich viele Waldbesitzer Sorgen, berichtet der FVA-Forstwissenschaftler Nikolas von Lüpke. Der Druck, Antworten darauf zu liefern, sei daher groß. Bloß geht das nicht. Allein schon, weil Bäume eben langsam wachsen. Frühestens in 40 bis 60

Jahren dürfte es erste solide Erkenntnisse geben – sehr vorsichtige Empfehlungen auch schon eher. Man dürfe nicht zu frühe Schlüsse ziehen, erklärt von Lüpke.

**Fehlschläge gehören dazu**

Das zeige sich etwa am Hickory, der auf dem Versuchsfeld erst jahrelang gar nicht gewachsen sei und dann einen Wachstumsschub bekommen habe. „Wir dachten schon, das wird nichts – aber er hat vermutlich erst tiefe Wurzeln entwickelt“, berichtet von Lüpke. Ein positives Indiz, denn flach wurzelnde Bäume dürften es wegen der erwarteten Häufung von Dürren künftig schwer haben. Letztlich könne der Baum aber noch eingehen. „Das wäre kein Problem, Fehlschläge gehören zur Forschung dazu“, sagt sein Kollege Lieven.

Doch warum werden die Baumarten überhaupt so genau untersucht – gibt es denn nicht bereits genug Wissen? Doch, Wissen gebe es durchaus und das helfe auch bei der Vorauswahl. Allerdings seien die Erkenntnisse nie komplett übertragbar. Der Mittelmeerraum sei eben nicht Deutschland – selbst wenn die Temperaturen sich änderten. Zahlrei-

che Details würden die Entwicklung der Bäume bestimmen, darunter die Beschaffenheit des Bodens oder die Tierwelt.

Besonders wichtig sei auch, dass nicht heimische Bäume die heimischen Bäume nicht verdrängen. Teilweise gebe es auch bereits Wissen über nicht heimische Bäume in Deutschland von interessierten Forstleuten, die diese pflanzten. Dabei handele es sich aber um Einzelfälle, die nicht wissenschaftlich dokumentiert seien.

**Eiche ist nicht gleich Eiche**

Letztlich gehe es in der Forschung der Versuchsanstalt aber nicht darum, Arten für einen kompletten Waldumbau zu finden. Gesucht würden Ergänzungen zu heimischen Baumarten, die auch zukünftig den Großteil der deutschen Wälder bestimmen würden, erläutert von Lüpke. Zumal – und das wisse man bereits – eine Eiche nicht gleich eine Eiche sei. „Selbst innerhalb von Arten gibt es Unterschiede“, sagt der Forstwissenschaftler. „Es gibt also auch die Möglichkeit, dass sich heimische Arten an den Klimawandel anpassen.“ dpa

## Passionsspiel im Kleinen – mit der Frankenvariante

Die Sömmersdorfer Inszenierungen fanden zuletzt 2018 statt

Von Angelika Resenhoeft

**Euerbach-Sömmersdorf.** Der jüngste Mitspieler ist noch nicht geboren, die älteste Mitspielerin 85 Jahre alt: Nach coronabedingten Verzögerungen finden in diesem Jahr wieder die Passionsspiele in Sömmersdorf im unterfränkischen Landkreis Schweinfurt statt. Die wichtigsten Rollen sind doppelt besetzt, Frauen sollen mehr Raum bekommen. Am 23. Juni geht es los, wie das Bistum Würzburg mitteilte.

399 Schauspieler, zumeist Dorfbewohner, seien benannt – sie kämen auf rund 44 000 Probestunden und 36 000 Stunden für die 18 Aufführungen, so das Bistum. „Die weit mehr als 100 Helfer hinter den Kulissen leisten weitere 20 000 Stunden, um die Bühne vorzubereiten, während der Aufführungen umzubauen oder für die Bewirtung zu sorgen.“

**Bühne wird zum Dorfzentrum**

Schon Monate vor der Premiere geht in dem Ortsteil der Gemeinde Euerbach nichts mehr seinen gewohnten Gang: Das Dorfzentrum liegt dann am Waldrand auf einer der größten Freilichtbühnen Frankens. Dort proben die Laien-Darsteller für die rund dreistündige Inszenierung das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu Christi. Seit 1933 finden die Fränkischen Passionsspiele statt, die unter den Nationalsozialisten verboten wurden. Normalerweise werden sie alle fünf Jahre gezeigt.

Im Vergleich zum weltberühmten Passionsspiel von Oberammergau geht es in Sömmersdorf recht schlicht zu. So sind etwa die Kostüme von Einheimischen meist selbst geschneidert. 2018 kamen etwa 34 000 Zuschauer – in Oberammergau waren es 2022 rund 412 000.

Mehr Dialoge und eine stärkere Rolle der Frauen wurden für die neue Produktion angekündigt. Beim Einzug in Jerusalem werde vermutlich ein Baby mit auf der Bühne sein – das sei aber noch nicht geboren. dpa



Proben für die Sömmersdorfer Passionsspiele.

Anja Meusel/dpa

## Neue Angebote für Pilger

Die Grenzen zwischen Pilgern und Wandern sind fließend. Die Menschen machen sich aus unterschiedlichen Gründen auf den Weg. Sachsen-Anhalt erweitert das Angebot



Ein Pilgerausweis mit Stempel des Naumburger Doms am Lutherweg in Sachsen-Anhalt, dem ersten in Deutschland.

Jan Woitas/dpa

**Halle/Wittenberg/Naumburg.** Pilgern ist modern und beliebt. Das Wegenetz wird auch in Sachsen-Anhalt immer weiter ausgebaut. „Der Lutherweg wird an den brandenburgischen Lutherweg angebunden, was eine Verlängerung von 80 bis 90 Kilometern bedeutet, wir planen gerade noch die Strecke“, sagt die Projektleiterin des Lutherweges in Sachsen-Anhalt, Carolin Titscher-Rehhahn. „Die Eröffnung ist im September. Die Pilger können dann von Brandenburg, Sachsen-Anhalt und weiter nach Sachsen durchlaufen.“

Ebenfalls in diesem Jahr soll der gesamte Lutherweg in Sachsen-Anhalt digital erfasst werden. „Viele Pilger laufen nicht mehr mit der

klassischen Karte, sondern mithilfe von GPS-Empfängern. Bisher gab es keine komplette GPS-Erfassung“, sagt Titscher-Rehhahn.

Allgemein habe der Trend zum Wandern und Pilgern zugenommen. Es gebe unterschiedliche Gründe für das Pilgern, viele suchten eine Auszeit. „Das liegt am Stress und der Hektik unserer Zeit, da wird eben das Antiprogramm gesucht. Dazu kommen Lebensumbrüche, Ruhestand, Schicksalsschläge oder Fitness. Wer pilgert, will das individuell machen, vielleicht zu zweit, höchstens zu dritt aber mehr nicht“, sagt die Projektleiterin.

Den Lutherweg in Sachsen-Anhalt gibt es seit 2008, er war der erste der

Lutherwege in Deutschland. Derzeit ist er hier 530 Kilometer lang und umfasst 59 Stationen. Auf dem mit einem „L“ gekennzeichneten Weg liegen Lebens- und Wirkungsorte des Reformators Martin Luther (1483-1546) wie Eisleben, Wittenberg und Mansfeld, aber auch Museen und Schlösser. Mittlerweile gibt es Lutherwege in sieben Bundesländern.

Der Burgenlandkreis plant derweil einen eigenen Kloster-Pilger-Weg. „Der rund 200 Kilometer lange Weg verläuft von Kloster Posa bei Zeitz über Schulpforte bis nach Memleben“, sagt der Amtsleiter für ländliche Entwicklung in Naumburg, Thomas Böhm. „Insgesamt gibt es für die Pilger auf der Route

16 ehemalige Klosterstandorte zu besichtigen. Es existieren zum Teil noch Klosterkirchen und die Grundmauern der Klöster.“ Laut Böhm ist es ein mehrjähriges Projekt.

Die 370 Kilometer lange Strecke des Jakobsweges in Sachsen-Anhalt ist in 32 Abschnitte eingeteilt. „Jährlich pilgern um die 3000 Menschen auf dem Jakobsweg, Tendenz steigend“, so der Präsident der St. Jakobus Gesellschaft Sachsen-Anhalt, Sebastian Bartsch. Auf dem Weg gebe es derzeit rund 60 Pensionen. Sachsen-Anhalt war 2005 an das Netz des europäischen Jakobspilgerwegs angeschlossen worden. Am Weg liegen Kirchen, Klöster, Kathedralen und Kapellen. dpa

## Karl-May-Tage im Zeichen der Menschlichkeit

Der Lößnitzgrund in Radebeul wird temporär zum Wilden Westen

Von Simona Block

**Radebeul.** Die Karl-May-Festtage in Radebeul in Sachsen wollen am zweiten Mai-Wochenende den Traum des bekannten Abenteuerschriftstellers aufleben lassen. Es gehe um die „Menschheitsfrage“, die er als die wahre Verfasserin seiner Werke bezeichnete, so die Organisatoren. Mit der 31. Ausgabe des Spektakels sollten Mays Vision einer zeitlosen und ortsunabhängigen Menschlichkeit und seine Faszination für fremde Kulturen im Lößnitzgrund spürbar werden – bei Begegnungen und Abenteuern auf dem Friedenspfad.

Im Tal soll es ein Wiedersehen geben mit Winnetou und Old Shatterhand sowie Kara Ben Nemsis aus dem Orient, die der Fantasie des Autors entspringen. Authentische Einblicke in Kultur und Tradition gewähren Vertreter des White Mountain Apache Tribe aus Arizona, die in einer Talkshow über ihr Leben im Reservat berichten wollen.

### Lagerfeuer und Sternreiterparade

Vom 10. bis 12. Mai kann die May-Welt erkundet werden – vom Orient über den Wilden Westen bis zur Goldwäsche. Das Programm reicht von Country-Musik über eine Kostprobe des neuen Abenteuerstücks „Shatterhand“ der Landesbühnen Sachsen vor der Uraufführung bis zu Gesprächen am Lagerfeuer und der Sternreiterparade durch die Stadt.

Die Festtage in Erinnerung an Karl May (1842-1912) und seine Bücher haben jährlich nach Himmelfahrt Tradition. May lebte von 1888 bis zu seinem Tod in Radebeul und verfasste dort wesentliche Teile seines Gesamtwerks. In seinem einstigen Wohnhaus Villa Shatterhand, das May 1895 kaufte, und der 1926 dazu gebauten Villa Bärenfett erinnert ein Museum daran. Mays Witwe Klara hatte das Museum 1928 mit der bedeutenden Sammlung von Patty Frank zu den indigenen Völkern Nordamerikas eröffnet. dpa



Shatterhand und Winnetou kommen zu den Festtagen. R. Michael/dpa



„Der Zungenhüter“ wird Sammler Ulli Schröder (r) auch genannt. Sein Stones Fan-Museum in Niedersachsen soll jetzt Sohn Tim weiterführen.

Philipp Schulte/dpa (2)

## Generationswechsel im Stones-Museum

Hardcore-Fan Ulli Schröder hat der Band eine Dauerausstellung gewidmet. Nun übergibt er das Herzensprojekt an seinen Sohn

Von Britta Körber

**Lüchow.** 25 000 Schallplatten und Tausende originale Erinnerungsstücke wie Gitarren, Arbeitsverträge und Veranstaltungsposter – Sammler Ulrich Schröder in Niedersachsen wird zu Recht „Der Zungenhüter“ genannt. Der 74-Jährige hat in Lüchow im Wendland nach eigenen Angaben das weltweit einzige von den Rolling Stones anerkannte Fan-Museum aufgebaut. Seit 1965 sammelt er alles, was mit Mick Jagger, Keith Richards, Charlie Watts und Ron Wood zu tun hat. 207 Konzerte der Band hat er erlebt und seine Dauerausstellung vor 13 Jahren mit Unikaten gestaltet. Nun steht ein Generationswechsel an: Die Verantwortung für das Herzensprojekt des Musikfans soll sein Sohn Tim übernehmen.

„Er hat mir einen Angestelltenvertrag gemacht, von 75 bis 100, danach kann ich es locker ausklagen lassen“, scherzt Ulli Schröder über sein Alter. Er trägt wie einst Jagger schwarzen Frack und Zylinder, bedeckt mit Stones-Stickern. Gemeinsam begutachten Vater und Sohn eine Postsendung aus den USA: Der Sohn von Bobby Keys, der die

Stones 45 Jahre lang auf Touren und bei Sessions begleitete, hat ein Saxofon seines verstorbenen Vaters geschickt. Das komme in eine Extravitrine, sagt der Senior.

Tausende Exponate sind auf der tausend Quadratmeter großen Ausstellungsfläche im Fachwerkhause zu sehen, im Winter werden sie teilweise ausgetauscht. „Das ist nur ein Drittel der Sammelleidenschaft meines Vaters, der Rest ist eingelagert“, sagt der 31-jährige Tim Schröder mit einem Lächeln. „Ich finde es toll, was er geschaffen hat, es ist ein Ort für Gleichgesinnte, die das miterlebt haben.“

### Büsten auf dem Billardtisch

Sein Vater hätte das Projekt auch in London, Hamburg oder Berlin aufziehen können, sagt Tim Schröder. „Dann hätte er sogar noch mehr Menschen erreicht. Aber er wollte der Region etwas zurückgeben und hat dieses Mammutprojekt aufgebaut.“ Den Anfang nahm alles, als Ulli Schröder bei einer Feier Stones-Gitarrist Wood traf und dessen Galerist wurde.

Besonders stolz ist Ulli Schröder auf die Büsten auf dem Billardtisch in der Mitte des Museums. Die Ober-



Seit 1965 sammelt Schröder alles rund um Mick Jagger & Co.

körper von Jagger, Richards, Watts und Wood stehen als Schaufensterpuppen auf dem 1,8 Tonnen schweren und von allen Vieren signierten Snookertisch, der laut Schröder weltweit zu Konzerten mitreiste. Auch die beiden Mercedes-Limousinen von Jagger und Bill Wyman, von 1962 bis zu seinem Ausstieg 1993 Bassist der Band, stechen ins Auge.

Wie der Vater hat Tim Schröder eine Banklehre hinter sich und kennt sich gut mit Finanzen aus. So verordnete er dem Senior eine etwas strengere Ausgabendisziplin – denn das Lager ist voll. Die Finanzen des Museums stehen auf drei Säulen: Eintritt, Veranstaltungen wie Konfirmationen, Geburtstage oder

Trauerfeiern und ein Freundeskreis aus ganz Europa, der spendet.

### Vertrag hinter Glas

Die Besucher Dieter und Martha Söker aus Bremen haben einen Arbeitsvertrag von 1963 hinter Glas entdeckt, der den Stones in Londoner Clubs pro Auftritt 42 Pfund garantierte. „Das ist faszinierend, wenn Menschen so etwas zusammentragen“, sagt der 67-Jährige. „Es ist besser als ein Hardrock-Café, nicht so kommerziell und mit einem guten Auge zusammengestellt.“ Angetan haben es ihm die vielen Cocktailsessel und Nierentische: „Das ist wie Eintauchen in die Kindheit.“

Richtig cool findet Frank Krumbiegel aus Nossen bei Dresden das Museum: „Genial“, so etwas gebe es kein zweites Mal. Zum 60. Geburtstag bekam er die Reise mit seiner Frau geschenkt, der Gutschein beinhaltet auch die Übernachtung im Stones-Zimmer im nahen Deutschen Kartoffel-Hotel, die Leihgaben stammen von Schröder. Krumbiegel: „Wir waren schon Fans in der DDR, ein Kumpel hat Platten geschmuggelt.“

In 13 Jahren sei noch nichts gestohlen worden, auch nicht bei Kon-

zerten, berichten die Schröders. Nur die zum 60. Bühnenjubiläum der Stones angefertigte lebensgroße Bronze-Statue des Gründungsmitglieds Brian Jones wollte kürzlich jemand entwenden, die Spuren waren eindeutig. Statt vor dem roten Haus in Lüchow steht sie nun drinnen.

Bis Ende Oktober geht die Saison im Museum, einige Konzerte sollen an alte Zeiten erinnern. Ein Highlight soll der Auftritt von Mick Jagers Bruder Chris mit Band im September werden.

Besonders gern erzählt Schröder die Story über seine Toiletten, als der rote Mund mit der ebenso roten Zunge – das Symbol der Stones – ihm nicht nur positive Reaktionen einbrachte: Als er 2012 zwei Unikate als Urinale in der Herrentoilette anmontierte, war die Medienresonanz beachtlich – und Frauengruppen waren empört. „Die Stones haben gelacht, dass man uns als frauenfeindlich angesehen hat“, erzählt Schröder. Für ihn sind die aufgerissenen Münder mit den roten Lippen Kunst. Und das Echo damals macht ihn stolz: „Das sorgte sogar in den USA für Aufregung und das russische Fernsehen war hier.“ dpa

## Lernlabor klärt über rechte Einstellungen auf

Der Kampf gegen Hass und Hetze ist ein wichtiges Anliegen politischer Bildungsarbeit. In Frankfurt gibt es interaktive Workshops, die junge Menschen sensibilisieren sollen

**Frankfurt/Main.** Mara und Diana blicken durch die Gucklöcher in der Schautafel. Was ist „Wortgewalt“ und was „Bildgewalt“? Die ausgestellten Begriffe und Bilder machen nachdenklich: Dürfen mit Vorurteilen gegen Frauen vermeintlich witzige Werbesprüche erzeugt werden? Was bewirkt die Verwendung stereotyper Fotos in Medienberichten über Migration? Die zwei Studentinnen nehmen an einem Workshop im Lernlabor der Bildungsstätte Anne Frank teil. Es geht um die Sensibilisierung für Themen wie Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus.

In der interaktiven Ausstellung in Frankfurt/Main zeigt zum Beispiel eine Videoinstallation Wanderungs-

bewegungen nach und von Europa aus im Laufe der Jahrhunderte. Mehrere Stationen widmen sich der Tagebuchautorin Anne Frank, die im Alter von 15 Jahren von den Nazis ermordet wurde. Dazu gibt es ein Quiz, die Fragen lassen sich auf Tablet-Computern beantworten.

Wie leicht der Blick auf einen Menschen Assoziationen wecken kann, die zu einer rassistischen Abwertung führen, zeigen die „Racist Glasses“ („Rassisten-Brillengläser“). So quellen beim Blick durch die getönten Gläser einem jüdischen Mann Geldscheine aus den Taschen.

„Ich finde es gut, dass es auch um aktuelle Themen geht, Diskriminierung ist ja gerade ein großes Thema“,

sagt Mara. Und Diana fügt hinzu, sie finde es spannend, auch eigenes Verhalten zu reflektieren.

Der Workshop soll mit einem Frontalvortrag möglichst wenig zu tun haben, so Leiterin Sinem Kiyici. Die freiberufliche Bildungsreferentin lädt mit ihrer Co-Leiterin die Studierenden nach der Erkundungsphase im Lernlabor in einen Stuhlkreis ein, um über das Gesehene und Gehörte sowie über eigenes Erleben und Fragen zu reden. Zum Konzept gehören junge Trainerinnen und Trainer, für einen guten Draht zur jungen Zielgruppe. Kiyici ist auch Studentin.

Workshops wie diese seien sehr wichtig, sagt Reiner Becker, Leiter des Demokratieforums Hessen an

der Uni Marburg. Die Angebote an Jugendliche von rechter Seite hätten sich sehr diversifiziert, auch in den sozialen Medien: „Es gibt eine enorme Bandbreite.“ Insbesondere die bei jungen Leuten beliebte Video-Plattform TikTok steht wegen der Verbreitung rechtsextremer Inhalte in der Kritik. Rechtsextremistische Einstellungen seien allerdings kein spezifisches Jugendproblem.

Die Bildungsstätte Anne Frank engagiert sich in der Jugend- und in der Erwachsenenbildung. Im 2018 eröffneten Lernlabor zählte sie im vergangenen Jahr rund 8500 Besucherinnen und Besucher – vor allem Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 21 Jahren. dpa



Die Studentinnen Mara (l) und Diana informieren sich an Schautafeln im Lernlabor über das Thema Vorurteile. Helmut Fricke/dpa